



Generalstaatsarchiv und Staatsarchive in den Provinzen



Jahresbericht
2008

Generalstaatsarchiv und Staatsarchive in den Provinzen

JAHRESBERICHT 2008

Brüssel
2009

INHALTSVERZEICHNIS

// VORWORT	5
// DIREKTION UND ORGANISATION.....	7
// ORGANIGRAMM	9
// VERTEILUNG DER STAATSARCHIVDEPOTS IN BELGIEN	10

I. LEISTUNGEN UND RESULTATE 2008

// KENNZAHLEN	12
---------------------	----

// PARTNER DER ARCHIVBILDNER.....	13
-----------------------------------	----

Aufsicht über die Archivverwaltung der öffentlichen Dienste.....	13
Schaffung des FFA – Forum der Föderalen Archivare.....	14
Gutachten	14
Akquisition und Bewertung von Archiven	15
Aufsicht und Begutachtung in Zahlen	16

// DIE GRÖSSTE ARCHIVEINRICHTUNG IN BELGIEN	17
---	----

Über 235 laufende Kilometer Archivgut.....	17
Neue Archive	17
Transfers zwischen Staatsarchivdepots	21
Kassanda und Übergabe an Drittpersonen.....	21
Vorübergehende Transfers zu anderen Staatsarchivdepots	21
Bewahrung und Restaurierung	22
Andere Informationsträger	25

// DIENST AN DER ÖFFENTLICHKEIT	28
---------------------------------------	----

Die Archive zugänglich machen.....	28
Erschließungsprojekte	28
Lesesäle im ganzen Land	30
Unsere Leser	31
Qualitätscharta	33
Für die breite Öffentlichkeit: Rundführungen und Ausstellungen	33
<i>Science Connection</i>	37
Initiativen für Genealogen.....	37
Initiativen für Archivbildner	38
Das Staatsarchiv in den Medien	38
Unsere Website und unser Newsletter	41
Unsere neuen Produkte.....	42

// WISSENSZENTRUM FÜR GESCHICHTE UND ARCHIVVERWALTUNG.....	44
--	----

Forschungsprojekte	44
Neue Forschungsprojekte 2008.....	45
Studientage und Workshops	46
Teilnahme an archivalischen und wissenschaftlichen Kongressen	48
Betreuung von Praktikanten.....	49
Archivverwaltung – inhaltliche Aspekte	49
Archivverwaltung – materielle Aspekte	50
Das internationale Forum	51

// ARCHIVE IN EINER DIGITALEN WELT	55
Digitalisierung im Staatsarchiv	55
Der digitale Lesesaal	55
Eintragung in ABS-Archeion und Retrokonvertierung von Findmitteln	56
Digitalisierungsprojekte in den einzelnen Staatsarchivdepots	57
Suchen nach Personen, Demogen und Demogen Visu.....	59

II. MITTEL

// GEBÄUDE, FACILITY UND SICHERHEIT	62
Gebäude in der Region Brüssel-Hauptstadt.....	62
Gebäude in Flandern	63
Gebäude in der Wallonie und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	63
Einige Zahlen.....	64
Facility und Sicherheit.....	64
Wohlbefinden bei der Arbeit	64
Transporte	64
Das Umzugsteam.....	65
// PERSONAL.....	66
Entwicklung der Personalzahlen 2008.....	66
Überarbeitung des Statuts des wissenschaftlichen Personals	68
Beglaubigte Weiterbildungen.....	69
Andere Weiterbildungs- und Schulungsaktivitäten	69
Auslandspraktika.....	70
Arbeitsversäumnisse	71
Unter alternativem Statut beschäftigtes Personal	71
Studentische Hilfskräfte	71
Freiwillige Mitarbeiter	72
<i>Family Day</i>	73

III. HAUSHALTSNACHWEIS

// EINNAHMEN UND AUSGABEN	76
--	-----------

// SCHLUSSWORT: DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT	84
--	-----------

ANHANG

// VERÖFFENTLICHUNGEN 2008.....	88
--	-----------

Wie auch in den vergangenen Jahren war das Arbeitsjahr 2008 reich an Ereignissen und Erfahrungen. Die Vorbereitung der Abänderung des Archivgesetzes sind weiter vorangeschritten, wichtige Schritte bezüglich der Überarbeitung des Organogramms und der Tarife für Produkte und Dienstleistungen des Staatsarchivs wurden unternommen. Aus organisatorischer Sicht kann die endgültige Schließung des Staatsarchivs in Huy und die offizielle Eröffnung eines brandneuen Staatsarchivs in Louvain-la-Neuve hervorgehoben werden, das als erstes Staatsarchiv mit einem digitalen Lesesaal ausgestattet ist. Die Verjüngung des Personalbestands ist im Laufe des Jahres 2008 weiter vorangeschritten: 43 neue Mitarbeiter wurden angeworben, von denen 11 Mitglieder des statutarischen wissenschaftlichen Personals 5 zusätzliche Mitarbeiter für Digitalisierungsprojekte sind. Innerhalb von zwei Jahren (2007-2008), ist so der Personalbestand des Staatsarchivs um 11 % angestiegen. Dem neuen Statut des wissenschaftlichen Personals (seit dem 1. Mai 2008 in Kraft), der Weiterbildung in den verschiedenen Personalkategorien, den zertifizierten Ausbildungen und dem Wohlergehen des Personals wurden besondere Aufmerksamkeit und Zeit zugewendet.

Bezüglich der Modernisierung der Infrastruktur können die Investitionen in die Ausrüstung der öffentlichen Räume und der Magazine in Louvain-la-Neuve und Brüssel hervorgehoben werden, sowie die Ausweitung der EDV-Infrastruktur. Das herausragendste Ereignis im Bereich der Kommunikation und des Marketings war zweifelsohne die Ausstellung „*Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit*“. Die im Atomium in Brüssel beherbergte Ausstellung hat im Laufe der sechs Monate, in denen sie zu sehen war, über 420.000 Besucher angezogen. Zudem rief die Ausstellung „*1918 – Die Kanonen verstummen. Rückkehr zum Frieden?*“, die in der Eingangshalle des Generalstaatsarchivs zu sehen war, sehr positive Reaktionen bei den Besuchern hervor. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren haben mehrere Staatsarchivdepots die Aufmerksamkeit der Medien genießen können, sowohl seitens der geschriebenen Presse als auch seitens der audiovisuellen Medien. Am Ende des Jahres 2008 zählte unsere Einrichtung insgesamt 5.152 Abonnenten unserer elektronischen Newsletter (Informationsrundschriften).

Das aufbewahrte Schriftgut stieg um ca. 9 laufenden Kilometer angestiegen und die Sammlung der digitalen Dokumente wurde um rund 2,7 Millionen Bilder erweitert, die hauptsächlich genealogische Quellen betreffen. Die Erschließung der Archive hat neue Rekorde geliefert: Zu Ende des Jahres 2008, waren 17.522 Findmittel über die Online Datenbank „*Suchen in Archiven*“ verfügbar, was 6,3 Millionen Archivbeschreibungen entspricht. Die Anzahl der Besucher unserer Website ist von 114.058 im Jahr 2007 auf 267.459 im Jahr 2008 angestiegen und die Anzahl der aufgerufenen Seiten von 2,5 Millionen im Jahr 2007 auf 7,4 Millionen im Jahr 2008. Die Ausweitung des durch uns erreichten Publikums und der starke Anstieg des Informationsangebots über digitale Wege haben allerdings auch zu einigen Unannehmlichkeiten geführt und sind wahrscheinlich der Grund für den leichten Rückgang der Arbeitsbesuche in den Lesesälen, was aber eine bei anderen Archivdiensten ebenfalls festzustellende Tendenz darstellt.

Unsere Einrichtung hat mittels Dutzender Initiativen die Wichtigkeit der Valorisierung der wissenschaftlichen Arbeit der Archivare hervorgehoben. Hierzu zwei Beispiele: die Austragung von Kolloquien (z.B.: „*Schaffen, verwalten, reformieren*“, ein Kolloquium über die öffentlichen Einrichtungen im Hennegau und Tournais) und die Veröffentlichung von 126 Werken.

Das Staatsarchiv hat sich 2008 außerdem aktiv um diverse Formen von Zusammenarbeit bemüht. Um dies zu illustrieren bedarf es lediglich eines Verweises auf die Schaffung eines Exzellenzpolos für das kartographische Erbgut: Es handelt sich hierbei um einen Zusammenarbeitsvertrag zwischen dem Nationalen Geographischen Institut (NGI), dem Königlichen Museum für Zentralafrika (KMZA), der Königlichen Bibliothek (KB) und dem Staatsarchiv, der von der Nationallotterie finanziert wird. Das Projekt erhielt den Namen „*Cartesius*“ und verfolgt unter anderem folgende Ziele: Die Entwicklung eines Prototypen für eine mehrsprachige, interessante und leicht zugängliche Website, über die das historisch-geographische Material, das in den einzelnen Einrichtungen aufbewahrt wird, zur Verfügung gestellt werden kann; und die Festlegung einer gemeinsamen Politik für die Wiederverwendung dieser Informationen. Erwähnenswert sind des Weiteren das Erschließungsprojekt „*Archivführer zum Schriftgut über die Kolonialgeschichte der Demokratischen*

Republik Kongo, von Ruanda und Burundi“ (in Zusammenarbeit mit dem KMZA), die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften im Rahmen der virtuellen Ausstellung *„Archive und Demokratie“*, die für das Ende des Jahres 2009 vorgesehen ist, und die *„Kompetenzplattform für die Erhaltung und Restaurierung der Bücher und Archive“* (CORES), die eine strukturelle Kollaboration zwischen dem Staatsarchiv in Brügge und weiteren im Bereich der Erbguterhaltung tätigen Akteure aus Brügge darstellt. Im Bereich der Aufsicht über die Archivverwaltung und der Ausarbeitung von Ratschlägen für die öffentlichen Archivbildner, ist vor allem die Arbeit des neuen Forums der Föderalen Archivare (FFA) und die Veröffentlichung einer großen Anzahl Ratgeberbroschüren und Bewertungsverzeichnisse zu erwähnen.

Der Ehrlichkeit halber müssen wir eingestehen, dass das Staatsarchiv in gewissen Dossiers nicht so erfolgreich war oder weniger schnell als erhofft vorangeschritten ist. Die Erneuerung der Infrastruktur des Generalstaatsarchivs und der Staatsarchive in Brüssel (Haseldonck-Komplex) hat sich verzögert, was sich unter anderem auch auf die Aufschiebung der Entscheidung bezüglich des Ausbaus des digitalen Depots zur materiellen Aufbewahrung der digitalen Archive und auf die Inbetriebnahme eines Ateliers zum Scannen von großformatigen Dokumenten (Karten beispielsweise) ausgewirkt hat. Trotz unserer wiederholten Bemühungen und Nachfragen bei den zuständigen Behörden, ist es uns nicht gelungen, die Ausführung des Prinzipbeschlusses des Ministerrates der Föderalregierung vom 16. Februar 2007 über die Neubauprojekte für die Staatsarchive in Namur, Brügge und Gent zu bewirken, was den regulären Betrieb dieser drei Staatsarchive stark beeinträchtigt. Die Umsetzung des digitalen Lesesaals hat sich unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten gewisser Teile der elektrischen Infrastruktur verzögert. Die Erneuerung der Infrastruktur des Staatsarchivs ist folglich auch im vergangenen Jahr ein Problembereich geblieben. Nicht zuletzt die Tatsache, dass unsere Einrichtung zur Zeit nicht über die Expertise eines Koordinators in Sachen facility und Sicherheit verfügt, stellt ein nicht unbeachtliches Handikap für das Staatsarchiv in bezug auf die Infrastruktur dar.

Allerdings sollten uns diese wenigen Bedenken oder Minuspunkte keinesfalls entmutigen. Alle Mitarbeiter haben feststellen können, dass unsere Einrichtung in einer Vielzahl von Bereichen Fortschritte erzielen konnte, unter anderem bezüglich des Dienstes an der Öffentlichkeit, der schließlich die Hauptaufgabe des Staatsarchivs darstellt. Die Erfolgsfaktoren sind unbestreitbar: die Personalpolitik, die allmählich ihre Früchte zu tragen scheint, der gute Wille der Mitarbeiter, die ergebnisorientiert und mit Teamgeist arbeiten, ein effizientes Coaching des Linienmanagements – jeden Tag aufs neue – und eine offene Betriebskultur.

Karel Velle

Generalarchivar des Königreichs

Die Entscheidungs- und Führungsgewalt beim Staatsarchiv liegt in den Händen des Generalarchivars (Generaldirektor des Staatsarchivs), dem eine Reihe von beratenden und entscheidungsbefugten Organen bei der Ausführung des strategischen und operationellen Plans zur Seite stehen. Seit einigen Jahren wird die Einrichtung von einer vierköpfigen Führungsriege (sog. Staff) geleitet, die sich einmal pro Monat versammelt: der Generalarchivar und die Departementleiter. Je nach Tagesordnung werden verschiedene Dossierverwalter (HR, ICT, Buchhaltung, usw.) zu diesen Versammlungen eingeladen. Der **Staff** ist in erster Linie ein Organ, in dem Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, Ideen in konkrete Aktionspläne umgesetzt und spezifische Aufgaben vergeben werden. Dieses Führungsgremium trifft alle strategischen Entscheidungen. Der Staff heißt Personalpläne gut, validiert Entwürfe für Rundschreiben und Richtlinien, beurteilt die periodischen Berichte des wissenschaftlichen Personals und trifft Entscheidungen über Gebäude und Infrastruktur, Verträge und Investitionen, Weiterbildungen, Veröffentlichungen, die Verwaltung der Sammlungen (Akzession, Bewahrung, Digitalisierung), Marketing und Kommunikation, und den Dienst an der Öffentlichkeit. Der Staff fungiert also als „Verwaltungsrat“.

Die **Prüfungskommission für Einstellungen und Beförderungen**, ein Organ, das Gutachten bezüglich der Einstellung, Ernennung und Beförderung des statutarischen wissenschaftlichen Personals erteilt, versammelte sich im Jahr 2008 sechs mal. Durch das Inkrafttreten des neuen Status des wissenschaftlichen Personals (Königlicher Erlass vom 25. Februar 2008), hat sich der Name und die Zusammenstellung der Prüfungskommission geändert. Zudem wurden ihre Kompetenzen erweitert. Dieses beratende Organ trägt fortan die Bezeichnung *Ausschuss für die Anwerbung und Beförderung des wissenschaftlichen Personals*. Der neue Ausschuss ist am 7. Oktober zum ersten Mal zusammengetroffen.

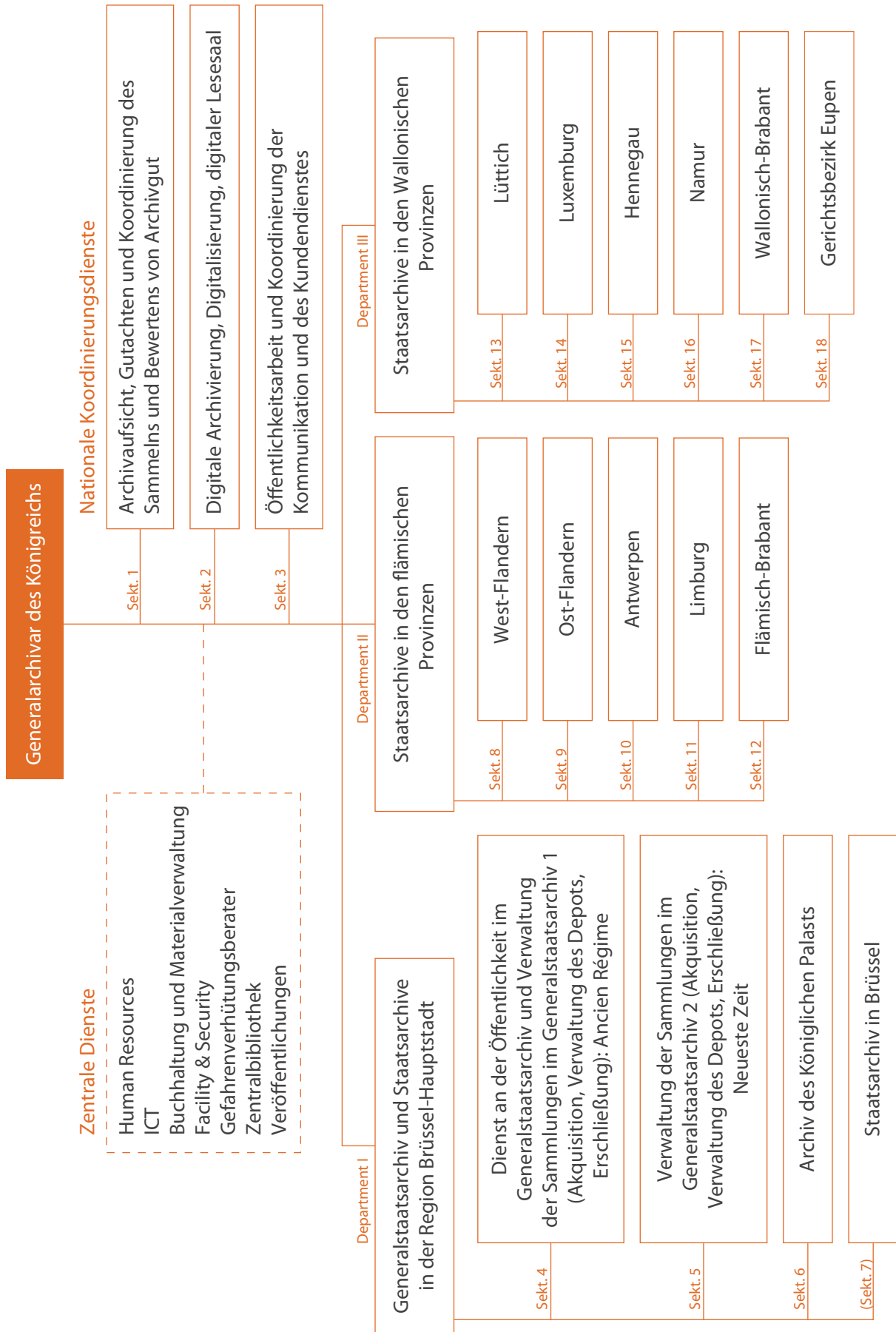
Ein zweites Beratungs- und Entscheidungsorgan ist die **Verwaltungskommission**, die für die ordnungsgemäße und effiziente Verwaltung der Einrichtung Sorge trägt und viermal pro Jahr zusammentrifft. Die Verwaltungskommission überwacht die finanzielle und materielle Verwaltung der Einrichtung, über die der Generaldirektor Bericht erstattet, erstellt den auf drei Jahre festgelegten Rahmenplan für die Aktivitäten der Einrichtung, schließt den Haushalt ab, billigt das (angepasste und ursprünglich festgelegte) Budget und prüft alle Ankäufe über 5.500 €, alle öffentlichen Aufträge und alle Einstellungen von Personal mit eigenen Finanzmitteln des Staatsarchivs. Zudem überwacht die Verwaltungskommission die Infrastruktur- und Unterhaltsarbeiten, die Sicherheitsmaßnahmen für Personal, Besucher und Güter, und den Ankauf von historischen und künstlerischen Sammlerstücken.

Das dritte Organ, das der Direktion des Staatsarchivs zur Seite steht, ist der **Wissenschaftliche Rat**. Zu den Hauptaufgaben des Rats gehören: Kandidaten für Führungspositionen vorschlagen, Beurteilung und Einstufung von Vorschlägen für wissenschaftliche Forschungsprojekte (mehrjährige Forschungsprojekte, Doktorate, Projekte zur Einstellung von sog. „beigeordneten Forschern“) und von Antragsvorschlägen für Subsidien für Investitionen in wissenschaftliche Infrastruktur oder Finanzierungen durch die Nationallotterie. Außerdem erteilt der Rat Gutachten für strategische Dossiers wie beispielsweise die Modernisierung und Revision des Archivgesetzes und der Lesesaalordnung, die Überarbeitung des Statuts der wissenschaftlichen Einrichtungen und deren Verwaltungsorgane und die allgemeine Organisation der Einrichtung (Ansiedlung von Gebäuden, usw.), insofern diese Dossiers eine Auswirkung auf die wissenschaftliche Forschung und Nachforschung des Staatsarchivs haben. Regelmäßig befinden sich Vorschläge auf der Tagesordnung, die sich auf Kooperationen mit Universitäten (Departements für Geschichte) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen beziehen. Der Rat übernimmt ebenfalls entscheidende Aufgaben bezüglich der Ausführung des Personalplans.

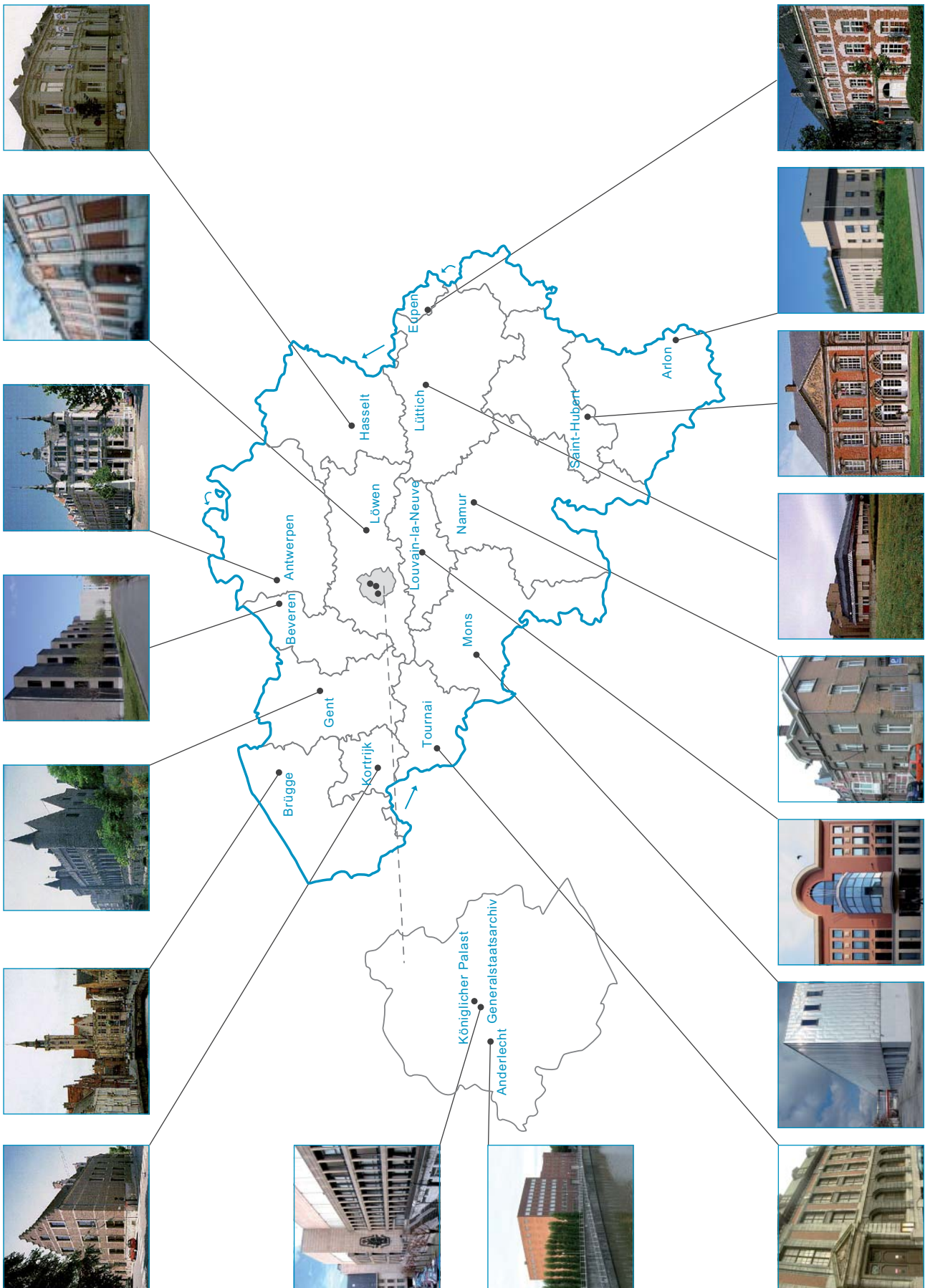
Im Jahr 2008 ist der Wissenschaftliche Rat fünf mal zusammengetroffen. Er hat begründete Gutachten zu den Bewerbungen für die freie Arbeitsstelle als Leiter der Sektion 11 (Staatsarchiv in der Provinz Limburg), zu den Zulassungsanträgen von drei Vereinigungen (in Anwendung des Königlichen Erlasses vom 13. März 2008) und zum Organigramm unserer Einrichtung nach der Überarbeitung des Statuts der wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes (Königlicher Erlass vom 25. Februar 2008). Die Zusammensetzung des

Rates wurde ebenfalls leicht geändert, sowie die Aufgaben des Rats (Königlicher Erlass vom 25. Februar 2008, Art. 12).

Der Wissenschaftliche Rat arbeitet eng mit den Arbeitnehmerverbänden zusammen. Im Basiskonzertierungsausschuss (BKA), der sich im Jahr 2008 fünf mal versammelt hat, werden alle Dossiers bezüglich des Wohlbefindens und der Sicherheit bei der Arbeit (u.a. Billigung des jährlichen Aktionsplans für das Wohlbefinden bei der Arbeit) behandelt, sowie alle Angelegenheiten bezüglich des Statuts und der Karriere des Personals, wie beispielsweise die Anwendung der Hausordnung, die Karriereentwicklung, die Durchführung des Personalplans, usw. Der Beitrag der externen Mitglieder des BKA wird als äußerst konstruktiv erachtet.



VERTEILUNG DER STAATSARCHIVDEPOTS IN BELGIEN



I. LEISTUNGEN UND RESULTATE 2008

Kennzahlen und Entwicklung

		2008	2007
Personal	Personalsmitglieder	284	263
	Umgerechnet auf Vollzeit-Arbeitsplätze	239,4	226,85
Gebäude	Operative Gesamtfläche (m ²)	125.483	108.303
	Fläche Archivräume (m ²)	92.204	75.024
	Fläche öff entliche Räume (m ²)	10.136	10.136
	Aufbewahrungskapazität Archive und Bibliotheken (m ²)	367.431	357.431
Verwaltete Archive	In laufenden Metern	235.882,29	227.114,59
Akquisitionen	In laufenden Metern	8.767,70	11.913,24
Veröff entlichungen		129 (18.238 S.)	81 (10.334 S.)
Anzahl Leserkarten		6.302	6.782
Arbeitssitzungen		72.171	72.487
Via ABS-Archeion erschlossene Archive	Archivblöcke	20.595	17.983
	Archiveinheiten	6.366.375	6.153.431
	Findmittel	17.522	11.991
	Archivbildner	26.410	18.570
Digitalisierte Archive	Anzahl digitalisierte Bilder: Urschriften (Kirchenbücher)	573.791	821.444
	Anzahl digitalisierte Bilder: Mikrofilme (Standesamt)	2.070.604	1.076.089

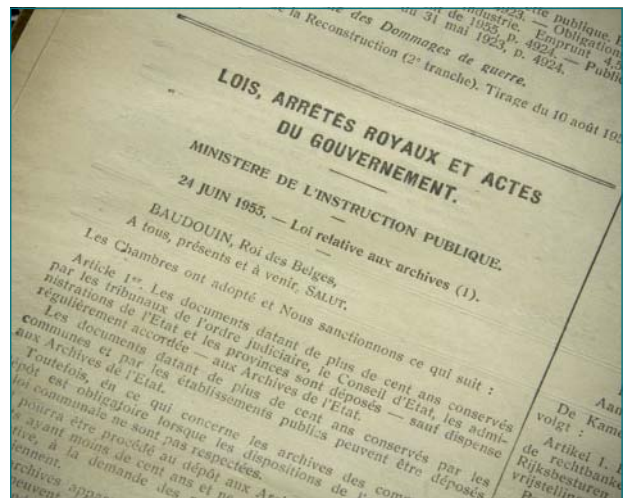
AUFSICHT ÜBER DIE ARCHIVVERWALTUNG DER ÖFFENTLICHEN DIENSTE

Mit Ausnahme der Archive, die gemäß dem wallonischen Archivdekret (2001) verwaltet werden, bildet das Archivgesetz von 1955 weiterhin die Grundlage für die Verwaltung der Archive der öffentlichen Dienste in Belgien. Dieses Gesetz bevollmächtigt den Generalarchivar des Königreichs und dessen Vertreter zur Aufsicht über die Bewahrung der Archive aller Gerichtshöfe, Tribunale, öffentlichen Dienste und Einrichtungen. Zudem darf kein einziges von der öffentlichen Hand erstelltes oder empfangenes Archivstück ohne die ausdrückliche vorherige Genehmigung des Generalarchivars vernichtet werden.

Die Aufsicht über die Archive der öffentlichen Hand ist sowohl den Archivaren der Sektion „Archivaufsicht, Gutachten und Koordinierung des Sammelns und Bewertens von Archivgut“ (gegen Ende des Jahres 2006 geschaffen) als auch den Archivaren der Staatsarchive in den Provinzen anvertraut. Die Sektion führt die Aufsicht über die zentralen Dienste der föderalen Einrichtungen (FÖD, FÖP, öffentliche Einrichtungen) aus, wohingegen die Staatsarchive in den Provinzen die Aufsicht über die Außendienste der föderalen Verwaltungen, über die Gerichtshöfe und Tribunale der richterlichen Gewalt und über die öffentlichen lokalen und regionalen Einrichtungen übernehmen.

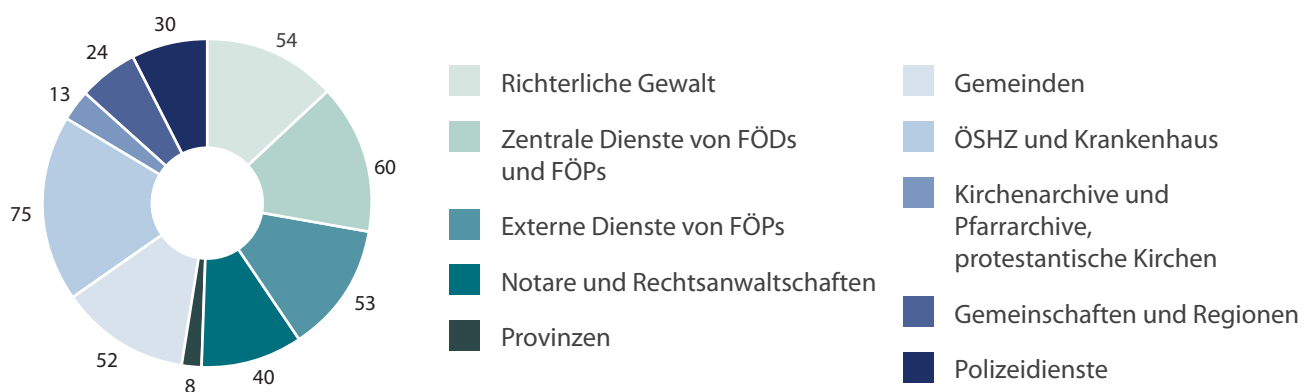
Im Jahr 2008 gingen 47 Archivare dieser Aktivität nach, als sechs mehr als im Jahr 2007. Insgesamt haben die Archivare 776 Besuche bei den verschiedenen Archivbildnern abgestattet und es schlugen 1.954 Tage für diese Aufgabe zu Buche. Im Jahr 2007 waren jeweils 748 Besuche und 1.156 Tage. Obwohl der Anstieg der Anzahl Besuche nur mäßig ist, haben die Archivare im Jahr 2008 mehr Zeit für ihre Kontakte mit den öffentlichen Diensten aufgewendet.

Von den 409 im Jahr 2008 kontaktierten Einrichtungen fielen 54 unter die richterliche Gewalt (Gerichtshöfe, Tribunale, Staatsanwaltschaften und Arbeitsauditorate), 60 waren zentrale Dienste der FÖD und FÖP und 53 waren Außendienste der FÖD. Zudem waren 37 Notare, 1 Notarkammer und 2 Anwaltsorden, 8 provinzielle Einrichtungen, 52 Gemeinden oder Gemeindearchivdienste, 74 ÖSHZ, 11 Kirchenfabriken und Pfarrarchive, 2 protestantische Kirchen und 24 von Gemeinschaften und Regionen abhängige Organisationen betroffen. Im Rahmen der 2008 festgelegten Prioritäten wurden 4 dezentralisierte Polizeidienste und 26 Zonen der lokalen Polizei, von denen sich 18 in der Provinz Limburg befinden, besucht.



Archivgesetz aus dem Jahr 1955

Kontakte mit den öffentlichen Diensten bezüglich der Archivaufsicht



Neben den spezifischen und persönlichen Kontakten führt das Staatsarchiv auch allgemeinere Archivaudits durch. Diese verfolgen primär das Ziel, den betroffenen Diensten bei der Verwaltung und der Aufbewahrung ihrer Archive mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, unter Einhaltung der geltenden Gesetzgebung und mit einem besonderen Augenmerk auf Rentabilität. Im Jahr 2008 wurden solche globalen Bewertungen bei allen Diensten der Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (FASNK), bei den Außendiensten der Erbgutverwaltung (FÖD Finanzen) in Lüttich und bei der Stadt Namur durchgeführt. Neben diesen 3 Auditberichten wurden 193 Archivaufsichtsberichte über mehrere Dutzende Dienste und Einrichtungen verfasst.

SCHAFFUNG DES FFA – FORUM DER FÖDERALEN ARCHIVARE

Durch ihre privilegierte Position als Beobachter und Begutachter der Archivverwaltung auf allen Ebenen des öffentlichen Sektors fungieren die Staatsarchivare zudem als Koordinatoren zwischen den verschiedenen öffentlichen Diensten. Sie fördern den Austausch von Informationen und die Anwendung von bewährten Praktiken in Sachen Archivverwaltung, sie bringen öffentliche Dienste miteinander in Kontakt usw. Diese Herangehensweise führte zur Schaffung des FFA, dem Forum der Föderalen Archivare. Das am 12. Februar 2008 gegründete FFA soll ein Ort sein, an dem die Archivare der Föderalen Öffentlichen Dienste Wissen und Erfahrungen über die Archivverwaltung, von der Interpretation der gesetzlichen Regelungen bis hin zur materiellen Verwaltung der Archive, austauschen können. Im Jahr 2008 fanden drei Versammlungen des FFA statt, die jeweils mit einem Besuch in einem Archivdienst oder einem Referat zu einem aktuellen Thema einhergingen.



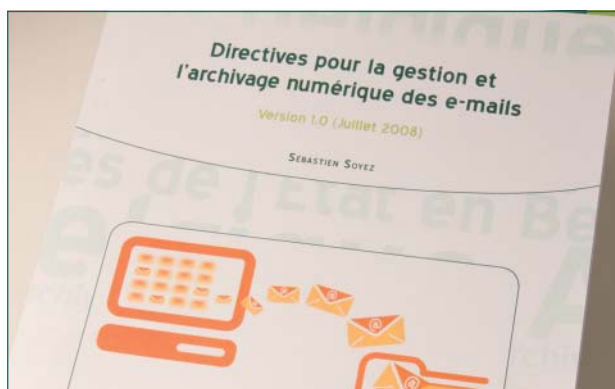
Besuch des FFA im Generalstaatsarchiv und Vorstellung der neuen Kartonmappen für Karten

GUTACHTEN

Wie ihr Name es bereits verrät, bietet die Sektion *Archivaufsicht, Gutachten und Koordinierung des Sammelns und Bewertens von Archivgut* den öffentlichen Diensten, die die Verwaltung ihrer Dokumente optimieren möchten, auch inhaltliche Unterstützung bei dieser Aufgabe. Sie erstellt Gutachten und erteilt Rat, bietet Hilfsmittel und spezifische Weiterbildungen, die vornehmlich auf praktische Lösungen ausgerichtet sind.

Die Aufbewahrung digitaler Archive

Eine aktuelle Problematik, mit der sich die Archivdienste auf der ganzen Welt derzeit beschäftigen, ist die der Aufbewahrung digitaler Dokumente, wie beispielsweise E-Mails und Datenbanken. Aufgrund ihrer besonderen Form fällt die Aufbewahrung solcher Archive noch schwieriger als die herkömmlicher Papierdokumente. Das Staatsarchiv ist darum bemüht, den öffentlichen Diensten Hilfestellung zu leisten und mit Rat beiseite zu stehen, indem es diesen Einrichtungen Broschüren zur Verfügung stellt: die erste bietet Empfehlungen für eine dauerhafte Aufbewahrung von E-Mails, die zweite für eine dauerhafte Bewahrung von elektronischen Bürodokumenten.



Ratgeber für die langfristige Aufbewahrung von E-Mails



Archivträger können unterschiedliche Formen haben

Ratgeber

Im Jahr 2007 hat das Staatsarchiv als Antwort auf häufig gestellte Fragen damit begonnen, Ratgeberbroschüren für die öffentlichen Dienste zu erstellen. Zwei neue Broschüren wurden 2008 herausgegeben, die sich beide mit den technischen Herausforderungen von Archivräumen (Magazinen) befassen. Eine Broschüre erläutert die Verwaltung der Archive, die noch einen administrativen Nutzen aufweisen, und die andere befasst sich mit der Aufbewahrung von historischen Archiven.

AKQUISITION UND BEWERTUNG VON ARCHIVEN

Das Staatsarchiv führt auch in Sachen Aufsicht und Akquisition von öffentlichen Archiven eine integrierte Politik, in Verbund mit einer Akquisitions- und Aufsichtspolitik bezüglich privater Archive. Dies setzt eine Koordinierung und Optimierung der Mittel des Staatsarchivs voraus.

Angesichts des immensen Umfangs der öffentlichen Archive ist es unmöglich, aber auch unnötig, alle öffentlichen Dokumente zu bewahren. Das Erstellen von Bewertungsverzeichnissen, dem Basisinstrument par excellence für eine adäquate Archivverwaltung, stellt somit die höchste Priorität des Staatsarchivs dar.

Ein Bewertungsverzeichnis besteht als Druckversion oder in digitalem Format und ist eine systematische Übersicht, eine Liste aller Archivserien, die von einer Person oder einer Einrichtung im Rahmen seiner/ihrer Aktivitäten gebildet oder empfangen wurden. Hier werden unter anderem pro Serie die administrative Bewahrungsfrist und die Endbestimmung angegeben. Dank dieser Verzeichnisse lässt sich schnell herausfinden, welche Dokumente nach Ablauf der Bewahrungsfrist vernichtet werden können und welche aufgrund ihres historischen Werts oder ihrer urkundlichen Natur (Nachweis) bewahrt werden müssen. Das Kennzeichnen von Dokumenten als „zu vernichten“ und die Genehmigung der Vernichtung geschieht auf Basis von gründlich durchdachten Kriterien. Im Jahr 2008 wurde eine Reihe von öffentlichen Diensten insgesamt 130 Genehmigungen zur Vernichtung von Archiven erteilt.

Die Staatsarchivare haben 2008 insgesamt 48 Bewertungsverzeichnisse erstellt. Den föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen ist besondere



Vorstellung des Bewertungsverzeichnisses für das Königliche Belgische Institut für Naturwissenschaften, in Anwesenheit der Ministerin Sabine Laruelle und der Generaldirektorin des KBIN, Camille Pisani

Aufmerksamkeit zuteil geworden. In der Tat wurden Bewertungsverzeichnisse für das Königliche Institut für Naturwissenschaften, für die Königlichen Museen für Kunst und Geschichte, für das Königliche Observatorium und für den FÖP Wissenschaftspolitik erstellt. Die in diesem Rahmen vom Staatsarchiv durchgeführten, vorbereitenden „Aufsichtsbesuche“ boten die Gelegenheit, dem Personal dieser Einrichtungen Ratschläge und Empfehlungen zur Verwaltung ihrer Archivadokumente zu geben.

Ferner haben die Staatsarchivare ihren Kollegen (Archivare) der föderalen, regionalen und kommunalen Verwaltungen beim Anlegen von Bewertungsverzeichnissen geholfen. Vor allem einer Reihe von Diensten aus dem Unterrichtssektor, sowohl von der Französischen Gemeinschaft (Generaldirektion, Inspektion, Schulen) als auch der Flämischen Gemeinschaft (Schülerhilfezentren, PMS-Zentren, Schulen), wurde 2008 mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

AUFSICHT UND BEGUTACHTUNG IN ZAHLEN

Im Jahr 2008 wurden 5.188,76 € des Haushalts des Staatsarchivs exklusiv auf die Tätigkeiten im Rahmen der „Archivaufsicht“ verwendet. Dieser Betrag deckt ausschließlich die Kosten für die Dienstreisen der Inspektoren und die Kosten für die Organisation von Kolloquien und Koordinierungsversammlungen gewisser Arbeitsgruppen.

Die nachstehenden Schlüsselzahlen geben ein genaueres Bild der Aktivitäten und Resultate aus dem Jahr 2008.

Aktivität	2007	2008
Auditberichte über die Archivverwaltung eines Archivbildners	2	3
Inspektionsberichte	152	193
Durch das Staatsarchiv erstellte Bewertungsverzeichnisse	28	48
Erteilte Genehmigungen für die Vernichtung von Archivgut	192	130
Institutionelle Studien über öffentliche Dienste	24	45
Richtlinien oder Empfehlungen bezüglich der Archivverwaltung	44	14
Broschüren mit Ratschlägen oder Informationen	3	2
Sensibilisierungsinitiativen für Archivbildner (z.B. Informationsversammlungen, Führungen durch das Staatsarchiv)	26	30
Vom Staatsarchiv organisierte Weiterbildungen über die Archivverwaltung für die öffentlichen Dienste	8	1
Aktionen zur Wiedererlangung von öffentlich zum Verkauf stehenden Archiven (Schutz des Allgemeinguts)	2	8

Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten des Staatsarchivs in Sachen Archivaufsicht und Begutachtung ist in einer separaten Veröffentlichung mit dem Titel „Die Archivaufsicht: Merkblatt für die öffentlichen Dienste“ enthalten.

— ÜBER 235 LAUFENDE KILOMETER ARCHIVGUT —

Archive sind das schriftlich festgehaltene Produkt von Handlungen oder Aktivitäten einer Einrichtung oder Person. Gemäß den Regeln der Archivwissenschaften muss dieses Schriftgut von der Einrichtung oder Person bewahrt werden, die es geschaffen oder erhalten hat. Eine solche Sammlung von Dokumenten, die von einem einzigen Archivbildner stammt, nennt man einen Archivbestand oder ein Archiv.

Jeden Tag werden Unmengen von Dokumenten erstellt. Nachdem diese Schriften ihre ursprüngliche Funktion als Urkunde, Zeugnis oder Gedächtnisstütze verloren haben, werden sie von Archivaren einer strengen Bewertung unterzogen. Lediglich ein geringer Teil kommt in Frage für eine dauerhafte Aufbewahrung als Quelle für die Geschichtsforschung. Archive werden in der Regel direkt mit handgeschriebenen oder gedruckten Dokumenten assoziiert. Sie können jedoch auch die Form von Karten, Zeichnungen, Fotos, Tonaufnahmen oder Computerdateien haben.

Der Großteil des im Staatsarchiv bewahrten Archivguts besteht aus öffentlichen Archiven, die üblicherweise nach zwei Epochen geordnet sind: Ancien Regime bis 1795 und die Periode nach 1795, d.h. die sog. Neueste Zeit. Das Staatsarchiv bewahrt sowohl Archivgut der föderalen Dienste als auch der lokalen, provinziellen und gemeinschaftlichen Instanzen.

Privatarchive können ebenfalls bei unserer Einrichtung eingesehen werden: Archive von kirchlichen Einrichtungen wie beispielsweise Abteien, Klöster, Pfarren usw.; Archive von Privatpersonen und (adeligen) Familien; Archive von Unternehmen, Genossenschaften und Vereinigungen. Und, last but not least: die Archive zahlreicher Politiker und ministerieller Kabinette.

Diverse Sammlungen, u.a. die Kollektion „Karten und Pläne“, die Edikte und Ordonnanzen des Ancien Regime, Todesanzeigen, Fotosammlungen usw. vervollständigen die Archive auf hervorragende Weise.



Jahrbuch aus den Archiven der berühmten Möbelfirma De Coene aus Kortrijk

— NEUE ARCHIVE —

Das Volumen der vom Staatsarchiv verwalteten Archive ist 2008 um 8.767 laufende Meter angestiegen. Dieser Zuwachs ist zugegebenermaßen weniger spektakulär als im Jahr 2007 – wo insgesamt 11.913 laufende Meter hinzugekommen waren – aber trotzdem nicht weniger bedeutsam. Zum Vergleich: von 2000 bis 2004, also über einen Zeitraum von fünf Jahren, wurde im Staatsarchiv ein Anstieg des bewahrten Schriftguts von 6.547 laufenden Metern verzeichnet. Im Jahr 2005 betrug die Schriftgutzunahme 6.789 laufende Meter und 5.287 laufende Meter im Jahr 2006.

Schriftgutzunahme bei den vom Staatsarchiv verwalteten Archivfonds im Jahr 2008 in laufenden Metern

Archivtyp	Zunahme2008	Verwaltete Archive am 31.12.2008	Verwaltete Archive am 31.12.2007
Archive der Behörden bis 1795			
Zentrale Behörden	0,02	9.695,13	9.695,11
Regionale und supra-lokale Behörden	0,13	11.305,01	11.304,88
Lokale Behörden	6,63	11.064,89	11.058,26
Summe	6,78	32.065,03	32.058,25
Archive der Behörden nach 1795			
Gerichtshöfe und Tribunale	2.706,25	39.608,09	36.901,84
Zentrale Departements der nationalen/föderalen Regierung	3.471,92	30.685,4	27.213,48
Zentrale Departements der Gemeinschafts- und Regionalregierungen	140,52	1.426,89	1.286,37
Außendienste und öffentliche Institutionen der föderalen Gewalt	846,2	28.619,4	27.773,2
Außendienste und öffentliche Institutionen der föderierten Gewalten	61,14	1.864,87	1.803,73
Provinzen	0,68	14.615,9	14.615,23
Regionale und supra-lokale Behörden	12,35	1.306,01	1.293,66
Gemeinden und andere örtliche Behörden	136,951	9.597,991	9.461,04
Summe	7.376,011	127.724,561	120.348,55
Archive der Behörden vor und nach 1795			
Ent- und Bewässerungsgenossenschaften	4	362,27	358,27
Notare	811,4	16.271,66	15.460,26
Summe	815,4	16.633,93	15.818,53
Archive des Königlichen Palasts			
	83,66	3.128,71	3045,05
Archive privatrechtlicher Einrichtungen			
Kirchliche Einrichtungen	103,371	6.597,851	6.494,48
Private Organisationen, Vereinigungen und Unternehmen	198,37	25.990,08	25.791,71
Familien und Privatpersonen	161,261	13.350,261	13.189
Summe	463,002	45.938,192	45.475,19
Sammlungen			
Kirchenbücher und Repertoire	2,26	1.901,03	1.898,77
Personenstand und Tabellen	0,17	5.157,06	5.156,89
Andere dokumentarische Sammlungen	20,42	3.333,78	3.313,36
Summe	22,85	10.391,87	10.369,02
SUMME DER VERWALTETEN ARCHIVE	8.767,70	235.882,29	227.114,59

Pro Staatsarchivdepot ergeben sich folgende Zahlen in laufenden Metern :

**Akquisitionen pro Staatsarchivdepot im Jahr 2008, in laufenden Metern
(Transfers zwischen Staatsarchivdepots nicht inbegriffen)**

Staatsarchivdepot	Zunahme 2008	Zunahme 2007
Dept. I – Brüssel		
Generalstaatsarchiv	3.600,76	339,21
Archiv des Königlichen Palasts	83,66	5,05
Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht)	623,34	434,77
Staatsarchiv in Brüssel II (rue du Houblon)	80,73	4.046,43
Summe	4.388,49	4.825,46
Dept. II – Flämische Provinzen		
Antwerpen	294,1	156,5
Beveren	1.323,1	4.097,83
Brügge	19 + plans	109,9
Gent	33,5	25,25
Hasselt	110,31	157,02
Kortrijk	29,54	101,84
Löwen	48,94	37,38
Ronse	22,01	0,64
Summe	1.880,503	4.686,36
Dept. III – Wallonische Provinzen		
Arlon	266,08	295,77
Eupen	70,33	196,2
Louvain-la-Neuve	512,55	51,09
Lüttich (+ Huy)	286,26	249,58
Mons	1.163,51	1.319,81
Namur	36,63	204,87
Saint-Hubert	74,65	45,6
Tournai	88,7	38,5
Summe	2.498,71	2.401,42
GESAMTSUMME STAATSARCHIV	8.767,70	11.913,24

Vom Staatsarchiv verwaltete Archivalien - Summen pro Departement

	Summe 2007	Zunahme 2008	Summe 2008
Dept. I - Brüssel	81.706,85	4.388,49	86.095,34
Dept. II - Flämische Provinzen	80.388,55	1.880,50	82.269,05
Dept. III - Wallonische Provinzen	65.019,19	2.498,71	67.517,90
SUMME	227.114,59	8.767,70	235.882,29

► Die größte Archiveinrichtung in Belgien

Die spektakulärste Zunahme an Archivgut im Generalstaatsarchiv – das Zehnfache im Vergleich zu 2007 – ist der Sektion *Archive der neuesten Zeit* zu verdanken, die die Übernahme von über 3 laufenden Kilometern an Schriftgut der Fremdenpolizei organisiert und ausgeführt hat. Die Staatssicherheit hatte bereits in den Jahren 1948 und 1965 dem Generalstaatsarchiv fast eine Million individuelle Ausländerakten übergeben, die zwischen 1835 und 1912 angelegt worden waren. Dieser beeindruckende Archivfonds hat sich im Jahr 2008 um die Akten, die zwischen 1913 und 1943 angelegt wurden, weiter vergrößert. Derzeit bewahrt das Generalstaatsarchiv über 2 Millionen individuelle Ausländerakten!



Die 3 laufenden Kilometer an Schriftgut der Fremdenpolizei (Generalstaatsarchiv)

Neben dem beeindruckenden Anstieg an Archivmaterial der Behörden aus der neuesten Zeit, hat das Generalstaatsarchiv auch eine Reihe von Archiven der zentralen Behörden aus dem Ancien Regime aufgenommen. Die Wichtigkeit dieser Dokumente ist umgekehrt proportional zur Größe des Zuwachses, da dieser lediglich 2 laufende Zentimeter ausmacht. Einerseits handelt es sich hierbei um eine private Schenkung von Dokumenten des Privaten Rats und andererseits um die Übergabe des Manuskripts *Manifest van het Brabantse Volk* [Manifest des Volkes von Brabant] von Henri Vander Noot aus dem Jahre 1789. Dieses Manifest, was als erste Unabhängigkeitserklärung unserer Gegend gegenüber dem ausländischen Herrscher angesehen wird, wurde von der König-Baudouin-Stiftung erstanden und dem Staatsarchiv in Gewahrsam gegeben. Aufgrund der hohen Bedeutung dieses Dokuments, wurde es umgehend digitalisiert und kann fortan über die Website des Staatsarchivs eingesehen werden.



Das „Manifest des Volkes von Brabant“, hinterlegt von der König-Baudouin-Stiftung

Während die massive Übergabe von Archiven aus der neuesten Zeit an das Staatsarchivdepot in Beveren 2008 zwangsläufig kleiner ausfallen musste, da in diesem Depot in Erwartung der Fertigstellung von neuen Gebäuden ebenfalls ein Großteil des Schriftguts des Staatsarchivs Löwen aufbewahrt wird, ging die Übergabe in Mons wie problemlos vonstatten. Die Mitarbeiter des Staatsarchivs in Mons haben sich 2008, wie auch im Vorjahr, vor allem auf die Übergabe von Gerichts- und Notariatsarchiven konzentriert.

TRANSFERS ZWISCHEN STAATSARCHIVDEPOTS

Die Transfers von Archiven zwischen den einzelnen Depots des Staatsarchivs sind nicht in der obenstehenden Tabelle aufgeführt. Meistens handelt es sich hierbei um lose, einzelne Dokumente oder Schriftgut mit geringem Volumen.

Im Jahr 2008 haben einige wichtige Transfers stattgefunden: Das Unternehmensarchiv von Tractionel (324,76 laufende Meter) wurde vom Generalstaatsarchiv in das Staatsarchiv in Brüssel II (rue du Houblon) verlegt; die Personenstandregiter von Nivelles, 1779-1870 (190 laufende Meter) wurden vom Staatsarchiv in Saint-Hubert zum neuen Staatsarchivdepot in Louvain-la-Neuve überbracht und 15 laufende Meter Schriftgut des Schöffengerichtes wurden vom Staatsarchiv in Brüssel I (Anderlecht) zum Staatsarchiv in Beveren transferiert. Dieser Umlagerung ist allerdings nur vorübergehend: Es handelt sich bei diesem Archivgut um Dokumente des Schöffengerichtes aus Flämisch-Brabant, deren Bestimmungsort das Staatsarchiv in Löwen ist, wo neue Magazine gegen Ende des Jahres 2009 zur Verfügung stehen werden.

KASSANDA UND ÜBERGABE AN DRITTPERSONEN

In gewissen Depots des Staatsarchivs wurde die Vernichtung von Schriftgut nach Bewertung und auf Basis von gründlich durchdachten Kriterien vorgenommen. Es handelte sich hierbei meistens um loses, nicht vom Archivbildner bewertetes Schriftgut. So wurden 266 laufende Meter an Dokumenten von Gerichten, von den Außendiensten des FÖD Finanzen und von der Provinzregierung, die allesamt nicht als archivwürdig bewertet wurden, durch das Staatsarchiv in Arlon vernichtet. In Kortrijk wurden ebenfalls Sub-Fonds aus dem 20. Jahrhundert von Archiven der Gemeindeverwaltung, einer Sozialwohnungsgesellschaft und einer Textilfabrik vernichtet.

Das Staatsarchiv in Brügge hat im Rahmen einer Tauschvereinbarung Schriftgut „verloren“: 21,35 laufende Meter Gemeindearchive aus dem Ancien Regime und der neuesten Zeit wurden an das Archiv der Stadt Brügge übergeben. Das Archiv der VoG „Concours musical international Reine Elisabeth de Belgique“ (1956-1976; 24,5 laufende Meter), das im Archiv des Königlichen Palastes aufbewahrt wurde, ist 2008 wieder an die besagte VoG zurückgegeben worden.

Der bemerkenswerteste Transfer fand zweifelsohne in Ronse statt: Das Herz von Lamoral Graf von Egmond – vor 440 Jahren auf dem Marktplatz in Brüssel (Grand Place/Grote Markt) enthauptet – wurde feierlich der Gemeindeverwaltung von Zottegem zurückgegeben. Das Herz verschwand im Jahr 1952 zusammen mit anderen Reliquien aus der Krypta der Kirche von Zottegem und tauchte nach einigen Umwegen erst im Staatsarchiv im Staatsarchiv in Ronse wieder auf. Dieses Objekt von hohem Wert hat selbstverständlich seinen Platz viel eher in einem Museum als in einem Staatsarchivdepot!



Das Herz des Grafen von Egmond, vom Staatsarchiv in Ronse an die Stadt Zottegem übergeben

VORÜBERGEHENDE TRANSFERS ZU ANDEREN STAATSARCHIVDEPOTS

Aus Platzmangel oder bei groß angelegten Renovierungsarbeiten kommt es vor, dass gewisse Staatsarchive vorübergehend ihre Sammlungen teilweise oder vollständig zu anderen Staatsarchivdepots auslagern.

Am Ende des Jahres 2007 hat das Staatsarchiv in Antwerpen sein Schriftgut und den Dienst an der Öffentlichkeit während des gesamten Jahres 2008 nach Beveren verlagert, da umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden.

Die meisten vorübergehenden Transfers sind allerdings weniger umfangreich. Im Jahr 2007 haben die Staatsarchive in Namur und Tournai wegen Platzmangel Unterkunft im Staatsarchiv in Mons gefunden, wo sie die Archive von Gerichten, Notaren, einer Kirchenfabrik und einem Unternehmen aufbewahrt haben. Für das Staatsarchiv in Tournai war dies nur eine provisorische Lösung: Im Jahr 2009 ist dieses Archivdepot in das sehr geräumige und vollständig renovierte Gebäude der ehemaligen Druckerei Casterman umgezogen. Für das Staatsarchiv in Namur, das 2008 ebenfalls Schriftgut (vorwiegend die Archive der Gerichtspolizei im Rahmen eines Forschungsprojekts) vorübergehend in das Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve verlegt hat, scheint sich eine definitive Lösung leider noch nicht abzuzeichnen.

BEWAHRUNG UND RESTAURIERUNG

Die materielle Konservierung der dem Staatsarchiv anvertrauten Dokumente stellt eine der primären Aufgaben des Staatsarchivs dar. Die dauerhafte Aufbewahrung von Archivadokumenten erfordert eine Lagerung in speziell zu diesem Zweck eingerichteten Räumen, die strengen Vorgaben bezüglich Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Brand- und Wasserschutz gerecht werden müssen.

Die Archivstücke befinden sich in säurefreien Mappen und Archivkartons, auf denen die entsprechenden Identifizierungskennzeichnungen vermerkt sind. Archive, an denen der Zahn der Zeit genagt hat, müssen restauriert und erneut eingebunden werden.

Basiskonservierung: entstauben und verpacken

Im Jahr 2008 wurden über 11 laufende Kilometer an Archivadokumenten in den verschiedenen Staatsarchivdepots verpackt oder neu verpackt. Verstaubtes Schriftgut wurde entstaubt und gereinigt, geknitterte oder gefaltete Dokumente wurden bestmöglich geglättet.

Ebenfalls im Jahr 2008 wurden säurefreie Kartonmappen mit integrierten säurefreien Umschlägen zur Aufbewahrung von Karten und Plänen eingeführt. Die Kartons kommen seit Ende des Jahres zu Einsatz für den Transport und die Bewahrung von großformatigen Dokumenten, insbesondere Karten, Aushänge und Kupferstiche.



Die Staatsarchive in Anderlecht und in Beveren haben erstmals von Schimmel befallene Dokumente zwecks Gammastrahlenbehandlung an Subunternehmer abgegeben. Eine Gammastrahlenbehandlung ist eine Form elektromagnetischer Bestrahlung, die in einer niederländischen Niederlassung der britischen Firma Isotron stattfindet. Anhand einer Bestrahlung mit ionisierenden Gammastrahlen wird die

DNA-Kette der Mikroorganismen (Schimmelpilze) unterbrochen und der Schimmel zerstört, ohne bedeutende Spuren bzw. Schäden am Archivadokument zu hinterlassen, abgesehen von einer leichten Schwächung der Faserstruktur von Papierdokumenten.

Die studentischen Hilfskräfte, die in den verschiedenen Staatsarchivdepots im Sommer 2008 eingestellt wurden, haben eine wichtige Rolle bei m Verpacken oder Neuverpacken des Schriftguts übernommen. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden ihnen hauptsächlich Aufgaben zur materiellen Pflege der Archive zugewiesen. Ihre Arbeit und ihr Einsatz hat sich erneut als hilfreich erwiesen. Sie haben Dokumente geglättet und entstaubt, und Verpackungsmaterial gefaltet. Über 2.100 laufende Meter an Archiven wurden in Mappen neu verpackt und anschließend in säurefreie Kartons gegeben und mit Etikette versehen. Die studentischen Hilfskräfte wurden noch mehr als bereits im vergangenen Jahr mit der Eingabe von archivalischen Beschreibungen in das Archivverwaltungssystem betraut: 15.908 Beschreibungen von Dokumenten wurden eingegeben, 855 Tonbänder wurden beschrieben in 3.231 Datensätzen, und im Staatsarchiv in Eupen wurden 4.000 Karten und Pläne mit einer Archeion-Nummer versehen.

Die Arbeit der studentischen Hilfskräfte in Zahlen

Glätten von Dokumenten	10 laufende Meter
Entstauben von Dokumenten	1.273 laufende Meter
Falten von Archivkartons	12.684 Kartons
Neuverpacken von Archiven	2.124 laufende Meter
Anbringen von Etiketten auf Mappen	45.153 Etiketten
Anbringen von Etiketten auf Kartons	10.878 Etiketten
Eingabe von Archivbeschreibungen	23.139 Beschreibungen

Restaurierungsprojekte im hauseigenen Restaurierungsatelier

Das im Jahr 1859 im Generalstaatsarchiv angelegte Restaurierungsatelier wurde in den 1980ern wieder geschlossen, nachdem es viele Jahre lang gute Dienste geleistet hatte. Die gute Erhaltung des reichhaltigen Erbguts, das dem Staatsarchiv anvertraut ist, bleibt allerdings eines der Hauptanliegen unserer Einrichtung. Daher wurde beschlossen, erneut ein eigenes Restaurierungsatelier zu eröffnen. Neben eigenen Mitteln konnte das Staatsarchiv auch auf die Unterstützung der Nationallotterie zählen, um die nötigen Investitionen hierfür zu tätigen.

Die Einweihung dieses neuen Restaurierungsateliers fand am 12. Dezember 2008 statt.



Restaurierung einer Karte im Atelier des Generalstaatsarchivs



Bei der Einweihung des neuen Restaurierungsateliers

► Die größte Archiveinrichtung in Belgien

Das Restaurierungsatelier beschränkt sich auf die Behandlung der Dokumente, die in den einzelnen Staatsarchivdepots aufbewahrt werden. Das Fachwissen und die vorhandenen Apparaturen sind vor allem auf die Restaurierung von Papier- und Pergamentdokumenten und Siegeln ausgerichtet.

Im Jahr 2008 haben die beiden Restaurierer insgesamt 57 Restaurierungen durchgeführt, davon 30 im Rahmen einer Ausstellung: 10 Karten und Pläne (unter anderem ein Plan von Diest aus dem Jahr 1669 und ein Plan einer Bleimine in Vedrin aus dem Jahr 1795), 22 Aushänge, 15 Papierdokumente, 3 Pergamentdokumente, 3 Siegel und 4 weitere Objekte. Vier spezielle Aufbewahrungsdosen wurden für Dokumente mit besonderem Format angefertigt.

Externe Restaurierungsarbeiten

Restaurierungen von externen Restaurierungsateliers durchführen zu lassen ist eine äußerst kostspielige Angelegenheit, weshalb solche Arbeiten nur selten in Auftrag gegeben werden. Ein Atlas, einige Karten und Dokumente von kirchlichen Einrichtungen aus Limburg, die von Säure befallen waren und durch intensive Nutzung abgenutzt waren, sowie ein Register der Mitglieder einer Schusterzunft aus Brügge und einige notarielle Register aus der Region Brüssel wurden von externen Restaurierungsateliers bearbeitet.

CORES: ein ambitioniertes Kollaborationsprojekt

Das Projekt CORES (aus dem Niederländischen *Competentieplatform voor Conservering en Restauratie van Boeken en Archief*, Kompetenzplattform für die Erhaltung und Restaurierung der Bücher und Archive) wurde am 28. April ins Leben gerufen. Dieses ehrgeizige Projekt geht aus einer gemeinsamen Initiative des Staatsarchivs, des Archivs der Stadt Brügge, des Archivdienstes des Bistums und des Priesterseminars von Brügge, des Archivs des ÖSHZ, des Ortsvereins Erfgoed (Erbgut) von Brügge, der öffentlichen Bibliothek von Brügge und der Firma Syntra West hervorgegangen. Das Ziel von CORES ist es, das Fachwissen der einzelnen Kooperationspartner im Bereich der Restaurierung und Bewahrung von Büchern und Archiven, der Forschung und Ausbildung zugunsten des Erbgutsektors zu vereinen. Der erste Lehrgang „Spezialist für die Restaurierung von Büchern und Archiven“ hat am 8. September 2008 begonnen. Insgesamt haben sich 22 Personen hierfür eingeschrieben, zu denen auch ein Mitarbeiter des Staatsarchivs in Beveren zählt.



Der Lehrgang *Spezialist für die Restaurierung von Büchern und Archiven* war praxisbetont

Der Fonds David-Constant investiert in das Erbgut des Fürstentums Lüttich

Das Projekt „*Restauration, préservation et valorisation des archives de la principauté de Liège - Phase I : registres du Conseil privé*“ (Restaurierung, Erhaltung und Valorisierung der Archive des Fürstentums Lüttich – Phase I: Register des Geheimen Staatsrates) wurde mit einer Bezuschussung von 25.000 € aus dem Fonds David-Constant bedacht, der von der König-Baudouin-Stiftung verwaltet wird. Diese beachtliche Summe wird zur erfolgreichen und guten Durchführung des Projekts beitragen.

Dank der Bezuschussung kann einen Plan zum Erhalt und zur Restaurierung der Archive aus dem Ancien Regime erstellt werden, die im Staatsarchiv in Lüttich aufbewahrt werden und durch die Bombardierungen von 1944 in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Viele Dokumente sind in zu schlechtem Zustand, um eingesehen werden zu können, und laufen auf lange Sicht sogar Gefahr, vollständig zu verschwinden. Bei den von Phase I betroffenen Register des Geheimen Staatsrats des Fürstbistums Lüttich mit Resolutionen, Briefen, Kommissionen und Regesten, handelt es sich um eine der wichtigsten Quellen über die Geschichte von Lüttich. Diese Dokumente (aus den Jahren 1525 bis 1794) sind das Zeugnis der Tätigkeiten dieser Institution und beziehen sich auf alle möglichen Bereiche der Geschichte.



Die Register des Geheimen Staatsrates des Fürstentums Lüttich werden dank einer Unterstützung durch den Fonds David-Constant in Höhe von 25.000 € restauriert

ANDERE INFORMATIONSTRÄGER

Um Schäden durch häufigen Gebrauch zu verhindern, werden oft konsultierte Archive (Kirchenbücher, Personenstandregister) oder gewisse gefährdete Archive (Karten, Pläne, Zeichnungen, alte Pergamenturkunden) auf andere Informationsträger bzw. Medien übertragen: vorwiegend auf Mikrofilm. Besondere Aufmerksamkeit wird in naher Zukunft dem Erhalt der digitalen Datenbestände, deren Abgabe an das Staatsarchiv vorbereitet wird, zukommen.

Übertragung auf Mikrofilm

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 95 Archiveinheiten aus dem Archiv von Achiel Van Acker (Staatsarchiv in Brügge) auf Mikrofilm übertragen. Hierbei handelte es sich um etwa 36.000 Seiten. Hiervon konnte das Staatsarchiv 30 neue Mikrofilme erstellen, mit 30 Entwicklungen für den Negativfilm und 60 für Kopien für die Benutzer. Zusätzlich wurden zusätzlich zu den neuen Positiven für die Lesesäle in den Staatsarchiven in Beveren, Louvain-la-Neuve und Löwen 3 neue Mikrofilme auf Bestellung erstellt.

Digitalisierung

Die Digitalisierung von Archivadokumenten ist eine der Prioritäten des Staatsarchivs. Dieses Anliegen muss nicht nur aus Erhaltungsgründen verstanden werden, sondern auch aus Sicht unserer Bestrebungen, ab 2009 einen „digitalen Lesesaal“ zu verwirklichen. Diese Thematik wird ausführlicher im Nachstehenden, unter dem Titel „Archive in einer digitalen Welt“, behandelt.

Projekt „Siegelsammlung“

Die Sektion „Archive des Ancien Regime“ verwaltet unter anderem eine Sammlung von 38.000 Siegelabgüssen, die zweitgrößte Sammlung dieser Art auf der Welt. Die Sammlung wird vollständig digital erfasst werden, sodass sie über die Website des Staatsarchivs eingesehen werden kann.

Der Startschuss zu diesem groß angelegten Digitalisierungsprojekt wurde 2008 gegeben. Im Dezember waren bereits 5.000 Beschreibungen in die Datenbank der Website eingegeben worden und 3.400 digitale Bilder vorhanden. Das Ziel ist es, gegen Ende des Jahres 2009 die ersten 5.000 Bilder über die Website des Staatsarchivs zur Verfügung stellen zu können.

Die größte Archiveinrichtung in Belgien

Bevor alle 38.000 Siegelabgüsse des Staatsarchivs in digitalem Format konsultiert werden können sind wahrscheinlich 7 bis 8 Jahre Arbeit nötig. Das gesamte Projekt findet innerhalb des Staatsarchivs statt, wodurch erhebliche Kosteneinsparungen realisiert werden. In einer ersten Phase werden die Beschreibungen nur in französischer Sprache verfügbar sein, da sie ursprünglich in dieser Sprache verfasst wurden. Übersetzungen ins Niederländische, Deutsche und Englische wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, sodass ein internationales Zielpublikum angesprochen werden kann. Die Bilder werden so aufgenommen, dass eine Reproduktion von Siegelabgüssen möglich ist. Und anhand einer Umkehrmethode wird es sogar möglich sein, das Siegel selbst zu reproduzieren, was dessen Lesbarkeit deutlich verbessert (siehe untenstehende Abbildung). Sobald ein Siegelabguss in digitalem Format verfügbar ist, wird das Original nicht mehr zur Einsicht zur Verfügung gestellt, wodurch es noch besser geschützt ist.

Ein Motiv der Siegelsammlung wurde für die Neujahrskarte verwendet, die das Staatsarchiv jedes Jahr versendet.



Reproduktion des Abgusses des Reitersiegels von Karl V.
(Generalstaatsarchiv, Siegelsammlung, Nr. 23966)



Spiegelbild des selben Siegelabgusses



Die vom Staatsarchiv selbst angefertigte Neujahrskarte 2008 ist mit Siegeln geschmückt



Kolloquien und Vernissagen von Ausstellungen

— DIE ARCHIVE ZUGÄNGLICH MACHEN —

Gemäß dem Archivgesetz von 1955 sind im Prinzip alle Archive öffentlich, die seit 100 Jahren bestehen und von den Behörden an das Staatsarchiv abgegeben wurden. Im Sinne der Öffentlichkeit der Behörden wird alles Mögliche getan, um auch die Konsultierung der weniger alten Archive zu gewährleisten, ohne dabei den Schutz der Privatsphäre außer Acht zu lassen.

Eine der Hauptaufgaben des wissenschaftlichen Personals liegt darin, die Archivbestände zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck werden unterschiedliche „Produkte“ erstellt. Zu den gängigsten Hilfsmitteln zählen: Findmittel und Verzeichnisse, Erklärungsbrochüren für eine optimale Nutzung bestimmter Archivbestände oder Archivadokumente, Archivführer mit Kurzbeschreibungen der in einem Staatsarchivdepot verfügbaren Archive, und vor allem die Archivinventare, in denen die Archivbestandteile nach wissenschaftlichen Kriterien beschrieben werden. Grundlage eines jeden Inventars ist eine geschichtliche und institutionelle Untersuchung, die die Funktions- und Arbeitsweise der damaligen Institutionen, die jeweiligen Befugnisse und Aktivitäten und die Natur der erstellten Archive beleuchtet.

Diese Veröffentlichungen des Staatsarchivs werden in der hauseigenen Druckerei gedruckt und sind zu äußerst demokratischen Preisen erwerbbar. Die neuen Findbücher werden systematisch in die Online-Datenbank „*Suchen in Archiven*“ eingespeist und sind folglich über die Website unserer Einrichtung verfügbar. Die älteren Repertorien, die nicht in elektronischer Form verfasst wurden, wurden inzwischen „retrokonvertiert“ und in die Datenbank aufgenommen (siehe Kapitel „*Archive in einer digitalen Welt*“). Weitere Findmittel, Ausstellungskataloge, Broschüren, usw. sind ebenfalls auf der Website im PDF Format verfügbar. Im Jahr 2008 wurden 129 Repertorien, Findmittel, Archivführer, archivalische Studien und andere Veröffentlichungen gedruckt (insgesamt 18.238 Seiten), was einen beachtlichen Anstieg im Vergleich zu 2007 darstellt (81 Veröffentlichungen und 10.334 Seiten).

Eine Liste der 2008 erschienenen Veröffentlichungen befindet sich im Anhang.

— ERSCHLIESSUNGSPROJEKTE —

In allen Staatsarchivdepots laufen Erschließungsprojekte, die angesichts der Natur der Archivbestände, auf die sie sich beziehen, quasi fortwährend sind. Ein gutes Beispiel hierfür sind die notariellen Archive, eine reichhaltige Quelle für jede geschichtliche und genealogische Untersuchung: Das Gesetz vom 4. Mai 1999 schreibt vor, dass Notare ihre Urschriften und Repertorien, die seit mehr als 75 Jahren bestehen, zur Aufbewahrung an das Staatsarchiv abgeben müssen. Die Archive der Gerichtshöfe und Tribunale, des Katasters, von Hypotheken-, Registrierungs- und Einnamebüros usw. werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen bei den verschiedenen Staatsarchivdepots abgegeben und dort alsbald möglich erschlossen. Neben diesen äußerst wichtigen und regelmäßigen Erschließungsprojekten wurden im Jahr 2007 in jedem Staatsarchivdepot auch einzigartige Archive sortiert und beschrieben.

Im Archiv des Königlichen Palastes wurde wurden die Archive von Prinz Philippe von Belgien, Graf von Flandern (1837-1905), und von dessen Gemahlin, Maria von Hohenzollern Sigmaringen, Gräfin von Flandern (1845-1912) inventarisiert. Diese Archive enthalten zahlreiche Familienkorrespondenzen und bilden einen reichhaltigen Informationsschatz über die Eltern von Albert I und die europäischen königlichen Familien in der zweiten Hälfte 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Im Generalstaatsarchiv wurde das ordnen und beschreiben der Audienzarchive (1344-1744), einem der wichtigsten Archivfonds über die Frühmoderne der Habsburger Niederlande, abgeschlossen. Dieser Fonds ist von Belang für die Forschung über die nationale und internationale Politik, Patronage, Steuerrecht, militärische Operationen, Spionage, Handel, Kommunikation, Beziehungen der Behörden mit den Städten, kirchliche Einrichtungen, Adel, usw.

Auch in den Staatsarchiven in den Provinzen wird der Erschließung der Archive von sekulären und kirchlichen Einrichtungen des Ancien Regime besondere Aufmerksamkeit zuteil. In Brüssel (Anderlecht), wurde die Inventarisierung der Archive über die Prozesse der Städte, die im Auftrag des Rats von Brabant geführt

wurden, abgeschlossen. In Lüttich ist dies der Fall für die Inventarisierung der Dokumente der Rechnungskammer des ehemaligen Fürstentums und die Dokumente der Kathedrale Saint-Lambert; In Löwen wurde das Schriftgut der Abtei von Ninove inventarisiert.

Die Sektion „Archive der neuesten Zeit“ des Generalstaatsarchivs hat 2008 mit der Unterstützung der Sektion „Archivaufsicht“ die Inventarisierung der Archive von Dutzenden Verwaltungen und Organisationen abgeschlossen. Diese Archive enthielten einige sehr umfangreiche Fonds aus dem Kabinett des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, den Fonds „Fusion der Gemeinden“ des Innenministeriums, die Archive des Belgischen Dienste für Verwaltung und Liquidation, der Öffentlichen Sicherheit (Fremdenpolizei), der Belgischen Nationalbank, des Nationalen Delkrederedienstes, der Verwaltungen von „Brücken und Straßen“, „Minen“, „Eisenbahnen“, „PTT“, „Marine“ und der Nationalen Investitionsgesellschaft.

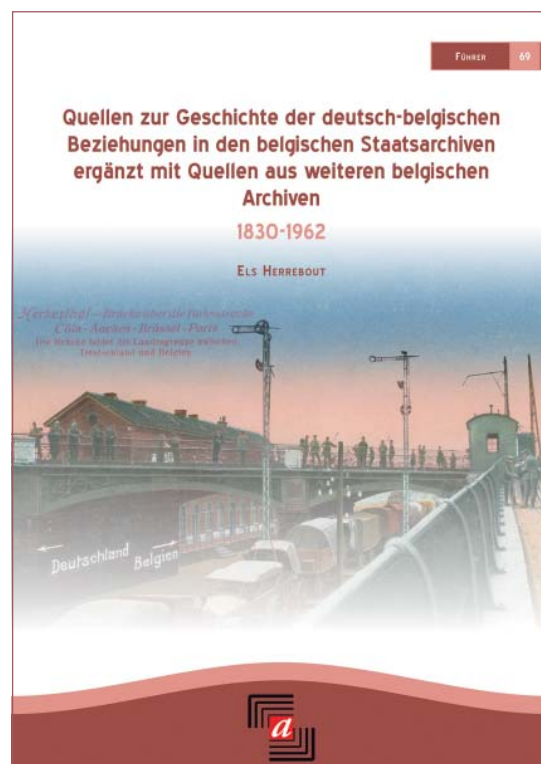
Das umfangreiche Archiv des Gefängnisses in Mons – 251 laufende Meter und 2.102 Nummern – wird im Staatsarchiv in Mons aufbewahrt und ist 2008 erschlossen worden. Es handelt sich um einen sehr reichhaltigen Fonds, der ein gründliches Studium der Geschichte des Gefängnisses von Mons (19. und 20. Jahrhundert) ermöglicht. Zwei außergewöhnliche Dokumente dieses Fonds sind besonders hervorzuheben: das Gefängnisregister und das Sittlichkeitsregister, in denen jeweils die Einsperrung des großen französischen Dichters Paul Verlaine (1844-1896) erwähnt ist.

Im Staatsarchiv in Namur wurden unter anderem die Archive aus dem 19. Jahrhundert der Minenverwaltung, des Kriegsrates und des Militärauditorats inventarisiert.

Das Staatsarchiv in Arlon führte 2008 wie bereits 2007 die Erschließung verschiedener Schriftgutereien der luxemburgischen Provinzverwaltung weiter: Miliz, Wiederaufforstung und Rodung, Forstaufseher und Privatwächter ...



Findbuch zum Archiv der Nationalbank



Archivführer zu den Quellen über die deutsch-belgischen Beziehungen

Die Archive der lokalen Institutionen wurden indes nicht vergessen. In Löwen und in Tournai wurden die Archive der kirchlichen Einrichtungen erschlossen, in Eupen die der Ämter. In Brügge bezog sich die Erschließung auf die Bewässerungsgenossenschaften und in Beveren auf das Schifffahrtskommissariat. Im Staatsarchiv in Hasselt wurde die systematische Inventarisierung der Schöffenarchive fortgesetzt.

Auch die Unternehmens- und Familienarchive wurden 2008 nicht außer Acht gelassen: Die Inventarisierung des wertvollen Schriftguts des Verlagshauses und der Bücherei Orbis und Orion fand im Staatsarchiv in Beveren statt, die des Archivs der einflussreichen Familie Mercy-Argenteau im Staatsarchiv in Lüttich. In Antwerpen befasste man sich mit verschiedenen kleineren Familienarchiven.

In einer Reihe von Staatsarchivdepots lag 2008 die Priorität auf das Verfassen von Beständeübersichten, wie beispielsweise in Saint-Hubert und in Gent. In Eupen wurde die Arbeit an der Veröffentlichung über die Quellen zur Geschichte der deutsch-belgischen Beziehungen abgeschlossen.

LESESÄLE IM GANZEN LAND

Archive werden akquiriert, bewahrt und erschlossen, um in unseren Lesesälen, die für den Dienst an der Öffentlichkeit im Generalstaatsarchiv und den Staatsarchiven in den Provinzen eingerichtet wurden, eingesehen werden zu können.

Zu Beginn des Jahres 2008 zählte das Staatsarchiv insgesamt 17 Staatsarchivdepots mit jeweils einem Lesesaal, ein Staatsarchivdepot ohne Lesesaal (Brüssel II) und einen Lesesaal ohne Archivdepot (Sanderusstraße in Antwerpen).

In allen Staatsarchivdepots befinden sich Bibliotheken, in denen den Lesern eine Auswahl an lokalen und regionalen Studien zur Verfügung steht.

Auch der Bestand der Zentralbibliothek im Generalstaatsarchiv steigt beständig an. Die Sammlung umfasst neben geschichtlichen Studien zu unterschiedlichen Epochen, Themen und Regionen auch eine Vielzahl von Veröffentlichungen (Bücher, Zeitschriften) über Archivwissenschaften.

Im Jahr 2008 zählte die Bibliothek 564 Zeitschriftenabonnements und es wurden 4.254 Titel erworben und in den Katalog aufgenommen. Insgesamt verzeichnete die Zentralbibliothek 504 Arbeitsbesuche von externen Lesern und 800 Besuche von Archivmitarbeitern.



Die Renovierungsarbeiten im Lesesaal des Generalstaatsarchivs haben 2008 begonnen

UNSERE LESER

Besucherzahlen

Verkaufte Leserkarten

Leserkarten	2008					2007
	20 €	10 €	5 €	0 €	Summe	Summe
Staatarchiv*						
Anderlecht	374	88	92	15	569	655
Generalstaatsarchiv	198	341	251	47	837	784
Antwerpen	173	5	33	13	224	363
Beveren	567	40	177	96	880	828
Brügge	160	18	19	3	200	261
Gent	81	134	52	8	275	278
Hasselt	179	13	62	6	260	293
Kortrijk	250	14	71	44	379	401
Löwen	265	124	90	16	495	504
Ronse	155	15	46	5	221	236
Arlon	154	6	63	6	229	265
Eupen	43	8	39	0	90	104
Mons	353	18	110	11	492	465
Lüttich	364	62	56	1	483	492**
Namur	219	70	55	3	347	404
Saint-Hubert	79	4	20	1	104	151
Tournai	180	4	31	2	217	298
SUMME	3794	964	1267	277	6302	6782

* Besucher des Archivs des Königlichen Palastes müssen nicht im Besitz einer Leserkarte sein. Andererseits besitzt die Mehrheit der Leser, die in diesem Archivdienst Nachforschungen anstellen, bereits eine von einem anderen Staatsarchivdepot ausgestellte Leserkarte.

** Im Jahr 2007 wurden 56 Leserkarten im Staatsarchiv in Huy verkauft, das noch während eines Teils des Jahres in Betrieb war. Diese Zahl wurde der Bilanz des Staatsarchivs in Lüttich hinzugefügt.

In den meisten Staatsarchivdepots entwickeln sich die Verkaufszahlen der Leserkarten kontinuierlich rückläufig, außer im Staatsarchiv in Mons, im Generalstaatsarchiv und im Staatsarchiv in Beveren. Der Anstieg der Leserkartenverkäufe in Beveren gleicht allerdings den starken Rückgang des Kartenverkaufs in Antwerpen aus. Das Staatsarchiv in Antwerpen verkauft seine Leserkarten zur Zeit ausschließlich im in der Sanderusstraße befindlichen Lesesaal für Genealogie. Die Leser, die Originaldokumente aus den Sammlungen des Staatsarchivs in Antwerpen einsehen möchten, müssen vorübergehend zum Staatsarchiv in Beveren begeben, wo sie sich eine durch dieses Staatsarchivdepot ausgestellte Leserkarte besorgen. Bei jedem Besuch in einem Lesesaal werden die Leserangaben in das Archeion-System eingespeist. Die Zahl der Arbeitsbesuche lehrt uns mehr über die Frequentierung und die Ansprache des Zielpublikums als die Anzahl der verkauften Leserkarten¹.

Arbeitsbesuche 2008

Staatsarchiv	2008	2007
Generalstaatsarchiv	4.469	4.170
Anderlecht	8.309	8.531
Archiv des Königlichen Palastes	423	550
Antwerpen	4.472*	4.250
Beveren	9.231	8.762
Brügge	2.877	3.651
Gent	1.531	1.922
Hasselt	2.455	2.570
Kortrijk	5.159	4.878
Löwen	5.812	5.825
Ronse	1.955	1.873
Arlon	2.974	3.049
Eupen	664	669
Lüttich (+ Huy)	7.972	7.494
Mons	5.157	5.648
Namur	3.578	4.071
Saint-Hubert	2.027	1.000
Tournai	3.106	3.574
SUMME	72.171	72.487

* Von diesen 4.472 Arbeitsbesuchen betreffen mehr als drei viertel – genauer gesagt 3.450 – den Lesesaal in der Sanderusstraße und lediglich 1.022 den Lesesaal in Beveren.

Der merkliche Rückgang der Leserkartenverkäufe wirt sich nur begrenzt auf die Arbeitsbesuchszahlen aus, außer in Gent. Das Staatsarchiv in Gent, das nicht über eine oft von Genealogen konsultierte Mikrofilmsammlung verfügt, wird hauptsächlich von Studenten besucht. Aufgrund der Umstrukturierungen im Hochschulwesen gab es im akademischen Jahr 2007-2008 nicht viele Studenten, die im Masterlehrgang im Rahmen ihrer Diplomarbeit das Staatsarchiv besucht haben, was der Hauptgrund für die recht niedrigen Besucherzahlen in Gent ist.

Gewisse Staatsarchivdepots – wie beispielsweise in Kortrijk, Ronse, Lüttich und vor allem in Saint-Hubert – haben sicherlich weniger Leserkarten verkauft, allerdings sind die Besuche häufiger. Diese Tendenz ist auch bei ausländischen Archivdiensten festzustellen. Die durchschnittliche Anzahl Besuche eines Lesers ist folglich im Vergleich zu 2007 im Jahr 2008 angestiegen, und zwar von 10,68 auf 11,45 Besuche.

Bei der Analyse der Anzahl durchschnittlicher Besuche ist festzuhalten, dass die kostenlosen Leserkarten im Prinzip nur an einmalige Leser vergeben werden, und dass mit einer Wochenkarte höchstens 5 Arbeitsbesuche pro Woche abgestattet werden können. Die Durchschnittszahl der Besuche pro Leser liegt dadurch noch etwas höher.

QUALITÄTSCHARTA

Das Staatsarchiv ist darum bestrebt, in allen ihm angehörigen Archivdiensten einen Dienst an der Öffentlichkeit von hohem Niveau zu bieten. Als Antwort auf die Wünsche der Besucher des Staatsarchivs wurde 2008 auf Basis der Ergebnisse der 2005 und 20087 in allen Staatsarchivdepots durchgeführten Zufriedenheitsumfrage „Qualitätsmonitor zu den Dienstleistungen der Archive“ eine Qualitätscharta erarbeitet 2008. Diese Charta wird zu Beginn des 2009 im Generalstaatsarchiv und in den Staatsarchiven in den Provinzen verbreitet werden.

FÜR DIE BREITE ÖFFENTLICHKEIT: RUNDFÜHRUNGEN UND AUSSTELLUNGEN

Gruppen und Vereinigungen können jeweils Führungen durch jedes einzelne der 19 Staatsarchive buchen. Interessierte Besucher können sich so unter der Leitung eines Archivars durch unsere Einrichtung führen lassen, das Staatsarchiv und die Arbeit eines Archivars besser kennen lernen, und die ungewöhnlichsten und wertvollsten Dokumente aus der Nähe betrachten.

Gewisse Staatsarchive empfangen 2008 hochrangige Gäste. Am 29. Februar erhielt das Staatsarchiv in Namur Besuch von Ministerin Sabine Laruelle, zuständig für die föderale Wissenschaftspolitik. Beim Staatsarchiv in Arlon war der Gouverneur der Provinz Lüttich zu Gast. Bei beiden Besuchen fand eine Führung durch das Staatsarchiv in Gegenwart der lokalen Presse statt, bei der Fachleute Erläuterungen zu den aufbewahrten Dokumenten gaben.

Am 8 Januar wurde Pascal Smet, Brüsseler Minister für Mobilität und Öffentliche Arbeiten, in den ehemaligen Haseldonckx-Komplex eingeladen, der voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2009 als neues Staatsarchiv Brüssel II in Betrieb genommen wird.



Besuch des Brüsseler Ministers für Mobilität und öffentliche Arbeiten auf dem Baugelände des Staatsarchivs in Brüssel II (Haseldonckx)

Auch Studenten der Geschichte, Archiv- und Bibliothekwissenschaften statten dem Staatsarchiv regelmäßig Gruppenbesuche ab, die über den Lesesaal hinaus gehen, in dem sie ihre Untersuchungen durchführen. Sowohl im Generalstaatsarchiv als auch in den Staatsarchiven in den Provinzen können die Studenten an Rundführungen durch Gebäude und Magazine teilnehmen, oder sie machen unter der Leitung ihres Professors Gebrauch von unserer Infrastruktur im Rahmen von spezifischen Seminaren zur Benutzung verschiedener Quellen.

Im Jahr 2008 fanden die Studenten ihren Weg sowohl in das Generalstaatsarchiv als auch in die Staatsarchive in den Provinzen

Im Sommer empfängt das Generalstaatsarchiv traditionsgemäß die Studenten der „Summerschool“, die vom Königlichen Museum für Zentralafrika geschaffen wurde. Im Jahr 2008 erhielten die Studenten in unseren Räumlichkeiten während zwei Tagen eine Einführung in die Archivverwaltung und eine Übersicht des im Generalstaatsarchiv aufbewahrten Schriftguts. Das Staatsarchiv in Eupen empfing 2008 Mitglieder des Rheinischen Vereins für Rechtsgeschichte, der Diözesankurie von Lüttich und der Technischen Hochschule Aachen. In Anderlecht wurde in einer Erwachsenenbildungseinrichtung ein Kurs zum Thema „Archive und Digitalisierung“ gegeben und die Schüler des Lehrgangs „Regionalführer“ der Firma Syntra West in Kortrijk wurden im dortigen Staatsarchiv empfangen.



Summerschool 2008

Genealogiegesellschaften und lokale Geschichtsvereine zählen ebenfalls zu den Gästen des Generalstaatsarchivs und der Staatsarchive in den Provinzen. Ihre Mitglieder werden zu Führungen durch unsere Einrichtung eingeladen und erhalten spezifische, auf Ihre Anliegen ausgerichtete Informationen. Im Staatsarchiv in Namur konnten angehende Genealogen die verfügbaren Quellen entdecken. Die Schüler des Lehrgangs „Klim in je stamboom“ [Erklimme deinen Stammbaum] der Flämischen Vereinigung für Familienkunde (VVF), Sektion Aalst, erhielten praktische Tipps und Tricks im Staatsarchiv in Ronse.

Anlässlich der Tage des offenen Denkmals und an Tagen der offenen Tür können auch einzelne Besucher einen Blick „hinter die Kulissen“ des Staatsarchivs werfen.

Wie in jedem Jahr haben auch 2008 die meisten flämischen Staatsarchivdepots unter dem Thema „Wordt verwacht“ [Bald] maßgeblich zum Erfolg der Tage des offenen Denkmals beigetragen. Erwartungsgemäß wurde die „digitale Revolution“ des Staatsarchivs in einer Reihe von Archivdepots ins Scheinwerferlicht gerückt, unter anderem durch die Präsentation von DemogenVisu, der Funktion „Suchen nach Personen“ der Website unserer Einrichtung und von Archeion. So geschehen ist es in Beveren, Brügge, Gent und Kortrijk. Diese Vorführungen gefielen zahlreichen Besuchern, was zum positiven Nebeneffekt führte, dass einige neue Freiwillige sich für eine künftige Mitarbeit an den verschiedenen Projekten bereit erklärten.



Der Erbguttag im Staatsarchiv in Brügge

Das Thema „Bald“ wurde an unterschiedlichen Orten auf verschiedenste Weise interpretiert. Das Staatsarchiv in Brügge organisierte beispielsweise eine Ausstellung mit dem Titel „Morgen door de blik van gisteren“ [Morgen aus der Sicht von gestern]. In Gent entschied man sich für eine kleinere Ausstellung, die durch interaktive und multimediale Aspekte im Rahmen der Triade „Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“. Im Staatsarchiv in Kortrijk lag der Fokus auf Ersatzkopien, das Verpacken und das Scannen. Der Dienst in Ronse schließlich hat eine Reihe von Schriftstücken für eine Ausstellung zum neuen Kulturzentrum bereitgestellt.

Die Staatsarchive in Saint-Hubert und Eupen haben ihrerseits am Tag des offenen Denkmals unter dem Thema „Erbgut und Kultur“ teilgenommen. Sie haben eine temporäre Ausstellung mit Führungen organisiert.

Das Staatsarchiv organisiert indes regelmäßig Ausstellungen für die breite Öffentlichkeit. Einzigartige und faszinierende Archivdokumente werden abwechselnd zu Foto- und Filmmaterial sowie Objekten aus Privatsammlungen zu diesen Anlässen gezeigt.

Thematisch behandeln diese Ausstellungen meist geschichtliche Inhalte, die aus unterschiedlichen Gründen in das Scheinwerferlicht der Aktualität gerückt werden.

Bereits gegen Ende des Jahres 2006 haben das Staatsarchiv und das Archiv der Stadt Brüssel sich zusammengeschlossen, um anhand von eigenem Archivmaterial über die Weltausstellung 1958 eine geschichtliche Bilanz zu erstellen, die durch Miniaturen, Filme, Objekte aus den Fünfigern vervollständigt wurde. Die Einweihung der faszinierenden Ausstellung „Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ im beeindruckenden Atomium in Brüssel fand am 17. April 2008 statt. Beim Gang durch einzelne Kugeln des Atomiums konnten die Besucher die zahlreichen Facetten der Expo 58 entdecken und die wichtigsten Ereignisse aus den 1950ern neu erleben. Am 19. Oktober 2008 endete die Ausstellung. Dank der 420.338 Besucher in sechs Monaten und einer positiven Bewertung von durchschnittlich 8 von 10 Punkten ist die Valorisierung des vom Staatsarchiv aufbewahrten Archivguts über die Expo 58 ein großer Erfolg geworden. Aufgrund dieser positiven Resonanz hat das Atomium beschlossen, einen Teil der Ausstellungsstücke zu übernehmen und permanent auszustellen.

Parallel zur Ausstellung des Staatsarchivs im Atomium wurden Plakate und Faltblätter zur Expo 58 in der Eingangshalle des Generalstaatsarchivs ausgestellt, um die Retrospektive anzukündigen.



„Expo 58 - Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ im Atomium



Der Eröffnung der Ausstellung wohnten zahlreiche Persönlichkeiten bei



Einige Ausstellungsstücke waren zudem in der Eingangshalle des Generalstaatsarchivs zu sehen, unter anderem Plakate, Fotos, Broschüren, aber vor allem ein Tafelaufsatz aus Silber und Silbergold mit dem Namen „Ondine“, der vom Goldschmiedehaus Wolters angefertigt wurde, um die hochrangigen Gäste aus der Epoche ins Staunen zu versetzen! époque

Im Anschluss folgte in der Eingangshalle des Generalstaatsarchivs eine Ausstellung im Rahmen der Gedenkfeiern zum Ende des Ersten Weltkriegs: „1914-1918 – Die Kanonen verstummen: Rückkehr zum Frieden?“ (4 Nov. 2008-28 Feb. 2009). Diese Ausstellung befasste sich mit der Rückkehr der belgischen Soldaten in die Heimat, mit den Kriegsgefangenen und den Flüchtlingen sowie deren Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Die Bestrafung der Aktivisten und die Problematik des Wiederaufbaus der verwüsteten Regionen wurden ebenfalls behandelt. Veranschaulicht wurden die Themen anhand von Archivgut aus dem Generalstaatsarchiv, von ikonographischem Material (Fotos, Poster, Karten und Pläne, usw.), das von der Kommission für Kriegsarchive gesammelt wurde, und anhand von Reproduktionen von Fotos und Postern aus der Sammlung des Königlichen Armeemuseums und von Bildern aus der Sammlung des Königlichen Filmmuseums. Anlässlich der Eröffnung dieser Ausstellung wurde die Publikation „*We who are so cosmopolitan*“ (Wir, die so kosmopolitisch sind) vorgestellt. Es handelt sich um ein Kriegstagebuch, das zwischen 1914 und 1915 von der Belgierin Constance Graeffe, Ehegattin eines aus Deutschland stammenden Brüsseler Industriellen, geschrieben wurde. Das Tagebuch war in den Sammlungen des Generalstaatsarchivs entdeckt worden.



Eröffnung der Ausstellung „1918 - Die Kanonen verstummen: Rückkehr zum Frieden?“ im Generalstaatsarchiv



Mitglieder der föderalen Wissenschaftspolitik besuchen „1918 - Die Kanonen verstummen: Rückkehr zum Frieden?“

Im Mai 2008 fand eine außergewöhnliche Veranstaltung im Staatsarchiv in Saint-Hubert statt. Dort führte die Theatergruppe „Compagnie Lazzi'90“ in Zusammenarbeit mit dem Centre culturel de Nassogne zwei Aufführungen des auf dem bekannten Gesellschaftsspiel Cluedo basierten Theaterstücks „Petits meurtres entre nous“, bei dem die Abtei von Saint-Hubert als Kulisse und Bühne diente. Diese Kriminalkomödie bot rund 300 Besuchern die Gelegenheit, einen Teil des Staatsarchivs in Saint-Hubert zu entdecken, genauer gesagt den Lesesaal und den Bewertungssaal.



Die Kompanie Lazzi 90 ist im Staatsarchiv in Saint-Hubert aufgetreten

Am 19. April 2008 war das Staatsarchiv, vertreten durch Mitarbeiter des Staatsarchivs in Brüssel (Anderlecht), mit einem Stand bei der ersten Erbgutbörse „Patrimoine en fête!“ in den Hallen von Tour & Taxis (Brüssel) anwesend. Diese Veranstaltung wurde von 2.500 Personen besucht und wurde auf Initiative des Staatssekretärs Emir Kir organisiert.

Im Oktober haben Mitarbeiter aus dem Staatsarchiv in Beveren am Archiv- und Lehrmarkt in Sint-Niklaas teilgenommen.



Das Personal des Staatsarchivs in Brüssel (Anderlecht) bei der Erbgutbörse „Patrimoine en Fête !“ auf dem Gelände Tour & Taxis

SCIENCE CONNECTION

Science Connection ist das kostenlose Magazin der föderalen Wissenschaftspolitik. Es behandelt aktuelle Themen und Neuigkeiten aus den wissenschaftlichen Einrichtungen und wird fünf mal pro Jahr jeweils mit einer Auflage von 25.000 Exemplaren herausgegeben.

Im Jahr 2008 hat das Staatsarchiv fünf mal einen faszinierenden und illustrierten Beitrag für das Magazin verfasst:

- „Expo 58. Entre utopie et réalité“ (Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit)
- Boelwerf vit encore. L’ouverture à la recherche d’un fonds d’archives d’entreprise exceptionnel. (Die Schiffswerft Boel lebt weiter. Erschließung eines außergewöhnlichen Unternehmensarchivs)
- „1918. Les canons se taisent : retour à la paix ?“ (1918. Die Kanonen verstummen: Rückkehr zum Frieden?)
- Les Archives de l’État à Eupen: seule institution scientifique fédérale en Communauté germanophone. (Das Staatsarchiv in Eupen: Die einzige föderale wissenschaftliche Einrichtung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft)
- Fusion des communes : une page de l’histoire de Belgique démystifiée ? (Fusion der Gemeinden: Ein Kapitel belgischer Geschichte demystifiziert?)



Vorher und nachher: Die verschiedenen Etappen der Archivierung des Schriftguts „Gemeindefusionen“

INITIATIVEN FÜR GENEALOGEN

Regelmäßig bieten das Generalstaatsarchiv und die Staatsarchive in den Provinzen Führungen für Mitglieder von lokalen Geschichts- oder Genealogievereinen an. Genealogen und Familienforscher bilden in der Tat eine wichtige Zielgruppe, auf deren Anliegen das Staatsarchiv eingehen möchte.

Die zweite Austragung des Genealogiesymposiums „La généalogie débute dans votre salon“ (Genealogie beginnt bei Ihnen zu Hause) vom 22. November 2008 war erneut eine gute Gelegenheit, die Beziehungen zwischen dem Staatsarchiv und den Genealogievereinigungen sowie individuellen Genealogen zu pflegen. Rund 250 Personen haben sich an diesem Tag zum Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht) begeben.



Das in Anderlecht ausgetragene Symposium über Genealogie hat das Interesse der Medien geweckt

Zu Beginn des Jahres 2008 fanden im Generalstaatsarchiv zwei Begegnungstage für die freiwilligen Mitarbeiter und für diejenigen, die Freiwillige werden möchten, statt. Die laufenden Projekte, in denen Freiwillige mitarbeiten, wurden von einigen unter ihnen erläutert. Besondere Aufmerksamkeit kam hierbei dem Ende 2007 begonnenen Online Projekt „DemogenVisu“. Dank dieses Projekts können „Demogenisten“ zu Hause die Personenstandsunterlagen analysieren, die anschließend in die Datenbank „Suchen nach Personen“ der Website des Staatsarchivs aufgenommen werden.



Die Begegnungstage für die freiwilligen Helfer führten Menschen aus dem ganzen Land zusammen

— INITIATIVEN FÜR ARCHIVBILDNER —

Siehe Kapitel „Partner der Archivbildner“

— DAS STAATSARCHIV IN DEN MEDIEN —

Zusammenarbeit für TV- und Radioprogramme

Im vergangenen Jahr haben mehrere TV- und Radioteams das Staatsarchiv besucht. Im Staatsarchiv in Beveren wurden beispielsweise Sequenzen für die im Frühjahr 2009 ausgestrahlte Serie „Verloren Land“ des flämischen TV-Senders Canvas gedreht (für eine Sendung über den Polizeiromanautor Bob Mendes) und im Generalstaatsarchiv machten Teams zweimal ebenfalls Aufnahmen (für Sendungen über die Jugendbuchautorin Anne Provoost und über eine Sprecherin des Radiosenders Klara, Chantal Pattyn). Für die Sendungen wurden ebenfalls Archivare interviewt. Das Archiv des Königlichen Palasts wirkte indes an einer Produktion des Dienstes „Wissenschaft“ des flämischen, staatlichen Fernsehsenders VRT mit, die den Titel „Kinderen achter het IJzerfront – Scholen van de koningin“ [Kinder hinter der IJzer-Front – Schule der Königin] trägt.



Für die Sendung „Verloren Land“ des flämischen Fernsehsenders VRT fanden 2008 mehrmals Dreharbeiten im Generalstaatsarchiv statt

Der Einweihung am 17. April der retrospektiven Ausstellung „Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ wurde die Aufmerksamkeit der nationalen Rundfunksender in allen Landesteilen zuteil. Dies war auch der Fall bei der Pressekonferenz vom 14. März, als der *Pôle d'excellence du patrimoine cartographique* (Exzellenzpol für kartographisches Erbgut) vorgestellt wurde. Dieses Projekt ist das Ergebnis eines Zusammenarbeitsabkommens zwischen vier wissenschaftlichen Einrichtungen: das Staatsarchiv, das Nationale Geographische Institut, die Königliche Bibliothek und das Königliche Museum für Zentralafrika.

Gegen Ende des Jahres 2008 sind im Rahmen der Gedenkfeiern zum Waffenstillstand von 1918 Tausende Plakate des Ersten Weltkriegs aufgetaucht, was zunächst ein Echo in der geschriebenen Presse gefunden hat, anschließend in den regionalen Radioprogrammen der VRT (Omroep Vlaams-Brabant) und auf *Canvas*. Die Informationssendung *Terzake* berichtete über die Suche des Staatsarchivs nach Mitteln für eine Restaurierung und Digitalisierung dieser Plakate (die Ausstrahlung fand am 8. Dezember statt). Das Medieninteresse führte zu parlamentarischen Fragen in der Kammer und flämischen Parlament. Journalisten der Tagesschau der VRT waren zudem anwesend bei der Übergabe eines außergewöhnlichen Objekts durch das Staatsarchiv in Ronse an die Gemeindeverwaltung der Stadt Zottegem: das Herz von Lamoraal, Graf von Egmont.

Neben den Tagesschau- und Informationssendungen wurden auch andere Aufnahmen und Interviews mit Archivaren für weitere Berichte gemacht. So kam beispielsweise ein Kamerateam der Unterhaltungssendung „*De bedenkers*“ zum Generalstaatsarchiv, um den Nutzen einer Erfindung zu testen (Sendung vom 29. Dezember auf *Één*).



Der flämische Fernsehsender VRT hat im Rahmen seiner Sendung „*Terzake*“ einen Bericht über die Kriegsplakate gedreht



Zudem gab es eine neue „Erfindung“ im Rahmen des Programms „*De Bedenkers*“

Regionalsender besuchten ebenfalls verschiedene Staatsarchivdepots im Jahr 2008.

Etwa ein Dutzend Journalisten von No Télé (Fernsehsender der Region „Wallonie picarde“), RTBF-Radio und der Regionalpresse waren bei der Pressekonferenz anwesend, bei der die neue Niederlassung des Staatsarchivs in Tournai im Beisein des Bürgermeisters vorgestellt wurde. Es handelt sich um das wunderbar renovierte Gebäude der ehemaligen Druckerei Casterman.

Der Regionalsender Canal C aus Namur hat 2008 seinerseits dreimal zum Staatsarchiv in Namur begeben: Einmal, um über den Besuch der Ministerin Sabine Laruelle zu berichten, die beiden anderen Male für Berichte über Genealogie. Das Thema der Kosten für genealogische Untersuchungen wurde indes vom RTBF-Fernsehen aufgegriffen und in einem Bericht behandelt. Der Radiosender Vivacité hat das Staatsarchiv in Arlon aufgesucht, um vom Besuch des Gouverneurs der Provinz Luxemburg in diesem Archivdepot zu berichten.

Im März haben Radio- und Fernsehanstalten aus Ost-Flandern sich eingehend für das Archiv der ehemaligen Schiffswerft Boel interessiert. Das Regionalfernsehen aus Ost-Flandern hat einen Bericht über die Veröffentlichung des „Führers zu den Unternehmensarchiven in Ost Flandern“ erstellt. In Brüssel haben

im Herbst des Jahres sowohl die französischsprachigen als auch die niederländischsprachigen Sender den zweiten genealogischen Begegnungstag im Staatsarchiv in Anderlecht aufmerksam verfolgt. Im Vorfeld dieser Veranstaltung hat ein Archivar in zwei Radio-Interviews Auskunft zum Ereignis erteilt.

Und schließlich hat die Tagesschau des RTBF-Fernsehens am 29. Februar 2008 bei einem Staatsarchivaren Hintergrundinformationen über das Phänomen der Schaltjahre eingeholt.

Es sei noch zu erwähnen, dass regelmäßig Schriftgut aus den Staatsarchiven für Fernsehreportagen angefragt wird.

Die geschriebene Presse

Die Zeitungen *Le Soir* und *La Libre Belgique* haben in ihren jeweiligen Ausgaben vom 25. April der ersten „belgischen“ Unabhängigkeitserklärung einen Artikel gewidmet, als das Manuskript *Manifeste du peuple brabançon* von Henri Vander Noot aus dem Jahre 1789 an das Generalstaatsarchiv übergeben wurde.

Das Wirtschaftsblatt *De Tijd* berichtete über das Projekt zur Registrierung und Valorisierung der Unternehmensarchive in seinem Artikel „*Met enkel cijfers van de Nationale Bank schrijf je geen geschiedenis*“ [Man schreibt Geschichte nicht nur mit den Zahlen der Nationalbank].

Die Tageszeitung *De Morgen* widmete dem Restaurierungsprojekt „Plakate aus dem Ersten Weltkrieg“ im November eine Doppelseite. Das Projekt läuft 2009 im Generalstaatsarchiv an. Nach der Veröffentlichung dieses Artikels haben sich auch das VRT-Radio und der Informationsdienst der VRT für dieses Projekt interessiert (siehe weiter oben).

Die Ausstellung in der Eingangshalle des Generalstaatsarchivs zum Anlass der Jähung des Endes des Ersten Weltkrieges hat die Aufmerksamkeit einer Lokalzeitung aus Zottegem, *De Bannier*, auf sich gezogen. Der veröffentlichte Artikel basierte auf einem Interview mit einem Staatsarchivaren und nahm die im Staatsarchiv aufbewahrten Quellen über Zottegem aus dem Ersten Weltkrieg unter die Lupe.

Die Veröffentlichung des Inventars zum Archiv der ehemaligen Schiffswerft Boel stieß auf großes Interesse seitens der Regionalpresse aus dem Waasland. Titel wie beispielsweise „*Boelwerf komt weer tot leven*“ [Schiffswerft Boel erweckt zu neuem Leben] zeugen zweifellos von der Begeisterung für das Thema!

Die deutschsprachige Tageszeitung *Grenz-Echo* schrieb im Jahr 2008 acht Artikel über das Staatsarchiv, insbesondere über das Staatsarchivdepot in Eupen. Die Themen waren sehr unterschiedlich, von einem Eupener Genealogen, der einen Stammbaum mit nicht weniger als 4.000 Familienmitgliedern erstellen wollte, bis hin zur Möglichkeit, einen virtuellen Lesesaal einzurichten. Die Zeitung *La Meuse* tat ihrer Verwunderung über die hohe Anzahl an Nachforschungen, die jährlich im Staatsarchiv in Saint-Hubert stattfinden, und titelte: „1.700 recherches par an“!

De Standaard, *Het Laatste Nieuws* und einige lokale Zeitungen interessierten sich für die Übergabe des Herzens des Grafen von Egmont durch das Staatsarchiv in Ronse an die Stadt Zottegem, wo auch die sterblichen Überreste des Grafen und dessen Ehegattin ruhen.

Bekannte Gesichter haben selbstverständlich ebenfalls das Interesse der Medien geweckt. So auch beim Besuch der Ministerin Sabine Laruelle beim Staatsarchiv in Namur, über den *Vers l'Avenir* einen Artikel veröffentlichte. *Le Soir*, *La Dernière Heure*, *La Meuse* und *L'Avenir du Luxembourg* interessierten sich ihrerseits für den Besuch des Gouverneurs der Provinz Luxemburg im Staatsarchiv in Arlon.

Zudem widmete die Presse ihre Aufmerksamkeit 2008 nicht nur dem Umzug des Staatsarchivs in Tournai in andere Räumlichkeiten, sondern auch der verzögerten Eröffnung des neuen Staatsarchivdepots in Louvain-la-Neuve, worüber die Zeitung *Le Soir* zu Beginn des Jahres 2008 auf einer ganzen Seiten berichtete.

UNSERE WEBSITE UND UNSER NEWSLETTER

Die Anzahl der Besuche auf der Website des Staatsarchivs, die Mitte des Jahres 2007 online gestellt wurde, steigt beständig an: im Jahr 2008 haben 170.155 individuelle Besucher die Website insgesamt 267.459 mal besucht und dort 7.490.108 Seiten aufgerufen. Dies entspricht einem Durchschnitt von 28 aufgerufenen Seiten pro Besuch.

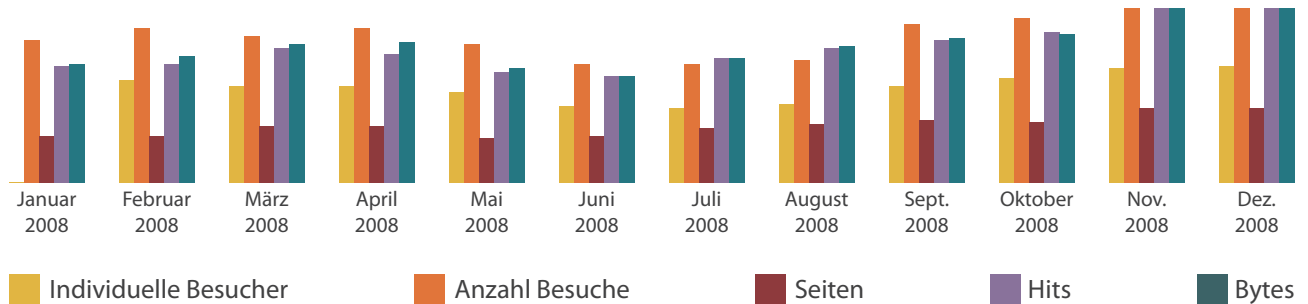
Die Website des Staatsarchivs bietet Informationen, Adressen und Öffnungszeiten und auf ihr werden die Aufgaben und Ergebnisse der Arbeit des Staatsarchivs präsentiert. Ein weiterer Trumpf der Website ist das Angebot an leistungsstarken Suchmaschinen, die eine gezielte Suche in verschiedenen Datenbanken ermöglichen. Zukünftig werden immer mehr Bestände über diese Suchmittel online verfügbar sein.



Die Startseite der Website des Staatsarchivs, im November 2008

Im Laufe des Jahres 2008 wurden mehr und mehr Seiten der Website ins Deutsche und Englische übersetzt.

Website-Besuche 2008



Monat	Individuelle Besucher	Anzahl Besuche	Seiten	Hits	Bytes
Januar 2008	13631	21354	511869	1291250	13.99 GB
Februar 2008	15242	23362	507305	1320060	14.87 GB
März 2008	14340	22079	609441	1485066	16.39 GB
April 2008	14589	23243	627161	1434540	16.57 GB
Mai 2008	13451	20961	493028	1215287	13.58 GB
Juni 2008	11400	17879	516639	1185068	12.53 GB
Juli 2008	11095	17843	590996	1377595	14.82 GB
August 2008	11592	18418	648706	1483692	16.02 GB
September 2008	14428	23722	680561	1586564	17.10 GB
Oktober 2008	15661	24895	663269	1680540	17.57 GB
November 2008	17226	26332	820300	1982755	21.52 GB
Dezember 2008	17500	27371	820833	2022267	20.68 GB
SUMME	170155	267459	7490108	18064684	195.64 GB

Vier Newsletter (Inforationsrundschriften) wurden 2008 veröffentlicht. Sie enthielten Informationen über die Gebäude des Staatsarchivs, die Akzession von Archiven, neue Veröffentlichungen, Forschungs- und Untersuchungsprojekte, Ausstellungen und Kolloquien. In der Rubrik „Geschichten über Archive“ wurden bemerkenswerte Funde aus den verschiedenen Staatsarchivdepots präsentiert. Gegen Ende des Jahres 2008 war der regelmäßige Newsletter per E-Mail an insgesamt 5.152 Abonnenten (4.533 Abonnenten Ende 2007) versendet worden.



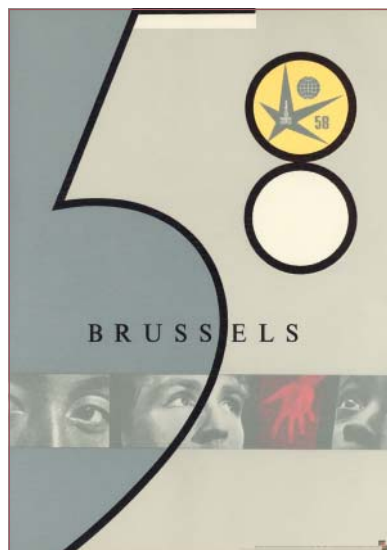
Sonderbericht über die Expo 58

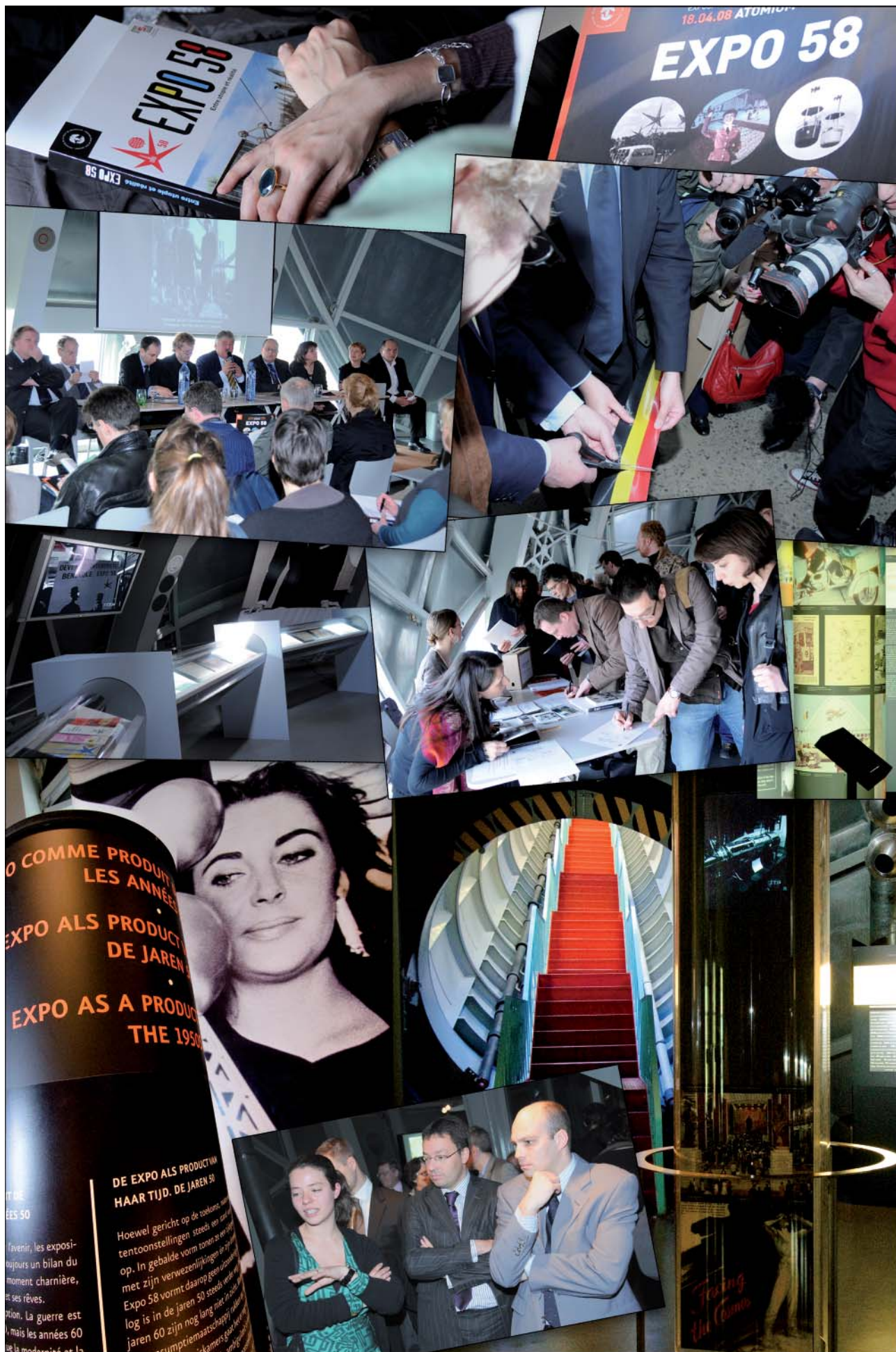
Neben dem üblichen Newsletter hat das Staatsarchiv auch zwei Extra-Newsletter (über die Expo 58 und die Projekte rund um den Waffenstillstand von 1918) rundgesendet sowie einen Newsflash über den Fortschritt der Renovierungsarbeiten am Staatsarchiv in Antwerpen.

UNSERE NEUEN PRODUKTE

Im Rahmen der Ausstellung „Expo 58 - Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ im Atomium hat das Staatsarchiv pädagogisches Begleitmaterial für Schüler von 10 bis 12 Jahre ausgearbeitet. Anhand des Bastelbogens „Bastele dein eigenes Souvenir-Album“ wurden die Hauptthemen der Expo 58 behandelt.

Zudem wurden weitere neue Produkte entwickelt: 6 wunderschöne Postkarten und 2 großformatige Poster. Die Originaldokumente dieser Reproduktionen werden im Staatsarchiv aufbewahrt.





„Expo 58 - Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ im Atomium

Das Staatsarchiv ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die institutionelle und archivalische Forschung betreibt. Diese Forschung geschieht einerseits auf täglicher Basis durch die Arbeit der Archivare, die Archivgut sortieren und beschreiben, Inventare und deren Einleitungen zu Teilbeständen von Archiven verfassen, Archivverwaltungspläne und Bewertungslisten erstellen und den Lesern und Behörden Antworten auf inhaltliche Fragen zu bestimmten Archiven geben.

Andererseits führt das Staatsarchiv auch langwierige, meist mehrjährige Forschungsprojekte durch. Bei gewissen Projekten wird im Rahmen eines Doktorats Grundlagenforschung betrieben.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Insgesamt liefen 15 Forschungsprojekte im Jahr 2008:

Subsidierende Instanz	Titel des Projekts	Laufzeit
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Répertoire des institutions publiques régionales et locales en Hainaut et Tournai (-Tournaisis) sous l'Ancien Régime</i>	2005-2008
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Registratie en valorisatie van bedrijfsarchieven als bron voor de studie van de geschiedenis van de industrialisatie in de provincie Oost-Vlaanderen in de voorbije twee eeuwen</i>	2006-2010
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Guide des sources d'archives relatives à l'histoire de la première guerre mondiale en Belgique et au Congo belge</i>	2006-2010
Commission royale d'Histoire	<i>Indexation de la correspondance ministérielle entre Vienne et Bruxelles (1740/48 - 1790)</i>	2007-2010
FÖP Wissenschaftspolitik (Projet PAI)	<i>« Justice and Society. Sociopolitical history of justice administration in Belgium 1795-2005 »</i>	2007-2010
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Pouvoirs politiques et administrations dans la principauté de Liège du Moyen Âge à la fin de l'Ancien Régime (985-1795) : Guide des sources relatives aux institutions publiques centrales, régionales et locales – phase 2</i>	2007-2011
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Bijdrage tot het onderzoek naar intermediaire besturen in het graafschap Vlaanderen. Casus: Land van Waas (1515-1795)</i>	2007-2011
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>“Au Cœur de la Cour”. Een analyse van het personeel en de werking van de griffie van de Raad van Vlaanderen (15^{de} - 18^{de} eeuw)</i>	2007-2011
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Geschiedenis from below. Inventarisering, verzameling, ontsluiting en valorisering van armenbrieven aan Belgische gezagsdragers (1780-1914)</i>	2008-2009
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Vom Land in die Stadt – Migranten aus den preubischen Kreisen Eupen und Malmedy in den Industriegebieten an Maas, Rhein und Ruhr</i>	2008-2009
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Étude de l'histoire, des compétences, de l'organisation et du fonctionnement des associations intercommunales flamandes et wallonnes</i>	2008-2009
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Guide du chercheur dans les archives de la sidérurgie liégeoise</i>	2008-2009
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>Onroerende informatie gebundeld, een onderzoek naar twee eeuwen functionele en territoriale hervormingen en de implicaties voor de archiefvorming in de buitendiensten van Patrimoniumdocumentatie</i>	2008-2009
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>De Grote Raad in de achttiende eeuw. Een krimpend ressort</i>	2008-2012
FÖP Wissenschaftspolitik	<i>La production diplomatique et archivistique des comtes de Namur jusqu'en 1429</i>	2008-2012

— **NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE 2008** —

Geschiedenis from below. Inventarisering, verzameling, ontsluiting en valorisering van armenbrieven aan Belgische gezagsdragers (1780-1914)

Mit Armenbriefen wendeten sich bedürftige oder notleidende Personen an die öffentliche Armenfürsorge oder eine andere öffentliche Einrichtung. Die reichhaltige Sammlung an Quellen aus den Archiven der ÖSHZ, der Gemeinden, Provinzen und des Staates werden inventarisiert und über da Internet valorisiert. Das Projekt wird im Staatsarchiv in Brügge durchgeführt und richtet sich in einer ersten Phase an die öffentliche Hand der Provinz West Flandern.

La production diplomatique et archivistique des comtes de Namur jusqu'en 1429

Die Rolle der schriftlichen Kommunikation in einem Fürstentum, das im Kaiserreich im Spätmittelalter bildet das Thema dieser Doktorarbeit, die im Staatsarchiv in Namur ausgeführt wird.

Guide du chercheur dans les archives de la sidérurgie liégeoise

Die Geschichte der Industrie im Becken von Lüttich weckt bereits seit mehreren Jahrzehnten das Interesse der Geschichtsforscher. Ein Führer für die Forscher, in dem die Geschichte von jedem Betrieb aufgeführt ist, wobei der Organisation und dem Tätigkeitsfeld jeweils besondere Aufmerksamkeit zuteil wird, und das verfügbare Schriftgut aufgeführt ist, wird zukünftige Nachforschungen stimulieren und vereinfachen.

Étude de l'histoire, des compétences, de l'organisation et du fonctionnement des associations intercommunales flamandes et wallonnes

Dieses Projekt befasst sich mit den Interkommunalen und deren Tätigkeitsbereichen; es wird im Generalstaatsarchiv durchgeführt. Es handelt sich hierbei nicht nur um eine Studie der Interkommunalen, sondern auch um eine Erhebung ihrer Archive, die eine wichtige Quelle für die Erforschung der wirtschaftlichen und politisch-institutionellen Geschichte auf lokaler und supra-lokaler Ebene darstellen.

Vom Land in die Stadt – Migranten aus den preubischen Kreisen Eupen und Malmedy in den Industriegebieten an Maas, Rhein und Ruhr

Eine Studie der Migrationsbewegungen von Eupen und Malmedy zu den Industrieregionen an Maas, Rhein und Ruhr zwischen 1815 und 1920, die durch einen Archivführer ergänzt wird, in dem die wichtigsten Archive thematisch geordnet aufgeführt sind. Das Projekt wird im Staatsarchiv in Eupen ausgeführt.

De Grote Raad in de achttiende eeuw. Een krimpand ressort

Diese Doktorarbeit untersucht die Erschließung der Verurteilungsbücher des Großen Rats von Mechelen aus dem 18. Jahrhundert anhand einer systematischen Analyse der wichtigsten Verurteilungen. Die Urteile werden in ihrem institutionellen Kontext erläutert und eingehend beschrieben.

Onroerende informatie gebundeld. Een onderzoek naar twee eeuwen functionele en territoriale hervormingen en de implicaties voor de archiefvorming in de buitendiensten van Patrimoniumdocumentatie

Im Staatsarchiv in Beveren hat die Nachforschungsarbeit über die Schaffung und Entwicklung – zwischen 1796 und 2006 – der Verwaltungsstrukturen, der Kompetenzen und der Zuständigkeitsbereiche von Diensten der Vermögensdokumentation wie beispielsweise die Registrierungs- und Domänenverwaltung, das

Hypothekenamt und das Katasteramt begonnen. Es werden drei Ziele verfolgt: institutionelles Studium, Studium des Archivbildners und Erstellen einer Datenbank.

Ausführlichere Informationen zu diesen Projekten werden bald auf der Website des Staatsarchivs verfügbar sein.

STUDENTAGE UND WORKSHOPS

Das Staatsarchiv hat – zusammen mit drei belgischen und zwei ausländischen Universitäten sowie dem CEGES/SOMA – am PAI-Projekt „Justice and Society. Sociopolitical history of justice administration in Belgium 1795-2005“ (Justiz und Gesellschaft. Sozialpolitische Geschichte der Justizverwaltung in Belgien 1795-2005) teilgenommen. Am 25. Januar wurde ein Kolloquium im Mehrzwecksaal des Staatsarchivs in Louvain-la-Neuve mit dem Titel „Sources et perspectives pour l'histoire socio-politique de la Justice“ (Quellen und Perspektiven für die sozialpolitische Geschichte der Justiz) ausgetragen.



Die Plakate zu den verschiedenen Kolloquien werden im Generalstaatsarchiv entworfen und gedruckt

Eine Woche nach der Eröffnung der Ausstellung „Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ haben das Staatsarchiv und das Archiv der Stadt Brüssel in Zusammenarbeit mit dem „Centre Interdisciplinaire de Recherche sur l'Histoire de Bruxelles“ (CIRHIBRU – Interdisziplinäres Forschungszentrum über die Geschichte von Brüssel) ein Kolloquium zur Weltausstellung von 1958 im Atomium organisiert. Zu den behandelten Themen des Kolloquiums zählen unter anderem die Aufgabe und die Auswirkungen der Expo 58, die ausländischen Teilnehmer, die städtebaulichen Veränderungen in Brüssel, usw. Das Ereignis wurde mit einem Rundtischgespräch zwischen den verschiedenen Rednern und dem Publikum abgeschlossen. In den Folgemonaten haben noch zwei weitere Vortragsrunden, einerseits zum Thema „Architektur während der Expo“ und andererseits „Ich war Hostesse bei der Expo 58“, stattgefunden.



Eine aufmerksame Zuhörerschaft beim Kolloquium im Atomium



Rundtischgespräch mit Fachleuten der Expo 58, geleitet von der Journalistin Mia Droeshout

Das vom 3. bis 6. November ausgetragene Kolloquium „Wenn die Kanonen verstummen“ behandelte die letzten drei Kriegsmonate des Ersten Weltkriegs und die Nachkriegszeit (1918-1925). Diese Initiative fand anlässlich des 90. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkriegs im Rahmen Zusammenarbeit zwischen dem Museum der Armee und dem Staatsarchiv statt. Eminente Geschichtsforscher aus Belgien und aus dem Ausland haben bei diesem Kolloquium eine Bilanz der neuesten Untersuchungen über die Endoffensive und die Diplomatie, den physischen und psychologischen Wiederaufbau und die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg gezogen. Der französische Professor Soutou hat eine beeindruckende Eröffnungsrede in Gegenwart der Ministerin für Wissenschaftspolitik, Frau Sabine Laruelle, gehalten. Die Ministerin hat in

ihrer Ansprache auf die Pflicht der Gesellschaft hingewiesen, die Erinnerung an den Krieg aufrecht zu erhalten. Über 120 Teilnehmer haben an einer oder mehreren Veranstaltung(en) im Hörsaal der Königlichen Militärakademie teilgenommen. Eine Simultanübersetzung der Beiträge ins Englische wurde ebenfalls angeboten.



Eröffnungssitzung des Kolloquiums „Wenn die Kanonen verstummen“ mit Ansprachen der Ministerin Laruelle und des Professors Soutou

Am 17. und 18. Oktober 2008 fand das Kolloquium „*Schaffen, verwalten, reformieren. Ein Kolloquium über die öffentlichen Einrichtungen im Hennegau und Tournais*“ in Tournai und in Mons statt. Die Veranstaltungen wurden vom Staatsarchiv, dem Zentrum Hannonia und dem Untersuchungszentrum CRHiDI (Facultés universitaires Saint-Louis, Brüssel) organisiert. Das zahlreiche und aufmerksame Publikum wurde in die unterschiedlichen Aspekte der Geschichte der Institutionen eingeweiht: Heuristik und Methodologie, historische Geographie, Sozialgeschichte, Verhältnis zwischen den Verwaltern und den Verwalteten sowie unterschiedliche Themen der Rechtsgeschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Stadtgeschichte.

Im Zuge der jeweiligen Veröffentlichungen von verschiedenen Bestandsverzeichnissen oder Archivführern fanden Studiennachmittage zu geschichtlichen oder archivalischen Themen statt. Dies war beispielsweise der Fall anlässlich der Veröffentlichung des Bestandsverzeichnisses der Archivs der Schiffswerft Boel (in Temse), des Inventars über die Abtei von Norbertins (in Ninove), des Archivführers zu den Archiven der Unternehmen aus West-Flandern (in Kortrijk) und des Führers zu den Quellen über die deutsch-belgischen Beziehungen (in der ständigen Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Brüssel).



Vorstellung des Findbuchs zur Schiffswerft Boel in Temse



Vorstellung des Archivführers zu den Quellen über die deutsch-belgischen Beziehungen, in der Vertretung der DG in Brüssel

-----► Wissenszentrum für Geschichte und Archivverwaltung

Das Generalstaatsarchiv war Austragungsort des Kolloquiums „*Archiefbeheer in Vlaanderen: recente decretale ontwikkelingen en initiatieven*“ (Archivverwaltung in Flandern: Neueste Dekretentwürfe und Initiativen), das von der Flämischen Vereinigung für Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesen (VVBAD) organisiert wurde.

Das Staatsarchiv in Lüttich beherbergt die VoG CELIDA (Lütticher Zentrum für archivalische Dokumentation). Neben Vertretern der Lütticher Archiveinrichtungen, zählt das Zentrum auch Genealogen, Amateurchistoriker und Hobbywissenschaftler. Zur Valorisierung des im Staatsarchiv in Lüttich aufbewahrten Schriftguts organisiert das Staatsarchiv in Zusammenarbeit mit der CELIDA unterschiedliche Veranstaltungen: einen jährlichen Konferenzzyklus, einen Paläologiekurs, Tage der offenen Tür, Ausstellungen, Kolloquien, Besuche in anderen Archiventren, usw. Am 9. September 2008 fand beispielsweise eine Konferenz im Rahmen des Notger-Jahres zum Thema „*Notger et Liège. L'an mil au cœur de l'Europe*“ (Notger in Lüttich. Das Jahr Tausend im Herzen Europas) statt, die großen Anklang fand.

— TEILNAHME AN ARCHIVALISCHEN UND WISSENSCHAFTLICHEN KONGRESSEN —

Es ist unmöglich, eine Übersicht über alle wissenschaftlichen Kongresse zu geben, bei denen geschichtliche, archivalische oder institutionelle Themen behandelt werden und an denen Staatsarchivare das Wort ergriffen haben oder von Berufs wegen teilgenommen haben.

Nachstehend eine Auswahl an Kolloquien und Studientagen, an denen Mitarbeiter des Staatsarchivs das Wort ergriffen haben: der 8. Kongress der Vereinigung französischsprachiger Geschichts- und Archäologievereine Belgiens und der LV. Kongress der archäologischen und geschichtlichen Vereinigungen Belgiens, der in Louvain-la-Neuve abgehaltene Kongress zur Geschichte des belgisch-niederländischen Rechts, die erste Versammlung im Rahmen der „*Rencontres d'Histoire de l'environnement*“ (Begegnungstage zur Geschichte der Umwelt) und das Kolloquium „*De universiteit van Leuven en de reguliere clerus*“ (Die Universität von Löwen und der reguläre Klerus), Studientage und Workshops zu Themen wie beispielsweise „*Huizenonderzoek & Stadsgeschiedenis*“ (Hausuntersuchungen & Stadtgeschichte) oder „*Historisch onderzoek en privacywetgeving*“ (Geschichtliche Untersuchungen und Gesetzgebung zum Schutz der Privatsphäre) bis hin zu „*Zuurvrije samenwerking: vrijwilligers en beroepskrachten in het archieflandschap*“ (Säurefreie Zusammenarbeit: Freiwillige und Berufskräfte im Archivwesen) und jährliche Zusammenkünfte von Archivaren wie beispielsweise der „*Brabantse Archivarissendag*“ (Tag der Brabanter Archivare), die „*West-Vlaams Archiefplatform*“ (Archivplattform West Flandern), „*l'Association des Archivistes francophones*“ (Vereinigung der französischsprachigen Archivare) usw.

Die meisten Mitarbeiter des Staatsarchivs sind ebenfalls Mitglieder in Vereinigungen für Genealogie und/oder für lokale, regionale oder nationale Geschichte, in Verwaltungsräten von Geschichts- oder Archäologievereinen, in Redaktionsausschüssen von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Expertengremien im Bereich der Archivwissenschaften und des Volkserbguts.

Die Mitarbeiter des Staatsarchivs haben zudem aktiv an wissenschaftlichen Kongressen im Ausland teilgenommen. Beim internationalen Kolloquium in Avignon zum Thema „Justice et Religion“ (Justiz und Religion) hat einer unserer Mitarbeiter ein Referat über die Haltung der Justiz gegenüber der Religion in den belgischen Departements zur Zeit des Direktoriums.

Außerdem haben die Archivare neben ihren archivalischen Aufgaben zahlreiche Artikel und kollektive Arbeiten zu historischen und geschichtlichen Fragen für wissenschaftliche Veröffentlichungen verfasst.

Weitere Informationen über die Teilnahme des Staatsarchivs an Veranstaltungen, die von internationalen Einrichtungen oder Partnern organisiert wurden, sind im Abschnitt „Das internationale Forum“ zu finden.

BETREUUNG VON PRAKTIKANTEN

Mitarbeiter des Staatsarchivs bieten Studenten nicht nur Rundführungen durch die „Kulissen“ der Einrichtung, sondern fungieren auch jedes Jahr als Praktikantenbetreuer für Studenten, die ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums der Archivwissenschaften absolvieren müssen.

Die Studenten des Post-Masterstudiengangs „*Master na Master Archivistiek: Erfgoedbeheer en Hedendaags Documentbeheer*“ (Archivwissenschaften: Verwaltung von Erbgut und von zeitgenössischen Dokumenten) – der in Zusammenarbeit zwischen den Universitäten von Brüssel (VUB), Löwen, Gent und Antwerpen angeboten wird – haben jeweils ein Praktikum von 300 Stunden im Staatsarchiv in Gent, Brügge, Kortrijk und Antwerpen absolviert.

Die Studenten des Masterstudiengangs Archivwissenschaften der ULB und der UCL, die ein Praktikum von insgesamt 120 Stunden absolvieren müssen, konnten dies 2008 im Generalstaatsarchiv durchführen (Abteilung neueste Zeit) sowie in den Staatsarchiven in Anderlecht, Arlon und Namur. Auch Studenten, die Weiterbildungskurse belegten (unter anderem beim Institut Jean-Pierre Lallemand) oder eine Bibliothekars- oder Sekretärsausbildung machten, wurden während speziell darauf ausgelegten Praktika begleitet.

ARCHIVVERWALTUNG – INHALTLICHE ASPEKTE

Sensibilisierung: Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen

Die Optimierung der Verwaltung von Archiven in den öffentlichen Diensten hängt in großem Maße vom Bewusstsein und der Erkenntnis der Behördenmanager über die Vorteile einer nachhaltigen Archivierung ab. Es ist in der Tat absolut unabdingbar, die leitenden Beamten davon zu überzeugen, dass ein Archiv nicht bloß eine Ansammlung „alter Papiere“ ist, sondern dass es sich um eine Informationsquelle und ein Instrument für die Verwaltung von Wissen handelt und dass eine effiziente Auswahl und Bewahrung von Archivgut zur Verbesserung der Arbeitsweise eines Dienstes beitragen können.

Das Staatsarchiv hat die Initiative ergriffen, ein professionelles Netzwerk zu schaffen, um das Image der im Dienst der föderalen Behörden tätigen Archivare zu verbessern: das Forum der Föderalarchivare (FFA) (weitere Informationen sind im Abschnitt „*Partner der Archivbildner*“ zu lesen).

Unabhängig vom FFA entwickelt das Staatsarchiv ein mehrjähriges Programm zur Sensibilisierung der Manager auf allen Hierarchieebenen der öffentlichen Behörden für den Nützlichkeits- und die Vorteile von Archiven.

Eine Reihe von Informationsveranstaltungen wurde 2008 in unterschiedlichen Einrichtungen organisiert. Die Mitarbeiter des Staatsarchivs ergriffen das Wort in den Direktionsausschüssen verschiedener FÖD und FÖP. Es wurden zudem Kontakte geknüpft mit den Abteilungsleitern der FÖD, den Leitern der Strafanstalten und der dezentralisierten Dienste der Föderalpolizei und mit einer großen Anzahl von Provinzeinrichtungen, Bistümern und Sekundarschulen.

Des Weiteren wurden Dienstleiter, Gerichtsschreiber und Notare dazu eingeladen, das Staatsarchiv zu entdecken. Das Personal von zwei Diensten des Hypothekenamts und des Lokaldienstes der SABAM haben das Staatsarchiv in Mons besucht.

In Zusammenarbeit mit dem Provinzialen Weiterbildungsinstitut von Namur wurde eine fünftägige Schulung angeboten, bei der ein breites Themenspektrum behandelt wurde: Die Gesetzgebung bezüglich der Bewahrung und Freigabe zur Einsicht von Archiven, die materielle Erhaltung, Das Ordnen von Archiven, die Bewertung der historischen Archive, und schließlich die digitalen Archive und die Digitalisierung.

Sechzig Mitarbeiter der Provinzial- und Kommunalverwaltungen der Provinzen Namur und Luxemburg haben an dieser Schulung teilgenommen.



In Namur hat ein fünftägiger Lehrgang über Archivverwaltung stattgefunden

Die Archivare haben zudem einen Artikel über ihre Erfahrungen bezüglich der Archivverwaltung der besuchten öffentlichen Dienste verfasst. Dieser Artikel mit dem Titel „*Waar ligt dat toch? / Où ai-je rangé cela?*“ (Wo habe ich das denn hingelegt?) wurde im föderalen Magazin FEDRA vom FÖD Personal & Organisation veröffentlicht und richtet sich an alle föderalen Beamten. Ein weiterer Artikel wurde in der Zeitschrift *Fin-info* des FÖD Finanzen veröffentlicht und bezieht sich auf die Archive über die Prägung von Münzen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Beratung und Hilfestellung: Richtlinien und Broschüren

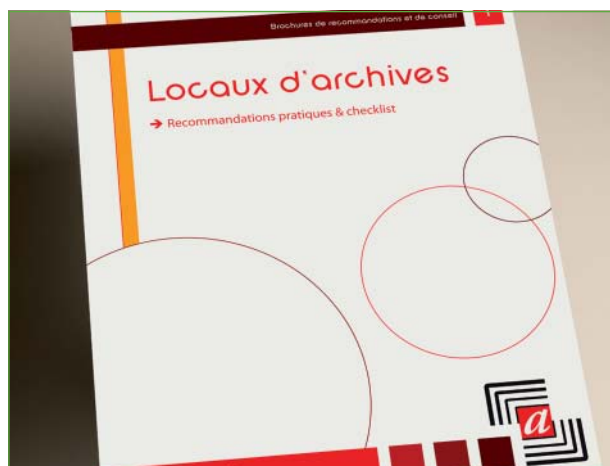
Das Staatsarchiv erstellt praktische Richtlinien über die verschiedenen Aspekte der Archivverwaltung, um einerseits die öffentlichen Dienste an ihre Verantwortung und gesetzlichen Verpflichtungen in Sachen Archivbewahrung zu erinnern, und um sie andererseits mit den nötigen Informationen zu versorgen, damit sie ihre Pflichten ordnungsgemäß wahrnehmen können. Zwei allgemeine Broschüren über die Verwaltung von digitalen Archiven wurden im Jahr 2008 herausgegeben. Die erste enthält Empfehlungen für eine dauerhafte Aufbewahrung von E-Mails; die zweite betrifft die Aufbewahrungsdauer der Verwaltungsdokumente in digitalem Format.

Neben den Richtlinien zur Archivverwaltung für öffentliche Archivbildner erstellt das Staatsarchiv als Antwort auf häufig gestellte Fragen auch Informationsbroschüren mit Ratschlägen für diese Archivbildner. Eine Einführung in das „Records Management“ und eine Broschüre für die Gemeindeverwaltungen, die einen Archivdienst einrichten möchten, sind in Vorbereitung.

ARCHIVVERWALTUNG – MATERIELLE ASPEKTE

Die Richtlinien und Informationsbroschüren für die öffentlichen Archivbildner behandeln nicht nur inhaltliche Fragen, sondern erläutern ebenfalls materielle Aspekte, wie beispielsweise die Benutzung von säurefreien Bewahrungsmitteln, die materiellen Bedingungen für eine optimale Aufbewahrung von Archivadokumenten, usw.

Als Antwort auf häufig wiederkehrende Fragen wurden 2008 zwei Broschüren über die technischen Anforderungen in Archivräumen bzw. Magazinen erstellt. Die erste handelt von den Magazinen für die Aufbewahrung von „dynamischen“ oder „halb dynamischen“ Archiven (d.h. Archive, die noch eine



verwaltungstechnische oder juristische Nützlichkeit aufweisen). Die zweite bietet Erläuterungen zu den Magazinen für historische Archivalien, in denen strikte (klimatische) Bedingungen herrschen. Eine nachhaltige Aufbewahrung von Archivmaterial erfordert die Unterbringung dieses Materials in speziell darauf ausgelegten Räumen, die genauen Vorgaben und besonderen Ansprüchen bezüglich Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Brand- und Wasserschutz genügen müssen.

— DAS INTERNATIONALE FORUM —

Das belgische Staatsarchiv ist fortwährend darum bemüht, seine internationalen Kontakte im Fachbereich des Archivwesens zu pflegen und weiter auszubauen. Dies wird auf unterschiedliche Weise bewerkstelligt.

Wie in jedem Jahr empfing das Generalstaatsarchiv für einen Monat einen Praktikanten des französischen Institut National du Patrimoine. Vorrangig sollen den Praktikanten bei ihrem Aufenthalt die Arbeitsabläufe in einem Staatsarchiv (Erschließung, Digitalisierung und materielle Verwaltung der Archive) vertraut gemacht werden. Der Praktikant des Jahres 2008 hat Akten aus dem Bereich „Unterschiedliches“ der Archive der Münzjunta bearbeitet.

Die Sektion „Archivaufsicht und Gutachten“ hat 2008 ebenfalls zwei französische Praktikanten – von den Einrichtungen Institut National du Patrimoine und Archives de la Municipalité de Versailles – für ein Kurzzeitpraktikum empfangen. So konnten sie die belgische Arbeits- und Herangehensweise in Sachen Verwaltung und Bewahrung von öffentlichen Archiven kennen lernen.

Im Staatsarchiv in Tournai hat ein Student des Master-Lehrgangs in Archivwissenschaften von der Universität Lille III ein Praktikum von zwei Wochen absolviert.

Eine weitere alljährliche Veranstaltung war die Summerschool, die auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit dem Königlichen Museum für Zentralafrika in Tervuren ausgerichtet wurde und sich an kongolesische Forscher richtete, die sich für Archivverwaltung interessieren. Das Staatsarchiv hat 2008 erneut eine Einführung in die Archivwissenschaft und einen Überblick über die im Generalstaatsarchiv aufbewahrten Quellen gegeben.

Eine Delegation belgischer Staatsarchivare hat aktiv am niederländisch-belgisch-westphälisch-luxemburgischen Symposium zum Thema „L'orientation vers l'utilisateur dans les archives“ (Benutzerorientiertheit in Archivdiensten) teilgenommen. Die belgischen Kollegen haben Referate zu den Themen „Le numérique est plus que la numérisation et la salle de lecture numérique“ (Die digitale Welt geht über die Digitalisierung und den digitalen Lesesaal hinaus) und „Le client est roi?“ (Ist der Kunde König?) gehalten.



Eine Delegation des Staatsarchivs beim Besuch der öffentlichen Bibliothek von Amsterdam

Das Staatsarchiv war seinerseits Gastgeber für eine Reihe von ausländischen Delegationen, die sich aus Staatsarchivaren oder hochrangigen Beamten von verschiedenen Kulturabteilungen zusammensetzten. Oft wurden diese Besucher von Mitarbeitern der jeweiligen Botschaft begleitet. Zu den Gästen des Generalstaatsarchivs zählten unter anderem Herr Pape Momar Diop, Direktor des Nationalarchivs des Senegals und Präsident der Vereinigung „Association Internationale des Archivistes francophones“ (Internationale Vereinigung der französischsprachigen Archivare) und Herr Martin Berendse, Generalarchivar der Niederlande. Im Anschluss an das internationale Kolloquium „Wenn die Kanonen verstummen“ haben die Teilnehmer das Generalstaatsarchiv besucht, insbesondere die temporäre Ausstellung über das Ende des Ersten Weltkriegs.

Eine zehnköpfige Archivarendelegation des Staatsarchivs hat ihrerseits zwei Einrichtungen in Amsterdam besucht: das „Stadsarchieef“ (Stadtarchiv) und die „Openbare Bibliotheek“ (Öffentliche Bibliothek). Die beiden Dienste waren kürzlich in neue bzw. renovierte Räumlichkeiten umgezogen und legen viel Wert auf den Empfang der Besucher und die Qualität des Dienstes an der Öffentlichkeit.

Im Bereich der Archivaufsicht erwies sich ein Austausch mit den niederländischen Kollegen als äußerst konstruktiv. So hat im Generalstaatsarchiv ein Workshop stattgefunden, bei dem Mitarbeiter unserer Einrichtung und eine Gruppe des niederländischen „Archiefinspectiedienst“ zusammengetroffen sind, um die Behandlung und langfristige Aufbewahrung der Archive öffentlicher, halbstaatlicher Einrichtungen in Belgien und in den Niederlanden zu vergleichen.

Zudem haben Mitarbeiter des Staatsarchivs an verschiedenen Arbeitsversammlungen der European Archives Group (Europäische Archivgruppe) teilgenommen, die von der Europäischen Kommission gegründet wurde, um die am 14. November 2005 vom Europäischen Rat festgelegten Zielsetzungen weiterzuverfolgen und umzusetzen. Diese prioritären Zielsetzungen betreffen den Schutz vor den Ausmaßen von Katastrophen auf die Aufbewahrung von Archivgut (disaster management), den Schutz vor Diebstahl von Archivgut, die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der langfristigen Aufbewahrung von digitalen Archiven, sowie die Verwaltung eines europäischen Internetportals über die Archivgesetzgebung.

In der Sitzung vom 6. Juni 2008 wurde der Zwischenbericht über die prioritären Zielsetzungen abgeändert, angenommen und im Herbst der Europäischen Kommission vorgelegt.

Mehrere Kollegen haben am DLM-Forum teilgenommen, das vom 10. bis 12. Dezember 2008 in Toulouse stattfand. Ein Kollege hat dort ein Referat über die digitale Archivierung von E-Mails gehalten.

Zwei Mitarbeiter des Staatsarchivs waren bei der 5. IS & T Archiving Conference, einem zweitägigen Kongress über digitale Archivierung (Bern, Juni 2008) anwesend. Am 6. und 7. November hat das Staatsarchiv an den Rundtischgesprächen und dem Kolloquium der Association of Records Managers (ARMA International, Vereinigung von Archivverwaltern) in Brüssel zum Thema „La conservation des archives numériques“ (Die Aufbewahrung von digitalen Archiven) teilgenommen.

Ein Mitarbeiter des Staatsarchivs hat an einer der Sitzungen des am 28. März in Paris ausgetragenen Kolloquiums „Archives et coopération européenne: enjeux, projets, perspectives“ (Archive und europäische Zusammenarbeit: Herausforderungen, Projekte und Perspektiven) den Vorsitz wahrgenommen.

Das Staatsarchiv hat Belgien bei den Konferenzen des European Board of National Archivists (EBNA) vertreten, die im April 2008 in Ljubljana und im November 2008 in Paris abgehalten wurden. Bei der ersten Konferenz hat das Nationalarchiv von Slowenien die Fortschritte im Bereich des Archivschutzes, der Digitalisierung und der Verwaltung von digitalen Archiven vorgestellt. Das Thema der Makro-Selektion wurde ebenfalls behandelt.

Die EBNA-Konferenz in Paris stand unter dem Zeichen der wirtschaftlichen Dimension der Archive: der Wert des Archivguts, die Verwaltungskosten und die Einnahmen, die aus der Verwaltung und Erschließung resultieren können. Die europäische Zusammenarbeit sowie der Bau und die Ausstattung eines neuen Gebäudes im Norden von Paris für das Nationalarchiv von Frankreich standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Der EBNA-Versammlung ist ein stark besuchtes, internationales Kolloquium zum Thema „Les archives de demain“ (Die Archive von morgen) vorhergegangen. Das Symposium wurde von der Direktion der Archive Frankreichs (DAF) in Zusammenarbeit mit der UNESCO organisiert und fand am 17. und 18. November statt. Auf dem Programm, das von Herrn Pierre Nora, einem eminenten Geschichtswissenschaftler und Mitglied der Académie française, eingeführt wurde, standen eine große Anzahl an Themen wie beispielsweise Nutzung und Missbrauch von Archiven, Archive und Demokratie, Archive und Menschenrechte, die Vermassung der Archive, usw.

Das Staatsarchiv war zudem beim Kongress in Roubaix vertreten, der vom Diebstahl von und illegalen Handel mit Archiven handelte, am 20. und 21. November ausgetragen wurde und Teilnehmer aus Belgien,

Frankreich, Dänemark, Schweden, England, den Niederlanden, Polen und Estland zählte. Folgende Themen wurden unter anderem erläutert: Diebstahlvorbeugung, Diebstahlfeststellung, Normen und Good Practices, Rückforderung und Rücknahme der entwendeten Güter, die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit, die Entwicklung der nationalen und europäischen Gesetzgebung, die Zusammenarbeit mit den Händlern, usw.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat das Staatsarchiv auch 2008 zwei Vertreter zum internationalen Archivkongress entsendet, der alle vier Jahre vom Internationalen Archivrat (CIA) organisiert wird, und im Juli 2008 in Kuala Lumpur (Malaysia) stattfand. Der Kongress, bei dem Tausende Archivare und Archivmitarbeiter an einigen Hunderten parallel laufenden Sitzungen und Arbeitsgruppen teilnehmen konnten, beschäftigte sich mit diversen Themen rund um das Leitthema „Archive, Verwaltung und Entwicklung“. Ein Kollege des Staatsarchivs hat außerdem an einer Versammlung der Abteilung „Notarielle Archive“ teilgenommen und ein weiterer Mitarbeiter an den Aktivitäten der Internationalen Vereinigung der französischsprachigen Archivare (AIAF), die ebenfalls dem Netzwerk des CIA angeschlossen ist. Die AIAF verwaltet unter anderem ein Internetportal (<http://www.aiaf.org/Pg/conseil.htm>) über das Archivwesen (Internationales französischsprachiges Portal über Archivwissenschaften – PIAF), das einen großen Mehrwert bei der Ausbildung der belgischen französischsprachigen Mitarbeiter und Kollegen darstellt. Jedes Jahr unterstützt das Staatsarchiv das PIAF mit einer finanziellen Beteiligung (3.000 € im Jahr 2008) (siehe <http://www.piaf-archives.org>). Schließlich hat das Staatsarchiv auch einen erheblichen Beitrag innerhalb der Arbeitsgruppe „Euronomos“ (regionale Europa-Abteilung von Eurbica) geleistet, die eine Datenbank über alle Texte der Archivgesetzgebung entwickelt hat, weiter ausbaut und unterhält.

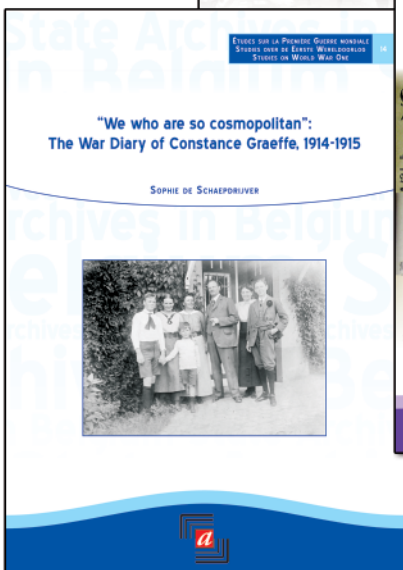
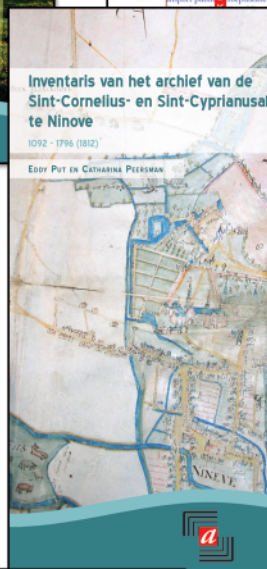
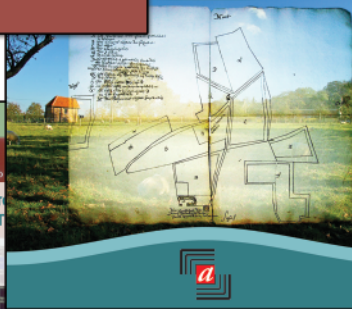
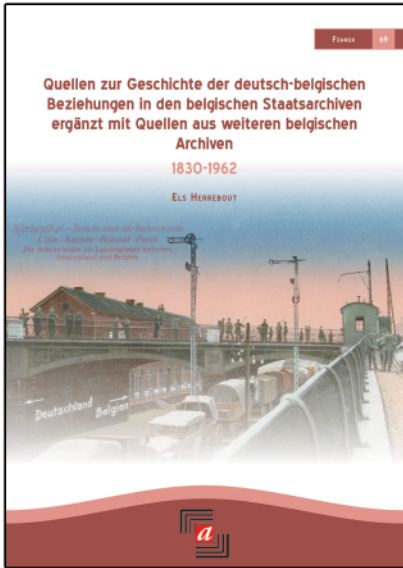
Der Internationale Archivrat (CIA) ist eine wichtige Organisation für Belgien, da sie die Möglichkeit bietet, einfach mit Ländern in Kontakt zu treten, die ein anderes sozialökonomisches Profil aufweisen, insbesondere Länder aus Zentralafrika zwecks Zusammenarbeit (unter anderem) in den Bereichen Archivarenausbildung, Digitalisierung und Good Practices bei der Archivverwaltung.

Der CIA entwickelt zudem Programme und schneidet Themen an, die dazu beitragen, dass das Archivwesen auch auf die politische Agenda gesetzt wird, und dies nicht nur in nicht europäischen Ländern, sondern ebenfalls in Europe selbst. Themen wie beispielsweise „Archive und Menschenrechte“ und „Die Rückgabe von Archivgut“ stoßen auch in Belgien auf großes Interesse. Im Lichte der allgemeinen Leitlinie der CIA und der zahlreichen von dieser Organisation veröffentlichten Berichte sind der neue Archivgesetzentwurf und das Projekt einer virtuellen Ausstellung „Archive und Demokratie“, die gegen Ende des Jahres 2009 über die Website des Staatsarchivs verfügbar sein wird, auf großen Anklang gestoßen.

Zum Schluss sei noch zu vermerken, dass das Staatsarchiv von der „Rothschild Fondation Europe“, einer Arbeitsgruppe, die sich mit jüdischen Archiven befasst, eingeladen worden, um im Rahmen dieser Gruppe über die verschiedenen Probleme, die die Verwaltung jüdischer Archive mit sich bringen, nachzusinnieren. Ein erstes konkretes Ergebnis dieser Begegnung ist die Schaffung einer Diskussionsgruppe per E-Mail, in der die Teilnehmer eine Übersicht über ihre Sammlungen jüdischer Archive geben können.



Arbeitsgruppen über die jüdischen Archive (Vilnius) und die halbstaatlichen Einrichtungen Belgiens (Generalstaatsarchiv)



Neues Layout für die Einbände der Veröffentlichungen des Staatsarchivs

DIGITALISIERUNG IM STAATSARCHIV

Die Digitalisierung und das digitale Zeitalter bedeuten einschneidende Veränderungen für Arbeitsweise von Archivdiensten. Sowohl für das Personal als auch für die Öffentlichkeit bedeutet dies eine vollkommen neue Herangehensweise. Ein systematisches Vorgehen ist nicht zuletzt aufgrund der Auswirkungen und der Kosten der Digitalisierung von Nöten. Das Staatsarchiv hat sich folglich dazu entschlossen, eine beständige und langfristig angelegte Basis zu schaffen, auf der sich heutige und zukünftige Digitalisierungsprojekte durchführen lassen. Die Zielsetzung des Staatsarchivs ist die Integration der verschiedenen Digitalisierungsprojekte in eine gemeinsame Einheit und die nachhaltige und langfristige Nutzbarkeit der Resultate dieser Digitalisierungen. Das Staatsarchiv hat sich also nicht für einzelne kleine Digitalisierungsprojekte entschieden, sondern für den Ausbau eines digitalen Lesesaals mit solidem Back Office.

DER DIGITALE LESESAAL

Der *digitale Lesesaal* ist eine Sammelbezeichnung für unterschiedliche Projekte, die eine Konsultierung der digitalen und digitalisierten Informationen des Staatsarchivs ermöglichen.

Der digitale Lesesaal ist ein realer und virtueller Bereich für Untersuchungen, in dem sowohl Wissenschaftler als auch Geschichtsbegeisterte im weitesten Sinne Informationen zu ihren jeweiligen Untersuchungsthemen und -bereichen finden können.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um zu Beginn des Jahres 2009 – im Rahmen der Eröffnung des neuen Staatsarchivdepots in Louvain-la-Neuve – den ersten digitalen Lesesaal in Belgien einrichten zu können. Hierfür wurden 488 Kirchbücher von Wallonisch-Brabant und eine noch größere Anzahl an Personenstandregistern digitalisiert, was in über 380.000 gescannten Bildern resultierte!



EINTRAGUNG IN ABS-ARCHEION UND RETROKONVERTIERUNG VON FINDMITTELEN

ABS-Archeion ist der Name eines automatisierten Archivverwaltungssystems, das in allen belgischen Staatsarchivdiensten eingesetzt wird. Beschreibungen von Archivblöcken, Archivbestandteilen und Archivbildnern werden systematisch in das System eingegeben. Zudem werden die zugehörigen Inventare und andere Findmittel mit diesen Beschreibungen verknüpft.

Entwicklung ABS-Archeion für das Jahr 2008

	Stand am 31/12/2008	Zuwachs 2008
Archivblöcke	20.595	2.612
Archivbestandteile	6.366.375	212.944
Findmittel	17.522	5.531
Archivbildner	26.410	7.840

Da die Hauptarbeit für die Eingabe von Beschreibungen in das System bereits 2006 fast vollständig abgeschlossen war, wurden 2008 hauptsächlich die neu erworbenen Archivbestände in ABS-Archeion eingetragen.

Die Gesamtheit der eingegebenen Informationen ist dauerhaft gespeichert und für jedermann über die Website des Staatsarchivs mittels der Suchmaschine „Suchen nach Archiven“ frei zugänglich.

Für die Integration in ABS-Archeion müssen Inventare und Findmittel in digitalem Format vorliegen. Das Staatsarchiv legt großen Wert auf die Anwendung von internationalen Standards und Normen für die Beschreibung der Archive. Die Findmittel werden gemäß der Richtlinie ISAD (G) verfasst und im XML-Format (EAD) gespeichert.

Erst kürzlich erstellte Findmittel stellen kein Problem dar, da deren Autoren sie bereits in einem kompatiblen Format verfasst haben. Das Staatsarchiv hat hierfür eine Vorlage entwickelt, die es den Archivaren ermöglicht, sowohl ein korrekt strukturiertes Bestandsverzeichnis zu erstellen, das mittels intern entwickelter Hilfsmittel in das XML Format konvertiert werden kann, als auch eine zur Veröffentlichung geeignete, druckfertige Version zu erstellen. Alle neuen Findmittel stehen folglich in zwei Versionen zur Verfügung: eine digitale Version, die über die Suchmaschinen der Website des Staatsarchivs eingesehen werden kann, und eine gedruckte Version. Ältere Versionen von Findmitteln müssen allerdings in ein elektronisches Format zurückverwandelt werden.

Diese Retrokonvertierung ist eine arbeitsintensive Aufgabe, die eine tiefgreifende Kenntnis der hierarchischen Beschreibungsprinzipien ISAD (G) und je nach Ausgangsdokument (Original) viele manuelle und automatisierte Schritte erfordert. Das Retrokonvertierungsteam hat eine eigne Methodologie für die Konvertierung von alten Findmitteln zu digitalen Inventaren entwickelt.

Am Ende des Jahres 2008 waren 2.197 Inventare integral auf der Website des Staatsarchivs über die Suchmaschine *Suchen in Archiven* frei zugänglich; 2.906 Findmittel wurden zu diesem Zeitpunkt für eine Online-Veröffentlichung vorbereitet. Die Retrokonvertierung wird in erster Linie von einer Gruppe von Mitarbeitern durchgeführt, die im Rahmen des vom FÖD Wissenschaftspolitik finanzierten Projekts Digit03 angeworben wurden. Gewisse Staatsarchivdepots haben die Initiative ergriffen, im Rahmen der Retrokonvertierung handgeschriebene Inventare systematisch in das Datenbanksystem des Staatsarchivs einzugeben. Oft handelt es sich bei diesen Bestandsverzeichnissen um Ausgaben, die nur im Lesesaal des Depots verfügbar sind.

Es sei ebenfalls zu vermelden, dass jedes Staatsarchivdepot letztendlich selbst für die digitale Veröffentlichung der ihm angehörigen Findmittel verantwortlich ist. Diese werden systematisch dem betroffenen Staatsarchiv nach der Retrokonvertierung zwecks Billigung vorgelegt, bevor sie online auf der Website des Staatsarchivs veröffentlicht werden.

Neben den klassischen Inventaren werden auch die in den thematischen Archivführern und Archivübersichten enthaltenen Informationen retrokonvertiert. Ausgangspunkt sind hierbei also nicht mehr die Archive selbst, sondern die Archivbildner. So wie für die Findmittel bestehen auch für die Beschreibung der Archivbildner unumgängliche internationale Normen und Regeln. Alle Beschreibungen werden gemäß ISAAR-Standard im XML-Format gespeichert (EAC). Die Suche anhand der Archivbildner liefert wichtige Informationen und ermöglicht es, Dokumente zurück zu finden, die in verschiedenen Archivbeständen (oder Archivdepots) aufbewahrt werden. Zudem wird insofern möglich eine biographische oder historische Notiz in die Beschreibung aufgenommen.

Am Ende des Jahres 2008 waren 26.000 Archivbildner eingetragen, wovon 7.000 bereits mit einem Archivfonds verknüpft waren. Eine Beschreibung ist bereits verfügbar für 1.050 Archivbildner.

— DIGITALISIERUNGSPROJEKTE IN DEN EINZELNEN STAATSARCHIVDEPOTS —

Es werden nicht nur Findmittel in digitaler Form angeboten. Archive werden auch digital erfasst, um den Lesern und Forschern im Rahmen des Projekts „digitaler Lesesaal“ zur Verfügung gestellt zu werden. Für eine Einrichtung, die mehr als 235 laufende Kilometer Archivgut aufbewahrt stellt dies eine enorme Herausforderung dar. Folglich müssen Prioritäten gesetzt werden.

Um den Anfragen der Leser Rechnung zu tragen, werden genealogische Quellen wie beispielsweise Kirchenbücher und Personenstandregister prioritär digitalisiert. Der Gesamtumfang der Kirchenbücher erstreckt sich auf rund 700 laufenden Metern. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Register ist es unmöglich, eine genaue Schätzung der zu scannenden Bilder anzustellen. Die Kirchenbücher und Personenstandregister der Provinz Wallonisch-Brabant umfassen beispielsweise 370.000 gescannte Bilder. Im Zuge dieser Digitalisierung von Schriftgut wird sich zudem darum bemüht, die noch nicht an das Staatsarchiv übergebene Kirchenbücher aufzustöbern. Auf diese Weise sind schon eine Reihe von „verschwundenen“ Registern wieder zum Vorschein getreten.

Digitalisierung ist ein Vorgang, der aus mehreren Schritten besteht, in dem die Digitalisierung im eigentlichen Sinne des Wortes – also das digitale Erfassen bzw. Scannen von Dokumenten – nur einen Teil der Prozedur ausmacht. Die Beschreibung des gescannten Dokuments (Metadaten) und die Beziehung zwischen den verschiedenen Dateien und der jeweiligen Beschreibung ist äußerst wichtig. Im Jahr 2008 wurde mit der Vorbereitung der Kirchenbücher des Bezirks Audenarde, der Provinz Luxemburg und der Provinz Flämisch Brabant begonnen. Bei der Digitalisierung der Personenstandregister wurde vor allem das Schriftgut aus den Provinzen Namur, Flämisch-Brabant und Lüttich bearbeitet, aus denen 1.812 Register digitalisiert und 162.875 Bilder gescannt wurden.

Diese Arbeit sehr aufwändig, da die Register mit viel Sorgfalt gehandhabt werden müssen. Das Staatsarchiv verfügt für solche Arbeiten über einen A2-Scanner. Im Jahr 2008 lief zudem der weitere Ausbau des Digitalisierungslabors an und die öffentlichen Ausschreibungen für den Ankauf eines A0-Scanner und eines Mikrofilm-scanners wurden veröffentlicht. Die vorbereitenden Arbeiten haben begonnen, um 2009 ein neues und vollständig ausgerüstetes Digitalisierungslabor in Betrieb nehmen zu können.

Neben den von unserem eigenen Persona ausgeführten Digitalisierungen wurden bestimmte Teilarbeiten von Digitalisierungsprojekten an Subunternehmer vergeben. Im Jahr 2008 wurden öffentliche

Ausschreibungen veröffentlicht, die als Grundlage für ein Rahmenabkommen für Digitalisierungen dienen soll. Basierend auf den materiellen Eigenschaften der Archivadokumente wurden 15 verschiedene Posten festgelegt. Zukünftige Digitalisierungsprojekte werden an Subunternehmer auf Basis dieses Rahmenabkommens vergeben werden.

Während die Digitalisierung der Kirchenbücher noch anhand der Originalregister durchgeführt wird, geschieht die elektronische Erfassung der Personenstandregister anhand von Mikrofilmen. Insgesamt sind 46.000 Mikrofilme mit Personenstandregistern zu digitalisieren. Die Priorität liegt hierbei auf den 24.399 Filmen mit Geburts-, Heirats und Sterbeurkunden.

Anzahl der im Jahr 2008 digitalisierten „genealogischen Quellen“

	Anzahl digitalisierter Bilder im Jahr 2008
Digitalisierung ab Original (Kirchenbücher)	573.791
Digitalisierung ab Mikrofilm (Personenstandregister)	2.070.604

Glücklicherweise kann das Staatsarchiv für dieses umfangreiche Projekt auf die Zusammenarbeit mit der Genealogical Society of Utah (GSU) zählen, die die digitalen Bilder liefert. Vorbereitung und Bearbeitung dieser Bilder werden allerdings vom Personal des Staatsarchivs vorgenommen.

Neben den genealogischen Quellen werden in der ersten Phase der Digitalisierung auch folgende Quellen behandelt: statistische Quellen (Valorisierung in Zusammenarbeit mit Universitäten), die im Generalstaatsarchiv aufbewahrte Siegelabdrucksammlung (internationales Projekt) sowie die Sammlung der Karten und Pläne („Projekt Cartesius“ im Rahmen des Exzellenzpol für kartographisches Material, einem Zusammenarbeitsabkommen zwischen vier wissenschaftlichen Einrichtungen: Nationales geographisches Institut, Königliches Museum für Zentralafrika, Königliche Bibliothek und Staatsarchiv).

Die Digitalisierung von Zeitungen der Untergrundpresse wurde 2008 in Zusammenarbeit mit dem CE-GES/SOMA durchgeführt und die Provinzverwaltung Limburg hat sich an einem im Jahr 2008 begonnenen Projekt beteiligt, bei dem Glasplatten aus dem limburgischen Minenarchiv, die im Staatsarchiv in Hasselt aufbewahrt werden, digital erfasst werden. Je nach Voranschreiten des Projekts werden die Bilder auf der Website des Staatsarchivs im Laufe des Jahres 2009 eingesehen werden können.

Auch in den einzelnen Provinzarchiven laufen kleinere Digitalisierungsprojekte. Es werden vor allem oft konsultierte Quellen, Dokumente in schlechtem Erhaltungszustand und wertvolle Dokumente digitalisiert: Insgesamt wurden im Jahr 2008 43.957 Bilder in den Staatsarchiven in den Provinzen gescannt.

Im Staatsarchiv in Brügge wurden beispielsweise die Notarregister (10.294 Bilder) und Armenbriefe (636 Bilder) digitalisiert; in Kortrijk waren es die Listen der Bürgerlichen und nicht-Bürgerlichen von 1413 bis 1796 (960 Bilder). Die Staatsarchive in Antwerpen und Beveren haben die Register der Gerichte Erster Instanz und der Hypothekenbüros von Antwerpen, Temronde und Löwen gescannt.

Die Volkszählungen aus dem Jahr IV und die Zählungen vor dem Jahr 1800 (Getreidezählung, Status Animarum, usw.), die im Sommer 2008 von einem jobbenden Studenten im Staatsarchiv in Gent digitalisiert wurden (3.479 Bilder), sind in Demogen Visu (siehe weiter unten) eingegeben worden und dienen nun als Nachforschungsobjekt für die Studenten der Universität Gent für das akademische Jahr 2008-2009.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 2.698.504 Bilder für den Digistore, der digitalen Datenbank des Staatsarchivs, erstellt.

SUCHEN NACH PERSONEN, DEMOGEN UND DEMOGEN VISU

Genealogische Quellen enthalten Millionen von Personenangaben. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Forscher diese Quellen systematisch analysiert und Namen sowie Daten festgehalten. Seit 2007 bietet das Staatsarchiv über seine neue Website eine Plattform an, um alle diese Analysen in einer einzigen großen Datenbank zur Verfügung zu stellen. Die Suchmaschine „Suchen nach Personen“ soll einen zentralen Zugang zu allen verfügbaren Analysen von Archivadokumenten (Kirchenbücher, Personenstandsregister, notarielle Urkunden, usw.) bieten. Die zentrale Datenbank soll nicht nur die Sucharbeit individueller Forscher vereinfachen, sondern stellt zudem sicher, dass die immense, in den vergangenen Jahren durchgeführte Arbeit zahlreicher individueller Forscher auf einheitliche Weise zur Verfügung gestellt und für die Zukunft bewahrt wird.

Das Ende 2007 gestartete Projekt Demogen Visu wurde 2008 erfolgreich weiterentwickelt. Insgesamt haben sich 1.675 Demogenisten auf der projekteigenen Website registriert. Über 1.000 Datenpakete (mit je 25 bis 40 Seiten) wurden bislang in das System eingespeist.

Gegen Ende des Jahres 2008 waren dank der Beiträge von Dutzenden freiwilligen Mitarbeitern, die in verschiedenen Projekten in einzelnen Staatsarchivdepots mitwirken, rund 7.000.000 Namen über die Suchmaschine „Suche nach Personen“ zu finden. Die groß angelegten Projekte „Hochzeitsurkunden aus West-Flandern“ (Staatsarchive in Brügge und Kortrijk) und „Hochzeitsurkunden aus Flämisch-Brabant“ (Archives de l'État à Louvain) stellen eine wahre Goldgrube für Ahnenforscher dar. Das Staatsarchiv in Antwerpen und das Generalstaatsarchiv konzentrieren sich (mit einem Projekt über Wallonisch-Brabant) auf die Einspeisung von Daten aus den Notarsurkunden und den Schöffenregistern. Das Staatsarchiv hat schließlich noch einige kleinere Datenbanken von individuellen Nachforschern erhalten. Alle Daten sind per Suchmaschine abrufbar.

Am 4. und 5. Februar 2008 wurde ein halber Studientag rund um das Projekt „Demogen Visu“ organisiert. Im Rahmen dieses Nachmittags wurde das Projekt sowie einige weitere Projekte von freiwilligen Mitarbeitern vorgestellt, die in unterschiedlichen Staatsarchivdepots durchgeführt werden.





Einige der vom Staatsarchiv entwickelten und umgesetzten Produkte

II. MITTEL

GEBÄUDE, FACILITY UND SICHERHEIT

Die Modernisierung und Erweiterung der Gebäudeinfrastruktur ist für das Staatsarchiv aus verschiedenen Gründen von höchster Wichtigkeit: Die jährliche Zunahme der Sammlungen um einige Kilometer an Archivgut, die Erhöhung des Personalbestandes und folglich auch der erforderlichen Büroräume und schließlich die globalen Erfordernisse, die die Verwaltung von Sammlungen (Bewahrung, Digitalisierung) und der Dienst an der Öffentlichkeit (öffentliche Räume) an das Staatsarchiv stellen.

Wir beschränken uns im Nachstehenden auf einige Hauptpunkte und herausragende Verwirklichungen.

— GEBÄUDE IN DER REGION BRÜSSEL-HAUPTSTADT —

Im Laufe des Jahres 2008 wurden rund 20 neue Projekte zur Verbesserung oder Erneuerung der Infrastruktur in der Region Brüssel-Hauptstadt in Zusammenarbeit mit der Gebäuderegie begonnen. Im gleichen Zeitraum wurde eine Reihe von Projekten abgeschlossen.

Im Generalstaatsarchiv hat ein Teil der Räumlichkeiten der Bibliothek eine neue Zweckbestimmung erhalten. Seit dem Ende des Monats März befinden sich dort ein neues Restaurierungsatelier, ein neuer Bewertungssaal (Hauptakte genannt) und ein zusätzlicher Versammlungsraum. Im selben Gebäude wurde die Unterkunft des Hausmeisters renoviert und als Appartement mit modernstem Komfort angelegt. Das ehemalige Restaurierungsatelier wird in einen Raum für Digitalisierungsprojekte des Staatsarchivs umgebaut werden.

Die Erneuerung des Lesesaals in der Rue de Ruysbroeck haben ebenfalls im September 2008 begonnen. Die Leser werden seitdem in einem provisorischen Lesesaal empfangen. Präventionspläne gegen Brand und Wasserschäden werden regelmäßig aktualisiert.

Ein Teil der Rue de Ruysbroeck vor dem Generalstaatsarchiv wurde zu einem Vorplatz umgebaut.



Die Arbeiten in der Rue de Ruysbroeck

Im Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht) wurden neue Regal aufgestellt, auf denen bis zu 2 laufende Kilometer an Schriftgut aufbewahrt werden können. Umfangreiche Anstricharbeiten haben ebenfalls dort stattgefunden. Zudem wurden das Dach des Gebäudes und die Verkleidung von einer der Außenmauern vollständig erneuert, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern. Die Belüftung des Lesesaals wurde verbessert und zusätzliche Notbeleuchtungen wurden angebracht. Aufgrund dieser Arbeiten musste der Lesesaal während einigen Wochen im September 2008 geschlossen bleiben.

Für das Staatsarchivgebäude „Haseldonckx“ wurden die Einrichtungsarbeiten für den Lesesaal öffentlich ausgeschrieben (voraussichtliches Ende der Einrichtung gegen Ende 2009). Die Vorbereitungen für das Einräumen des Archivguts des ehemaligen Militärtribunals im Untergeschoss und das Aufstellen von über 8 laufenden Kilometern an Regalen für die Archive des Dienstes „Kriegsschäden“ haben ebenfalls begonnen.

— GEBÄUDE IN FLANDERN —

Im Staatsarchiv in Beveren wurden die Heizung und die Klimaanlage für das Magazin und das Verwaltungsgebäude erneuert, zwei neue Büros wurden eingerichtet (am Magazin angrenzend) und ein Teil des Speichers des Verwaltungsgebäudes wurde isoliert. In Gent wurde das Leistungsverzeichnis für den Bau eines neuen Staatsarchivgebäudes in der Bagattenstraat festgelegt und in Löwen wurde mit den Bauarbeiten an den neuen Büros und Magazinen am 10. März 2008 begonnen. In Brügge wurde eine wichtige Etappe für den Bau eines neuen Staatsarchivdepots in der Predikerherenrei abgeschlossen (öffentliche Ausschreibung fertiggestellt). Allerdings konnte die Gebäuderegie die Zuweisungsakte für das Projekt zweimal aufgrund eines negativen Gutachtens der Finanzaufsicht nicht dem Ministerrat zwecks Billigung unterbreiten. In Kortrijk wurde der Mietvertrag für das Gebäude, in dem das Staatsarchiv untergebracht ist, verlängert. Schließlich konnten die Rohbauarbeiten am zu renovierenden Depot in Antwerpen nach einigen Komplikationen endlich voranschreiten.



Die Arbeiten am Staatsarchiv in Antwerpen

— GEBÄUDE IN DER WALLONIE UND IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT —

Die letzte Bauphase des neuen Staatsarchivdepots in Louvain-la-Neuve (Wallonisch Brabant) hat anlaufen können. Im Frühjahr hatten Überschwemmungen die Arbeiten weiter verzögert und die endgültige Abnahme des Gebäudes musste erneut verschoben werden. Der Umzug hat trotz alledem beginnen können und das Personal konnte sich bereits im Neubau niederlassen.



Überschwemmungen in den Staatsarchiven in Louvain-la-Neuve und in Mons

Die Akte über den Bau eines neuen Staatsarchivdepots in Namur (Entscheidung von 2007) wurde erneut auf die Tagesordnung der Gebäuderegie gestellt, allerdings hat sich bislang wenig in der Sache getan. Frau Sabine Laruelle, Ministerin für Wissenschaftspolitik, hat das Depot in Namur im Februar besucht und hat unter anderem dessen schlechten Erhaltungszustand feststellen können. Die Staatsarchive in Lüttich und Mons waren ebenfalls in Folge von heftigen Regenfällen von schweren Überschwemmungen betroffen. Die Arbeiten im neuen Staatsarchivdepot in Tournai sind gut vorangeschritten. Das Staatsarchiv in Huy wurde definitiv geschlossen (Ministerieller Erlass vom 14. Februar 2008). Das Staatsarchiv in Lüttich

wurde als rechtmäßiger Nachfolger für die Aufbewahrung des Schriftguts aus diesem Depot bestimmt. In Eupen hat der Gemeinderat die Anbringung eines Brandmeldesystems für das gesamte Staatsarchivgebäude gebilligt. Zudem wurde der eventuelle Umzug des Staatsarchivs in die Gebäude des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft positiv vom Finanzinspektor bewertet.

EINIGE ZAHLEN

	Ende 2008	Ende 2007
Operationelle Gesamtfläche	125.483 m ²	108.303 m ²
Bodenfläche in den Magazinen	92.204 m ² (of 73,47 %)	75.024 m ² (of 69,27 %)
Bodenfläche der Bereiche für die Öffentlichkeit	10.136 m ² (8,07 %)	10.136 m ² (of 9,35 %)
Lagerkapazität (Archive und Bibliotheken)	367.431 laufende Meter	357.431 laufende Meter
Lagerkapazität (Schränke für Pläne)	4.072 Schubladen (wovon 617 nicht belegt)	4.072 Schubladen (wovon 617 nicht belegt)

FACILITY UND SICHERHEIT

Der im Generalstaatsarchiv gelegene Dienst „Facility und Sicherheit“ hat sich 2008 vor allem mit dem technischen und hygienischen Unterhalt des Gebäudes befasst.

Seine Tätigkeiten sind jedoch nicht auf das Generalstaatsarchiv beschränkt, da er in Zusammenarbeit mit der Gebäuderegie die technischen Aspekte einer Reihe von Projekten in den Staatsarchiven in den Provinzen weiterverfolgt hat. Das Umzugsteam kam regelmäßig zum Einsatz (Transport, Anstrich von Räumlichkeiten).

Das Reinigungspersonal dieses Dienstes hat sich zudem auf professionelle Weise um die Beköstigung während Versammlungen, Weiterbildungen, Empfängen und anderen Veranstaltungen gekümmert.

WOHLBEFINDEN BEI DER ARBEIT

Der gegen Ende 2007 in den Dienst getretene Gefahrenverhütungsberater hat einer Reihe von Aspekten in Zusammenhang mit dem Wohlbefinden bei der Arbeit seine besondere Aufmerksamkeit zuteil werden lassen, und dies sowohl im Generalstaatsarchiv als auch in den Staatsarchiven in den Provinzen.

Neben eher ortsgebundenen Initiativen (Risikoanalysen, Audits, Verfassen von Lastenheften und unterschiedlichen Richtlinien, Anbringung von Sicherheitspiktogrammen, usw.), wurde eine Reihe von allgemein gültigen Anweisungen für Notfälle für die einzelnen Staatsarchivdepots verfasst und Evakuierungsübungen in der Mehrzahl der Dienste durchgeführt.

TRANSPORTE

Da das belgische Staatsarchiv eine dezentralisierte Einrichtung mit Dienststellen im ganzen Land ist, müssen regelmäßig Transporte zwischen den einzelnen Staatsarchivdepots durchgeführt werden. Dabei kann es sich um die Lieferung von Archivverpackungsmaterial und Veröffentlichungen handeln, um den Abtransport von ausgedienten Archivregalen und Möbeln, aber auch um den Transfer von Dokumenten von einem Depot zum anderen auf Anfrage eines Lesers.

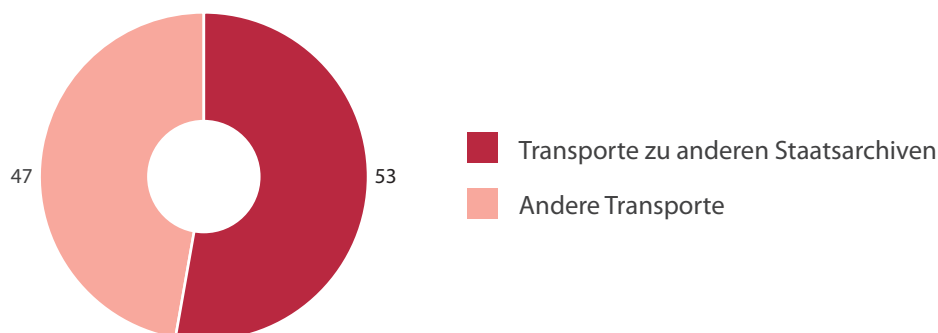
Im Jahr 2008 waren vor allem die Staatsarchivdepots in Louvain-la-Neuve, Brüssel I (Anderlecht),

Brüssel II (Rue du Houblon / Haseldonckx) und Beveren von solchen Transporten betroffen. Die Erklärungen hierfür liegt auf der Hand: Transfer von Schriftgut aus dem Generalstaatsarchiv zum neuen Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve, der Archivpendeldienst zwischen Haseldonckx (wo beispielsweise die Unternehmensarchive aufbewahrt werden) und dem Lesesaal in Anderlecht, Transfer von Archivgut aus Generalstaatsarchiv zum Archivdepot in der Rue du Houblon. Zwei der vier Bestimmungsorte für solche Transporte sind in Brüssel gelegen, was deutlich aufzeigt, dass eine Konzentrierung der Dienststellen an einem einzigen Ort von Vorteil wäre. Die hohen Transportstatistiken des Depots in Beveren sind durch dessen besondere Funktion als „Zwischendepot“ zu erklären. Die Staatsarchive in Flandern, die mit Platzmangel zu kämpfen haben, lagern Ihr Schriftgut vorübergehend (vor allem umfangreiche Archive) nach Beveren aus, wo sie oft auch verpackt werden.

Der Lastkraftwagen des Staatsarchivs wurde neben den Transporten von Schriftgut von einem Staatsarchiv zum anderen auch durch Einrichtungen benutzt, die ihre Archive an das Staatsarchiv übergeben wollten, aber nicht über die geeigneten Mittel hierfür verfügten.

Um den Einsatz von Personal und Mittel zu optimieren, wurde 2008 versucht, die Transporte so gut wie möglich zu rationalisieren und zusammenzulegen.

Insgesamt wurden 584 Transporte durchgeführt: 308 zu anderen Staatsarchivdepots, 276 mit anderem Bestimmungsort. Insgesamt wurde 63.600 km zurückgelegt: 20.500 km mit dem Volvo Kombi, 25.000 km mit dem Dienstfahrzeug des Generaldirektors und 18.100 km mit dem Lastkraftwagen.



— DAS UMZUGSTEAM —

Das im Juli 2007 für ein Jahr angeworbene „Umzugsteam“ war 2008 weiterhin für das Staatsarchiv im Einsatz.

Das Team wurde für Umzüge in verschiedenen Staatsarchiven und für die Überbringung von Schriftgut von einem Staatsarchiv zu einem anderen eingesetzt.

Ein großer Transfer betraf das unter den Zuständigkeitsbereich von Wallonisch Brabant fallende Schriftgut, das im Generalstaatsarchiv aufbewahrt wurde und in das neue Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve wurde.

Zudem haben Mitglieder des Teams an verschiedenen Orten logistische Unterstützung geleistet, indem sie Archive verpackt und in Regale geräumt haben, oder Anstricharbeiten ausgeführt haben.



Umzug der Archivalien nach Louvain-la-Neuve

ENTWICKLUNG DER PERSONALZAHLEN 2008

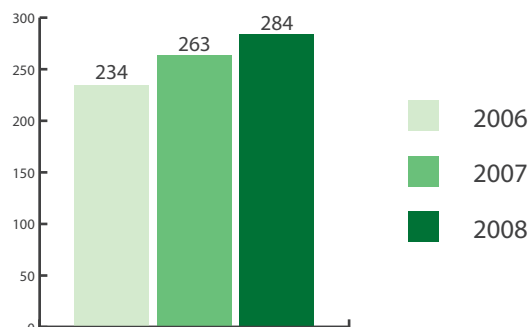
Am 31. Dezember 2008 zählte das Staatsarchiv insgesamt 284 Personalmitglieder (wovon 260 statutarisch oder vertraglich angestellt sind, 12 Personen gemäß Statut „Artikel 60 § 7“, 5 seitens der Gemeinschaften freigestellte Personen und 6 Personen Hausmeister sind). Das statutarische und vertraglich angestellte Personal entsprach insgesamt 239,4 Vollzeitäquivalenten (FTE).

Im Laufe des Jahres wurden 43 Personen angeworben, 4 Personen sind in Pension gegangen, 5 befristet angestellte Mitarbeiter wurden unbefristet (statutarisch) angestellt und 19 Personen haben den Dienst verlassen (13 Personen wegen Vertragsende, 3 Entlassungen, 2 Amtsniederlegungen und 2 mal wegen „Ende der Abberufung“).

Innerhalb eines Jahres ist somit die Zahl der Mitarbeiter um 8 % (+ 21 FTE) angestiegen. Diese Zunahme von 2008 machte zusammen mit dem Personalanstieg von 11, 2% aus dem Jahr 2007 Folgendes möglich:

- Erhöhung des wissenschaftlichen Potentials unserer Einrichtung dank der Anwerbung von 11 statutarischen Archivaren;
- Verstärkung der Abteilung „Digitale Archivierung und Digitalisierung“;
- Wiedereingliederung von Personen in die Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden des Landes.

Gesamtpersonalstärke

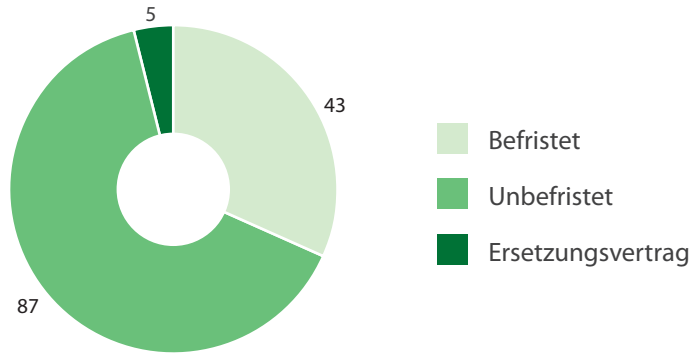


Die 11 neuen Archivare und Archivarinnen und die Leiterin der Sektion „Archivaufsicht“

Unsere Einrichtung zählt 48 % statutarisch angestelltes Personal und 52 % Vertragspersonal. Der Anteil des statutarischen Personals ist folglich um 5 % (18 Mitarbeiter) angestiegen.

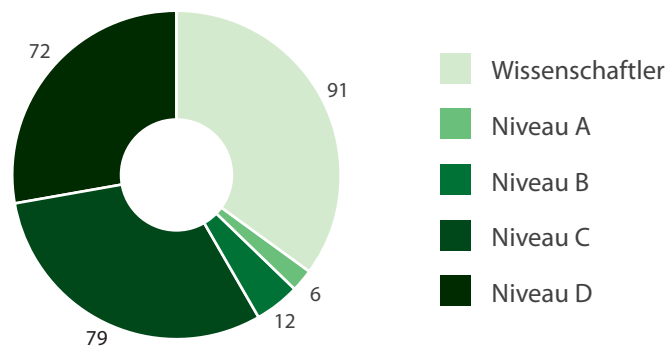
Von den vertraglichen Mitarbeitern sind 64,5 % unbefristet eingestellt, was einen Anstieg von 4,5 % im Vergleich zu 2007 darstellt.

Vertragstypen

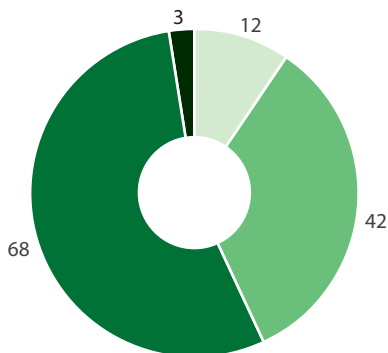


Unsere Einrichtung zählt 35 % Wissenschaftler, 2,3 % Mitarbeiter Niveau A, 4,6 % Mitarbeiter Niveau B, 30,4% Mitarbeiter Niveau C und 27,7 % Mitarbeiter Niveau D.

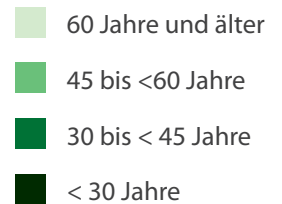
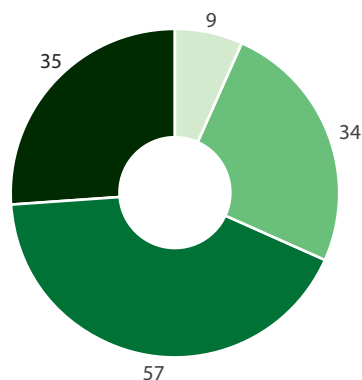
Personalbestand nach Kategorie



Alterspyramide (statutarisches Personal)



Alterspyramide (Vertragspersonal)



Im Allgemeinen bleibt die Alterspyramide wie im vergangenen Jahr recht gleichförmig. Bei einer genaueren Betrachtung der verschiedenen Personalkategorien fällt auf, dass das wissenschaftliche Personal und das Personal von Niveau A das jüngste ist (Beispiel: Durchschnittsalter von 28 Jahren beim vertraglich angestellten wissenschaftlichen Personal, 44 Jahre im Durchschnitt beim statutarischen Wissenschaftspersonal). Vor allem die Kategorie der Mitarbeiter von 30-45 Jahre ist im Vergleich zu 2007 angestiegen (+14 Personen). Die Personalkategorie Niveau D wird die Kategorie, in der das Durchschnittsalter am höchsten ist (49 Jahre).

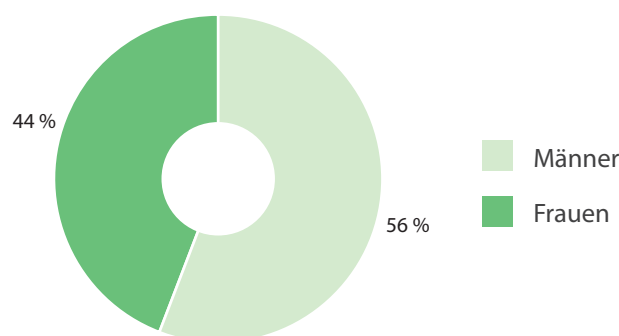
In den kommenden 5 Jahren werden 21 Personen das Pensionsalter von 65 Jahren erreichen (7 Wissenschaftler, 5 Mitarbeiter Niveau C und 9 Niveau D).

Die Gesamtkosten für das Personal beliefen sich 2008 auf 11,131 Millionen Euro, wovon 3,347 Millionen durch eigene Mittel unserer Einrichtung finanziert wurden (Dotation und Projekte).

Dies entspricht einem Kostenanstieg von 2,52 Millionen Euro im Vergleich zu 2007 (3 Einkommensindexanpassungen, Erhöhung des Einkommens des wissenschaftlichen Personals, Anwerbungen).

Das Verhältnis Männer/Frauen beträgt in unserer Einrichtung 56% Männer zu 44% Frauen. Beim wissenschaftlichen Personal und beim Personal Niveau A beträgt das Verhältnis 63% zu 37 %.

Verhältnis M/F

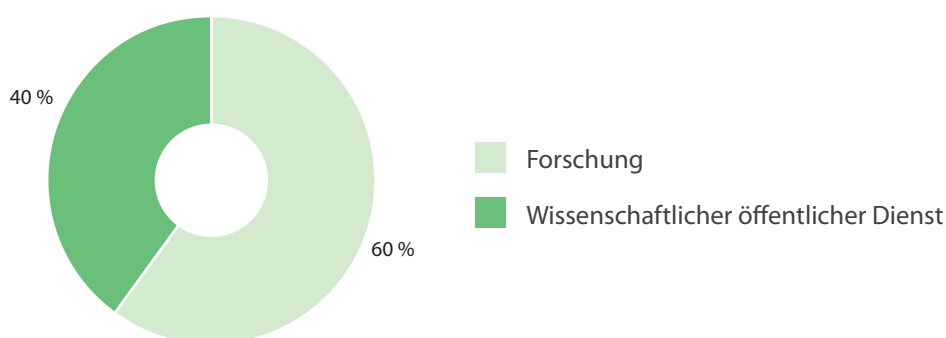


ÜBERARBEITUNG DES STATUTS DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS

Ab dem 1. Mai 2008 ist das neue Statut des wissenschaftlichen Personals in Kraft getreten. Diese Reform hat bereits eine Reihe von Veränderungen mit sich gebracht:

- Eine Gehaltsaufwertung von 8 % bis 20 % für das statutarische Wissenschaftspersonal;
- Das Erstellen eines Modells für einen Tätigkeitsbericht und die Ausarbeitung von Indikatoren, mit denen die Leistungen des Wissenschaftler gemessen werden können (Matrix);
- Die Einsetzung eines neuen Ausschusses (durch den Minister), der unter anderem für Anwerbungen und Beförderungen zuständig ist;
- Schaffung eines Systems zur Auswertung der Arbeit der 24 wissenschaftlichen Praktikanten samt eines Tätigkeitsberichts für jeden einzelnen;
- Vorschlag zur Aufteilung jedes Wissenschaftlers in eine bestimmte Tätigkeitsgruppe.

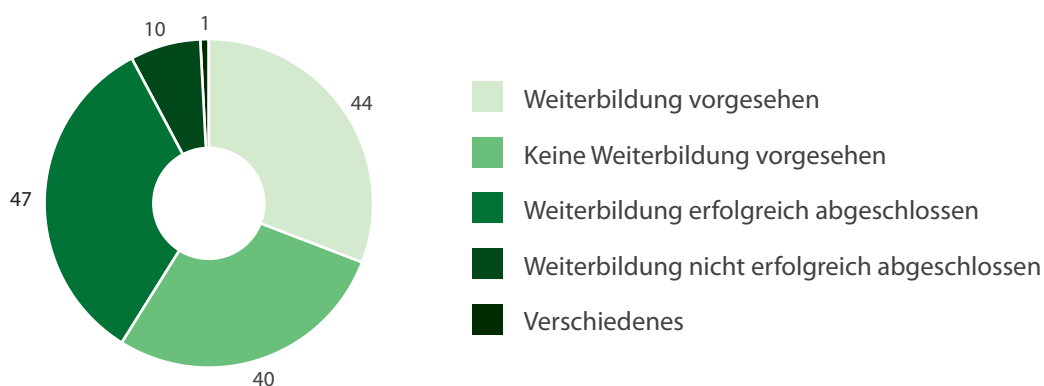
Aufteilung der Wissenschaftler nach Tätigkeitsfeldern



BEGLAUBIGTE WEITERBILDUNGEN

Am 31. Dezember 2008 hatten nach Angaben des Ausbildungsinstituts der Föderalverwaltung (frz. IFA, ndl. OFO) 47 nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter eine beglaubigte Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine Vielzahl von Mitarbeitern (84) wartet darauf, dass eine beglaubigte Weiterbildung vom Ausbildungsinstitut organisiert wird (hauptsächlich im Kompetenzbereich Verwaltung von Sammlungen und Dokumenten) und 44 Mitarbeiter sind für eine Weiterbildung eingeschrieben, kennen allerdings das Datum der Weiterbildung oder die Ergebnisse noch nicht.

Stand der Dinge 2008



Ein Weiterbildungsprojekt für die Verwalter von Dokumentation (Niveau C) wurde zum Abschluss gebracht. Unsere Einrichtung hat sich dem Ausbildungsinstitut der Föderalverwaltung als Partner für die Durchführung einer Weiterbildung *„Verwaltung von Dokumenten“* für die eigenen Mitarbeiter aber auch für die über 1.000 Mitarbeiter in den föderalen Verwaltungen angeboten.

ANDERE WEITERBILDUNGS- UND SCHULUNGSAKTIVITÄTEN

Wie auch in den vergangenen Jahren haben in diesem Jahr wieder viele Mitarbeiter auf individueller Basis und gemäß den eigenen Ansprüchen und ihrem jeweiligen Bildungsstand an Sprach- und Informatikschulungen teilgenommen. Andere Mitarbeiter haben an Schulungen teilgenommen, die speziell auf bestimmte Aspekte, wie beispielsweise den Empfang (Telefon) der Besucher und Selbstbehauptung, ausgelegt sind.

Elf Dienstleiter haben 2008 an der Weiterbildung „Grundkurs für Führungskräfte“ des Ausbildungsinstituts der Föderalverwaltung teilgenommen.

Die vom Ausbildungsinstitut angebotenen Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von den Mitarbeitern sehr geschätzt

Auch 2008 hat das Staatsarchiv wieder eine Reihe von internen Weiterbildungen organisiert, die speziell auf die Anforderungen und die Arbeitsweise unserer Einrichtung ausgelegt sind. Die Schulungen wurden separat in den beiden vorherrschenden Landessprachen aber mit gleichem Inhalt gegeben.

Besondere Aufmerksamkeit wurde 2008 auch der Weiterbildung neu angestellter Archivare und der Weiterbildung von bereits erfahrener Archivare unserer Einrichtung zuteil. Die Schulung „Digitale Archivierung“ kam diesen beiden Gruppen zugute und wurde von nicht weniger als 57 Archivaren (35 niederländischsprachige und 22 französischsprachige) besucht.

Zwei Weiterbildungen, die in der Vergangenheit bereits für kleinere Mitarbeitergruppen organisiert wurden, fanden auch 2008 wieder statt. Die zweitägigen Schulungen „Materielle Aufbewahrung der Archive“ und „Erschließung“ konnten das Interesse von 43 beziehungsweise 23 Archivaren wecken. Der Lehrgang „Archivrecht“ fand Anklang bei 53 wissenschaftlichen Mitarbeitern. Der vierte Schulungstag dieser viertägigen Weiterbildung wird für die französischsprachigen Mitarbeiter im Jahr 2009 organisiert.

Die Weiterbildungen richteten sich allerdings nicht ausschließlich an das wissenschaftliche Personal des Staatsarchivs (Archivare und Projektmitarbeiter). Die Mitarbeiter in den Lesesälen der Staatsarchivdepots haben als erste Kontaktpersonen für die Besucher ebenfalls an Weiterbildungsaktivitäten teilgenommen, um es ihnen zu ermöglichen, ihre Aufgaben noch besser ausführen zu können. Die zweitägige Weiterbildung „Geschichte und Institutionen Belgiens“ behandelte sowohl das Ancien Regime als auch die neueste Zeit. Sie wurde in den beiden vorherrschenden Landessprachen gegeben und es nahmen 44 Mitarbeiter von Niveau C und D an ihr teil. Insgesamt 54 Mitarbeiter aus den Lesesaaldiensten haben an der Schulung „Methodologie der Nachforschung“ teilgenommen, bei der ein Schulungstag im Generalstaatsarchiv ausgetragen wurde, an dem allgemeine Suchstrategien erläutert wurden, und ein zweiter am jeweiligen Arbeitsplatz der Teilnehmer.

Zwei praktische Weiterbildungen von jeweils einem Tag schließen die Liste ab: „Digitalisierungsprojekte“ und eine Weiterbildung über die Arbeit im Lesesaal im Rahmen des „digitalen Lesesaals“ einerseits und über den Einsatz und Nutzung des neuen Buchhaltungsprogramms. Es haben 54 beziehungsweise 40 Mitarbeiter an diesen Weiterbildungen teilgenommen.

Aufgabenspezifische Schulungen wurden zudem in den einzelnen Staatsarchivdepots organisiert, um es den neuen Mitarbeitern zu ermöglichen, ihre Aufgabe ordnungsgemäß auszuführen (Buchhaltung, Lesesaalbetrieb, allgemeine Verwaltung, Verwaltung der Bibliothek, usw.).

Zuletzt sein zu vermerken, dass in den vergangenen Jahren ein oder mehrere Mitarbeiter aus jedem Depot erfolgreich die Schulung „Erste Hilfe in Unternehmen“ des roten Kreuzes absolviert haben und die Bescheinigung „Erste-Hilfe-Leister der Einrichtung“ erhalten haben. Die Kenntnisse über die Erste Hilfe müssen regelmäßig aufgefrischt und auf den neusten Stand gebracht werden, was sich die engagierten Kollegen zu Herzen nehmen.

Der Gefahrenverhütungsberater hat 2008 ebenfalls einige spezifische Weiterbildungen absolviert.

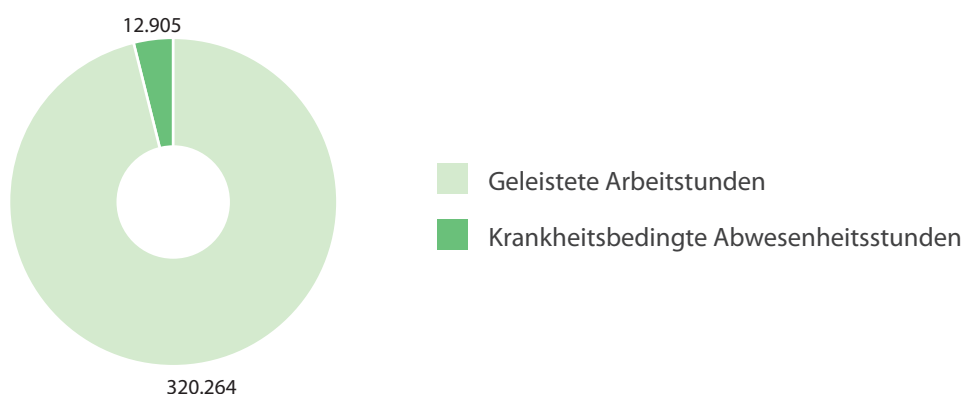
AUSLANDSPRAKTIKA

Im Jahr 2008 haben keine Archivare an Auslandspraktika in Archivwissenschaften teilgenommen.

ARBEITSVERSÄUMNIS

Insgesamt beträgt die Arbeitsversäumnisrate in unserer Einrichtung 2,99 %. Dieser Prozentsatz liegt niedriger als im Jahr 2007 (3,25 %) und ist im Vergleich zu anderen föderalen Einrichtungen ein sehr gutes Verhältnis. Bei einer genaueren Analyse der Zahlen stellt sich heraus, dass es sich in 6,1 % der Fälle um Abwesenheiten von einem Tag handelt. Von den Personen, die sich krankheitsbedingt als abwesend melden sind 40% für einen Tag krank gemeldet. Die durchschnittliche Abwesenheit wegen Krankheit beträgt 6,5 Tage pro Mitarbeiter.

Arbeitsversäumnis



UNTER ALTERNATIVEM STATUT BESCHÄFTIGTES PERSONAL

Seit mehreren Jahren arbeitet das Staatsarchiv mit den ÖSHZ (Öffentliche Sozialhilfezentren) zusammen, um unter Berufung auf Artikel 60 § 7 Personal zu beschäftigen. Die im Rahmen dieses Statuts beschäftigten Mitarbeiter erhalten ein Eingliederungseinkommen oder eine gleichwertige Beihilfe, die vom ÖSHZ vergeben wird. Die Personen werden vom ÖSHZ beschäftigt und den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt, die meistens aus dem öffentlichen Sektor stammen. Im Jahr 2008 wurden mehrere Mitarbeiter für kurze oder lange Perioden unter Artikel 60 § 7 in den Staatsarchivdepots in Anderlecht, Beveren, Brügge, Gent, Kortrijk, Ronse und Tournai eingestellt.

Zudem waren unterschiedliche Staatsarchive (Anderlecht, Arlon, Antwerpen, Beveren, Brügge und Gent) auch Arbeitgeber für Personen, die zu einer Arbeitsstrafe verurteilt wurden. Bei Korrektional- und Polizeistrafen kann das Gericht dem Verurteilten eine Arbeitsstrafe von 20 bis 300 Arbeitsstunden auferlegen. So haben im Staatsarchiv in Arlon 18 Personen insgesamt 1.000 Arbeitsstunden geleistet.

Die in diesen beiden Beschäftigungsverhältnissen angestellten Personen haben materielle Unterhaltsarbeiten verrichtet, wie beispielsweise das Verpacken von Dokumenten, die Etikettierung, die Umlagerung, usw. oder Informationen in Datenbanken eingespeist. Zudem wurde Putzpersonal im Rahmen von Artikel 60 § 7 eingestellt.

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Wie bereits im Vorjahr stellte das Staatsarchiv 2008 insgesamt 83 Jobstudenten in den verschiedenen Staatsarchivdiensten des Landes ein. Die Zahl dieser Hilfskräfte hat sich im Vergleich zu 2007 verringert, als noch 94 Studenten im Rahmen eines Ferienjobs beim Staatsarchiv arbeiteten.

Die Studenten haben hauptsächlich Aufgaben im Bereich der allgemeinen Verwaltung des Depots, der Verwaltung der Archivbestände (Bewahrung) und der Erschließung des Schriftguts zum Einsatz.

Zudem haben die Hilfskräfte 2008 einen wichtigen Beitrag zum guten Erhalt des Schriftguts geleistet. Die jungen Zeitarbeiter haben Dokumente geglättet und entstaubt (10 und 1.273 laufende Meter) und Verpackungsmaterial gefaltet (12.684 Kartons). Etwas mehr als 2.100 laufende Meter an Schriftgut wurde neu verpackt. Über 55.000 Etiketten wurden aufgeklebt: 45.153 auf Mappen, 10.878 auf Kartons.

Die Hilfskräfte haben Dokumente gescannt und Inventare konvertiert. Sie wurden zudem mehr als im vergangenen Jahr für die Eingabe von Archivbeschreibungen in das Archivverwaltungssystem eingesetzt: 15.908 Dokumentbeschreibungen wurden eingegeben, 855 Tonbänder wurden beschrieben (3.231 Records). Im Staatsarchiv in Eupen wurden 4.000 Karten und Pläne mit einer Archeion-Nummer versehen.

Die Einstellung von Studenten verfolgt ein doppeltes Ziel: einerseits den Kindern von Mitarbeitern des Staatsarchivs die Möglichkeit bieten, erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln, und andererseits essentielle Aufgaben ausführen lassen, die im Laufe des Jahres nicht von regulären Mitarbeitern durchgeführt werden konnten (Zeitmangel). Unter den studentischen Hilfskräften befinden sich auch oft Geschichtsstudenten, die nach Abschluss ihres Studiums eine Karriere in einem Archivdienst beginnen.



Die Arbeit der studentischen Hilfskräfte im Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht) beinhaltet die Eingabe von Daten und das Verpacken von Archivalien

— FREIWILLIGE MITARBEITER —

Das Staatsarchiv arbeitet traditionsgemäß mit Freiwilligen zusammen, die oftmals Amateur-Historiker, Heimatkundler oder Genealogen sind, die eine gewisse Erfahrung bei der Nachforschung in Archiven und dem Entziffern von alten Dokumenten vorweisen können.

Ihre Mitarbeit nimmt unterschiedliche Formen an:

- Sie erstellen beispielsweise selbst ein Register für alle Kirchenbücher einer Gemeinde, die in Absprache mit dem Staatsarchiv gesichtet wurden.
- Gruppen von Freiwilligen oder einzelne Freiwillige haben am Projekt „Demogen“ teilgenommen: sie haben auf standardisierte Weise Personenstandregister untersucht und Daten mit Hilfe des Programms Demogen Visu in das System eingespeist.
- Projektarbeiten: Eine Gruppe von Freiwilligen erschließt unter der Leitung eines Archivars eine umfassende Reihe von Archivadokumenten. Die gesammelten Daten werden strukturiert in einer Datenbank gespeichert, sodass sie auf einfache Weise mit den Suchmaschinen, die über die Website des Staatsarchivs verfügbar sind, gekoppelt werden können.
Einige Beispiele von Projekten, die im Jahr 2008 in verschiedenen Staatsarchivdepots durchgeführt worden sind: chronologische Ordnung und/oder Eingabe von Urteilen und juristischen Akten, Gefängnisregistern, Sterbeanzeigen von Soldaten und Listen der Kriegsdienstverweigerer und

Deserteure aus der französischen Zeit, Anzeigen, Nachlassinventare (Vermögensverzeichnisse), Akten von kollaborierenden Unternehmen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, Notarsakten, usw.

- In außergewöhnlichen Fällen wird das Ordnen von kleinen Archivfonds von Kirchenbüchern, Kirchenfabriken, kleinen Unternehmen, usw. sehr erfahrenen Freiwilligen anvertraut. Selbstverständlich werden diese Personen von einem Archivaren betreut und kontrolliert.

Das arbeitsintensivste Projekt läuft findet im Staatsarchiv in Saint-Hubert statt: Seit fast 25 Jahren durchforscht ein pensionierter Lehrer das Archiv des Schlosses von Mirwart. Im Laufe der Jahre ist er zu einem Spezialisten der Geschichte der Gegend um Mirwart (Terre de Mirwart) geworden. Seit Januar 2006 ist dieser Pensionierte damit beschäftigt, die Buchhaltung der Schlossherren von Mirwart (14. – 18. Jahrhundert) wieder zusammen zu stellen. Er hat zunächst damit begonnen, einen Teil des losen Schriftguts aus dem ehemaligen Schlossarchiv (mehrere Tausend Dokumente) zu ordnen. Anschließend kam die Idee auf, den Lesern ein analytisches Inventar zu verschiedenen Reihen von Abrechnungen und Quittungen zu verfassen.

- Seit einigen Jahren werden freiwillige Mitarbeiter auch in den Samstagsdienst für den Lesesaal einbezogen, um eine reibungslose Arbeitsweise des Dienstes zu ermöglichen und die Sicherheit zu erhöhen.

Im Jahr 2008 waren 144 freiwillige Mitarbeiter auf regelmäßiger Basis, d.h. mindestens einmal pro Woche, im Staatsarchiv tätig. Dutzende andere Freiwillige arbeiteten in ihrem eigenen Rhythmus zuhause.

FAMILY DAY

Der Personaldienst hat in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung einen „Family Day“ organisiert, zu dem alle Personalmitglieder samt engster Familie eingeladen waren. Über 320 Personen haben an diesem Erlebnis- und Begegnungstag teilgenommen, bei dem die Ausstellung „Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ im Atomium und der nahegelegene Attraktionspark „Mini-Europa“ besucht wurden.





Augenblicke der Arbeit und der Entspannung

III. HAUSHALTSNACHWEIS

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Die nachstehenden Tabellen und Kuchendiagramme bieten eine Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staatsarchivs seit 2005. Ein Vergleich der Ergebnisse des Jahres 2008 mit denen der drei vorangehenden Jahre ist unerlässlich, um bestimmte Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen und getroffene Entscheidungen zu rechtfertigen.

Einnahmen

	2005	2006	2007	2008
1. Dotationen				
Dotation	4.177.000,00 €	4.240.000,00 €	4.898.000,00 €	5.018.000,00 €
Spezifische Dotation	62.882,80 €	398.666,66 €	37.700,00 €	0,00 €
Summe der Dotationen	4.239.882,80 €	4.638.666,66 €	4.935.700,00 €	5.018.000,00 €
2. Subsidien				
Subsidien FÖP	559.232,57 €	231.788,03 €	1.360.964,45 €	847.044,78 €
Subsidien Nationallotterie	147.840,00 €	120.473,00 €	0,00 €	34.022,56 €
Andere Subsidien	90.893,63 €	61.037,37 €	61.627,18 €	128.851,92 €
Summe der Subsidien	797.966,20 €	413.298,40 €	1.422.591,63 €	1.009.919,26 €
3. Eigene Erträge				
Leserkarten	103.900,00 €	105.105,00 €	97.070,00 €	91.885,00 €
Reproduktionen	135.009,71 €	114.443,51 €	119.260,31 €	137.439,50 €
Aufbewahrungsmaterial	113.686,90 €	161.665,70 €	169.419,40 €	295.489,00 €
Veröffentlichungen	55.776,29 €	41.041,59 €	31.458,23 €	29.629,83 €
Ausstellungen	8.477,00 €	72.766,46 €	19.211,00 €	196,50 €
Zinsen	85.926,94 €	91.726,19 €	202.893,96 €	169.983,78 €
Andere	19.541,63 €	9.900,97 €	20.599,28 €	17.424,71 €
Summe der eigenen Erträge	522.318,47 €	596.649,42 €	659.912,18 €	742.048,32 €
4. Spenden & Sponsoring				
Spenden & Sponsoring	0,00 €	940,00 €	6.487,08 €	0,00 €
Summe von Spenden & Sponsoring	0,00 €	940,00 €	6.487,08 €	0,00 €
ENDSUMME	5.560.167,47 €	5.649.554,48 €	7.024.690,89 €	6.769.967,58 €

Einnahmen (Übertragungen/Zuweisungen)

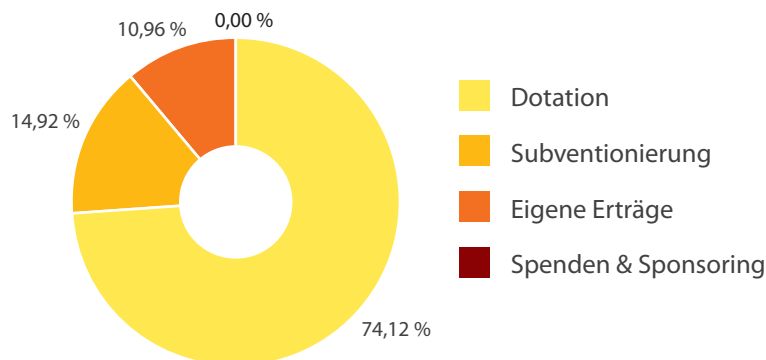
	2005	2006	2007	2008
1. Übertragungen				
Übertragungen von Eigenmitteln	2.476.328,54 €	2.585.492,32 €	2.346.570,45 €	3.183.029,14 €
Übertragungen FÖP	846.018,36 €	946.932,90 €	750.850,75 €	1.209.142,14 €
Übertragungen Nationallotterie	189.060,79 €	284.583,14 €	328.517,26 €	307.204,88 €
Andere Übertragungen	-63.251,12 €	-40.597,67 €	-24.749,01 €	-50.654,21 €
Übertragung Reservefonds	494.889,83 €	494.889,83 €	494.889,83 €	494.889,83 €
Summe der Übertragungen	3.943.046,40 €	4.271.300,52 €	3.896.079,28 €	5.143.611,78 €
2. Zuweisungen				
Zuweisungen	632.527,69 €	568.774,80 €	741.914,52 €	736.721,98 €
Summe der Zuweisungen	632.527,69 €	568.774,80 €	741.914,52 €	736.721,98 €
ENDSUMME	4.575.574,09 €	4.840.075,32 €	4.637.993,80 €	5.880.333,76 €

Ausgaben

	2005	2006	2007	2008
1. Personal				
Statutarisch	3.894.287,26 €	3.995.943,51 €	4.410.338,38 €	7.092.000,00 €
Vertraglich	757.515,25 €	940.119,36 €	1.573.448,30 €	692.293,23 €
Vertraglich auf Dotation	2.357.707,27 €	2.427.920,16 €	2.627.154,71 €	3.347.071,42 €
Summe der Personalausgaben	7.009.509,78 €	7.363.983,03 €	8.610.941,39 €	11.131.364,65 €
2. Allgemeine Funktionsmittel				
Energie	920.258,93 €	1.219.246,66 €	952.456,86 €	1.264.979,98 €
Unterhalt	219.900,45 €	207.197,61 €	335.546,84 €	408.340,31 €
EDV-Verträge	163.697,75 €	112.523,85 €	129.997,96 €	169.238,50 €
Fuhrpark	11.081,72 €	23.227,61 €	29.750,22 €	24.872,64 €
Security & Facility		6.149,14 €	47.317,01 €	36.409,79 €
Allgemeiner Betrieb	251.148,76 €	301.862,51 €	322.655,29 €	283.026,84 €
Andere	1.950,86 €	20.658,49 €	14.433,96 €	3.750,23 €
Summe der Funktionsmittel	1.568.038,47 €	1.890.865,87 €	1.832.158,14 €	2.190.618,29 €
3. Arbeitsmittel				
EDV	156.039,31 €	53.631,06 €	57.926,93 €	115.372,75 €
Mobiliar	47.936,27 €	102.643,77 €	191.130,83 €	487.955,62 €
Security & Facility		8.753,14 €	30.310,06 €	49.094,90 €
Summe der Arbeitsmittel	203.975,58 €	165.027,97 €	279.367,82 €	652.423,27 €
4. Spezifische Funktionsmittel				
Weiterbildung	22.608,30 €	17.056,15 €	19.388,20 €	29.670,05 €
Kommunikation			16.043,29 €	150.801,57 €
Auslandsmissionen + internationale Beziehungen	8.686,03 €	11.567,32 €	7.769,44 €	12.903,65 €
Inspektion / Aufsicht			2.850,62 €	5.188,76 €
Kartons + Mappen	164.902,08 €	164.106,39 €	350.665,45 €	250.873,61 €
Druckerei	51.550,13 €	60.391,13 €	77.329,13 €	74.764,69 €
Unterhaltsvertrag Book Scanner			20.812,00 €	21.417,00 €
Atelierbetrieb		1.282,22 €	12.316,40 €	7.147,32 €
Funktionsmittel für Projekte	260.644,34 €	117.990,14 €	192.262,77 €	126.439,02 €
Summe der spezifischen Funktionsmittel	508.390,88 €	372.393,35 €	699.437,30 €	679.205,67 €
5. Spezifische Arbeitsmittel				
Regale	3.912,21 €	21.435,15 €		256.046,04 €
Book scanner	115.918,00 €	382.847,11 €		
Ateliermaterial		93.242,69 €	33.587,18 €	94.532,47 €
EDV (ICT)	89.509,69 €	109.251,89 €	49.781,52 €	26.527,73 €
Speicherkapazität (Storage)		75.998,89 €	48.911,14 €	65.154,00 €
Digitaler Lesesaal				151.274,78 €
Andere	30.825,63 €	10.053,76 €	5.542,88 €	22.928,91 €
Summe der spezifischen Arbeitsmittel	240.165,53 €	692.829,49 €	137.822,72 €	616.463,93 €
6. Sammlung				
Ankauf von Dokumenten	10.025,75 €	6.268,00 €	2.914,00 €	9.272,85 €
Ankauf von Büchern und Zeitschriften	165.878,32 €	151.549,21 €	136.512,08 €	122.956,74 €
Restaurierung und Einbindung	116.712,05 €	95.485,40 €	87.814,42 €	94.156,80 €
Digitalisierung			18.159,57 €	8.437,08 €
Andere	18.410,99 €	9.982,41 €	15.464,19 €	5.574,35 €
Summe für Sammlung	311.027,11 €	263.285,02 €	260.864,26 €	240.397,82 €
7. Vorläufig eingesetzte Mittel				
Vorläufig eingesetzte Mittel	106.361,40 €	39.314,14 €	0,00 €	0,00 €
Summe der vorläufig eingesetzten Mittel	106.361,40 €	39.314,14 €	0,00 €	0,00 €
ENDSUMME	9.947.468,75 €	10.787.698,87 €	11.820.591,63 €	15.510.473,63 €

1. EINNAHMEN

Einnahmen pro Kategorie für das Jahr 2008

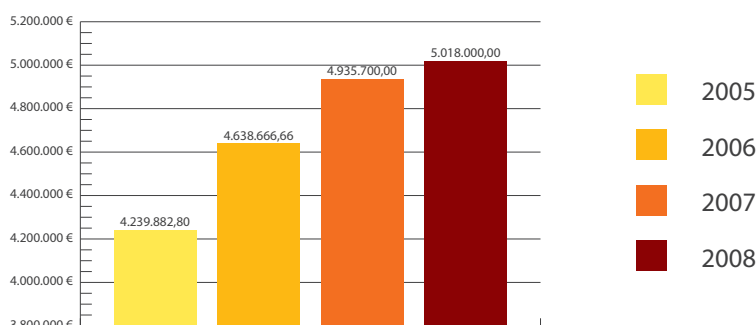


1.1 Dotation

Im Vergleich zu 2007 ist der Betrag der Dotation im Jahr 2008 aufgrund der Inflation um rund 3 % angestiegen (4.898.000 €). Von der Erhöhung um 147.000 € wurden 27.000 € für die Finanzierung des Projekts ScienceMAN abgezogen, das vom FÖP Wissenschaftspolitik verwaltet wird. Im Jahr 2008 stellte die Dotation (5.018.000 €) 74,12 % der Einnahmen unserer Einrichtung dar.

Für das Jahr 2008 wurde keine spezifische Dotation verbucht, da die Summe von 37.450 €, die unserer Einrichtung zugestanden wurde, erst im Februar 2009 eingesetzt wurde. Die spezifische Dotation 2008 war für eine Reihe von Ausgaben im Bereich der Kommunikation, der Präsentation und des Marketings vorgesehen: 26.450 € für die Ausstellung „Expo 58. Zwischen Utopie und Wirklichkeit“, 6.000 € für die Ausstellung über das Ende des Ersten Weltkriegs und 50.000 € für die Durchführung des Kolloquiums in Mons und Tournai: „Schaffen, Verwalten, Reformieren. Rückblick auf Zehn Jahrhunderte Geschichte der öffentlichen Einrichtungen im Hennegau und Tournaisis“.

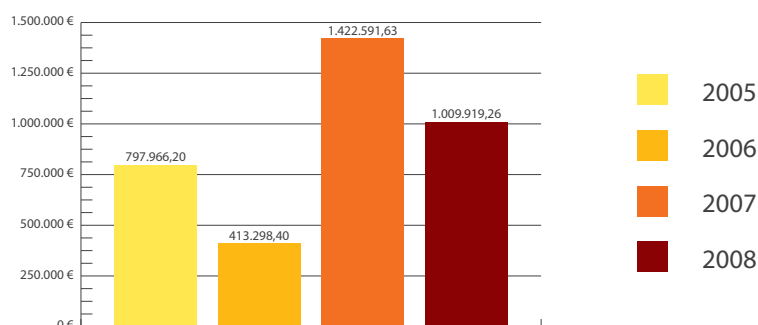
Entwicklung der Dotation – 2005, 2006, 2007 und 2008 –



1.2. Subsidien

Im Jahr 2008 machten die Subsidien 14,92 % der Einnahmen des Staatsarchivs aus. Der bedeutende Anstieg der Subsidien im Laufe der Jahre 2006 bis 2008 ist vornehmlich auf das Digitalisierungsprojekt der föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen zurückzuführen, das vom FÖP Wissenschaftspolitik finanziert wird. Die Nationallotterie hat dem Staatsarchiv Subsidien zu Lasten der föderalen Haushalts 2008 in Höhe von 310.295 € gewährt, wovon 187.295 € für den Ankauf von Reader-Scannern für die Staatsarchive in den Provinzen bestimmt sind, 30.000 € für den Ankauf von Sitzen für die Lesesäle, 20.000 € für den Ankauf von Kleinmaterial für das Restaurierungsatelier und 100.000 € für das Projekt „Testbed archivering numérique born documents“ (Elektronisches Depot für die Speicherung von und Verwaltung von digitalen Archiven). Des Weiteren wurden Subsidien in Höhe von 200.000 € für den „Exzellenzpol für Kartographie“ zugeteilt. Dieses Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Staatsarchivs, des Königlichen Museums für Zentralafrika, der Königlichen Bibliothek und dem Nationalen geographischen Institut für die Valorisierung des kartographischen Erbguts. Da unsere Einrichtung bei diesem Projekt als zentrale Instanz fungiert, werden die 200.000 € im Haushalt des Generalstaatsarchivs aufgeführt.

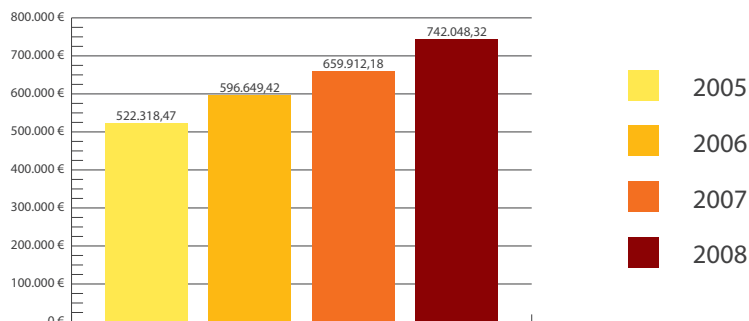
**Entwicklung der Subsidien
– 2005, 2006, 2007 und 2008 –**



1.3. Eigene Erträge, Spenden und Sponsoring

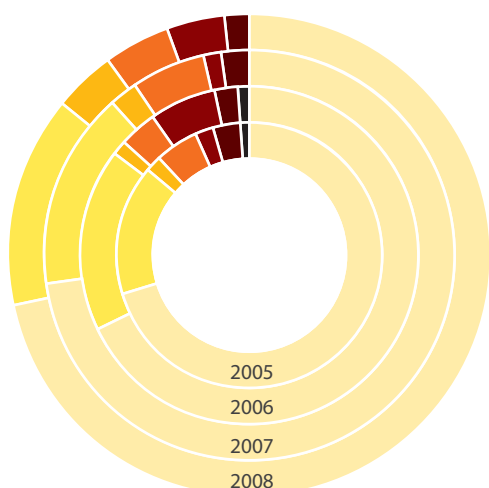
Der im Jahr 2007 festgestellte Rückgang der Einnahmen aus dem Verkauf von Leserkarten setzt sich 2008 mit einer Verringerung um 5,34 % (91.885 € im Vergleich zu 97.070 €) fort. Der Rückgang in diesem Bereich und bei den Einnahmen durch den Verkauf von Veröffentlichungen (konstanter Rückgang seit 2006) und durch Ausstellungen wird allerdings weitestgehend vom erheblichen Anstieg der Einnahmen aus dem Verkauf von Aufbewahrungsmaterial (säurefreie Kartons und Mappen, + 74,41 %) kompensiert. Dieser Anstieg zeigt, dass die Behörden und privaten Archivbildner sich mehr und mehr über die Wichtigkeit von Investitionen in eine fachgerechte und langfristige Aufbewahrung ihres Schriftguts bewusst werden. Die eigenen Erträge steigen stetig an, wobei sie lediglich 10,96 % der Einnahmen aus dem Jahr 2008 ausmachen.

Entwicklung der eigenen Erträge – 2005, 2006, 2007 und 2008 –



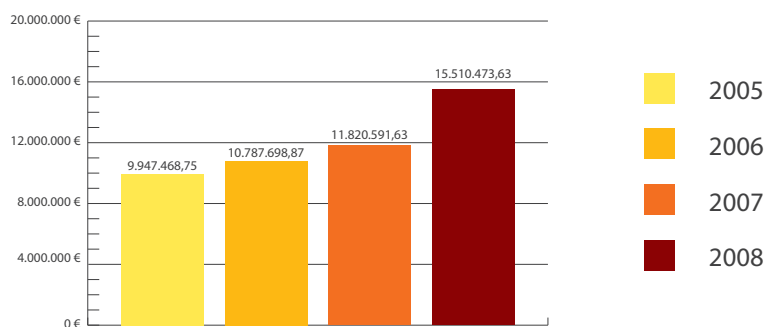
2. AUSGABEN

Entwicklung der Ausgaben – 2005, 2006, 2007 und 2008 – Prozentsätze



	2005	2006	2007	2008
Personal	70,47 %	68,26 %	72,85 %	71,77 %
Funktionsmittel	15,76 %	17,53 %	15,50 %	14,12 %
Arbeitsmittel	2,05 %	1,53 %	2,36 %	4,21 %
Spezifische Funktionsmittel	5,11 %	3,45 %	5,92 %	4,38 %
Spezifische Arbeitsmittel	2,41 %	6,42 %	1,17 %	3,97 %
Sammlung	3,13 %	2,44 %	2,21 %	1,55 %
Vorläufig eingesetzte Mittel	1,07 %	0,36 %	0 %	0 %

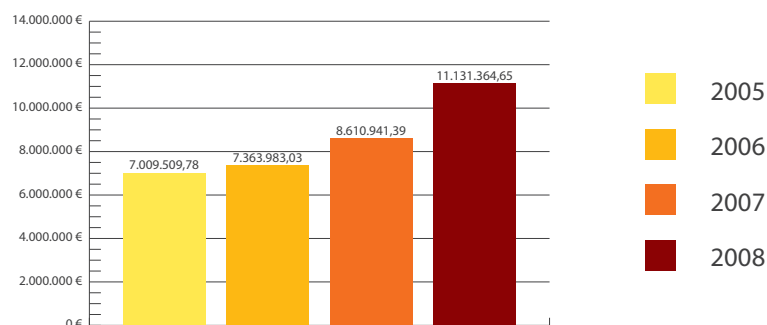
Entwicklung der Gesamtausgaben – 2005, 2006, 2007 und 2008 –



2.1 Personal

Die Personalzahl des Staatsarchivs ist 2008 um 8 % angestiegen. Logischerweise wirkt sich der Anstieg des Personals auf den Haushalt aus (11.131.364 €). Im Jahr 2008 stellten die Personalkosten (durch die Dotation, im Rahmen von Nachforschungsprojekten und durch den Haushalt des FÖP bezahltes Personal) 71,77 % der Gesamtausgaben dar. Der spektakuläre Anstieg der Ausgaben für das statutarische Personal (+ 60 %) im Vergleich zu 2007 ist in erster Linie auf die Einstellung von zusätzlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern 11 zurück zu führen.

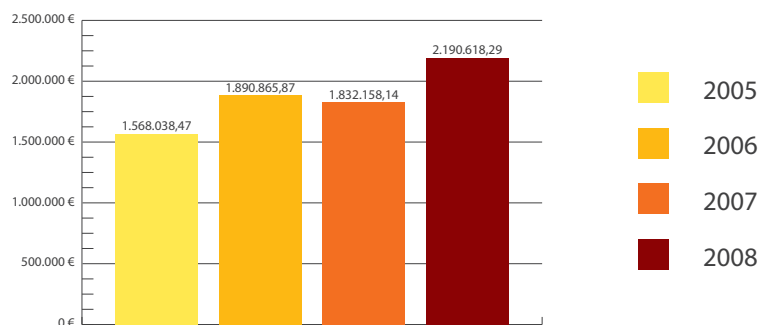
**Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie
„Personal“
– 2005, 2006, 2007 und 2008 –**



2.2. Allgemeine Funktionsmittel

Die Funktionskosten stellen im Jahr 2008 14,12 % der Gesamtausgaben dar. Die Unterschiede im Vergleich zu 2007 liegen vor allem im Anstieg der Posten „Energie“ (+ 32,81 %), „Unterhalt“ (Unterhaltsverträge) (+ 21,69 %), „EDV-Verträge“ (+ 30,19 %), und in der Verringerung der Ausgaben beim Posten „Security & Facility“: (- 23,05 %).

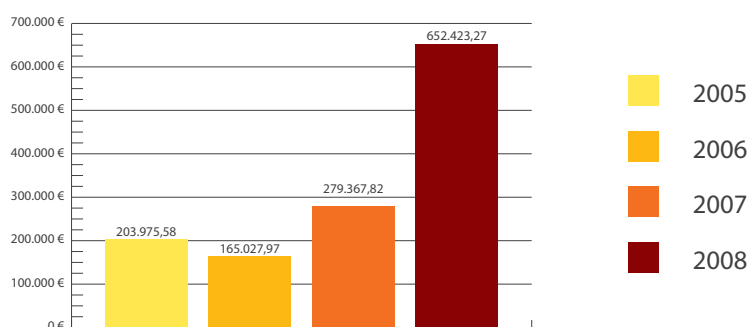
**Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie
„Allgemeine Funktionsmittel“
– 2005, 2006, 2007 und 2008 –**



2.3. Allgemeine Arbeits- und Investitionsmittel

Die Ausgaben des ICT-Dienstes beziehen sich vorrangig auf den Ankauf von Computern, Bildschirmen, Tastaturen, Druckern, Projektoren für die verschiedenen Dienststellen, einer Telefonanlage für pour das Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht), eines Servers für die Website des Staatsarchivs, „switch & access points“ und einer Stechuhr für das Staatsarchiv in Louvain la Neuve. Von den 487.955,62 €, die für den Ankauf von Mobiliar verwendet wurden, fielen 300.572,24 € für das neue Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve zu Buche. Die Ausgabe von 49.094,90 € für den Ankauf von Feuerlöschern für die einzelnen Staatsarchivdepots dien- te dazu, diese in Einklang mit den geltenden Regelungen zu bringen.

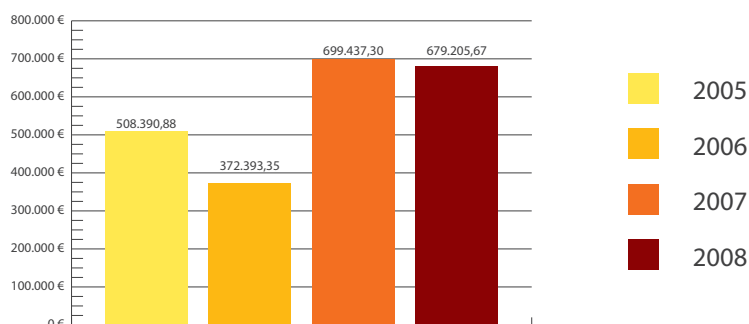
**Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie
„Arbeitsmittel“
– 2005, 2006, 2007 und 2008 –**



2.4. Spezifische Funktionsmittel

Die Ausgaben für diesen Haushaltsteil sind nur geringfügig abweichend von denen aus dem Jahr 2007. Hohe Ausgaben fallen 2008 vor allem unter dem Posten „Kommunikation“ an, nach Abschluss der Ausstellung *Expo 58*, die in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt Brüssel organisiert wurde (Gesamtkosten für das Staatsarchiv: 130.923,37 €, wovon 129.939 € im Jahr 2008 und 984,37 € im Jahr 2009 bezahlt werden).

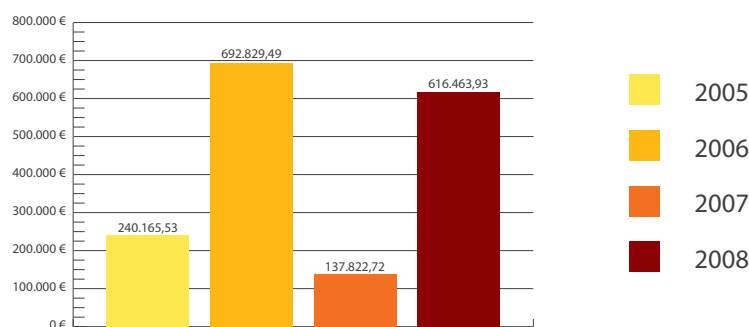
**Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie
„Spezifische Funktionsmittel“
– 2005, 2006, 2007 und 2008 –**



2.5. Spezifische Arbeitsmittel

Der größte Teil dieser Ausgaben (plus de 41 %) bezieht sich auf den Ankauf von Regalen für die Staatsarchivdepots in Brüssel (Rue du Houblon) und in Louvain-la-Neuve, sowie in geringerem Maße (+/- 35.000 €) für das Depot in Anderlecht. Das für das Restaurierungsatelier erworbene Material bestand hauptsächlich aus einem „Jezet multiresto“ – einem multifunktionalem Gerät für die Restaurierung von Dokumenten – sowie aus Stühlen und Arbeitstischen. Innerhalb der Gesamtausgaben des ICT-Dienstes (26.527,73 €) war der Ausbau der Zugangskontrolle des Staatsarchivdepots in Louvain-la-Neuve mit 11.365,35 € der größte Ausgabenposten. Insgesamt wurden 65.154 € für den Ankauf von zusätzlicher Speicherkapazität aufgewendet, die für die Durchführung des Digitalisierungsprojekts des FÖP Wissenschaftspolitik (siehe Budget „Speicherkapazität (Storage)“) notwendig ist. Die Ausgaben für den Posten „Digitaler Lesesaal“ beziehen sich auf eine Reihe von Projekten, die durch die Nationallotterie finanziert wurden: 109.426,73 € für das Projekt „Wireless-Verkabelung für den digitalen Lesesaal“, 32.691 € für das Projekt „Automatisation Wallonie“ und 9.157,05 € für das Projekt „Automatisatie Vlaanderen“.

**Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie
„Spezifische Arbeitsmittel“
– 2005, 2006, 2007 und 2008 –**



2.6. Sammlungen

Mehr als die Hälfte des Teilbudgets „Sammlungen“ diente dem Ankauf von Büchern und Zeitschriften für die Bibliotheken der einzelnen Staatsarchivdepots. Die Beträge dieses Haushaltspostens verringern sich von Jahr zu Jahr.

2.7. Vorläufig eingesetzte Mittel

Die Saldi des Haushaltsjahres 2007 wurden zur Finanzierung der Projekte „Security & Facility“, dem Programm zur Unterstützung der Erschließung von Archiven, den materiellen Erhalt und die Restauration (Einbinden von Büchern) und den Ankauf von Material verwendet. Zudem wurde das Projekt einer Datenbank der Lütticher Schöffenregister ins Leben gerufen.

DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

Das Jahr 2008 zeichnete sich größere und kleinere Ereignisse aus, durch zahlreiche und stets sehr unterschiedliche Kontakte zu Geschichtsforschungsvereinigungen und Bürgern, die sich für Geschichte interessieren, durch eine Vielzahl von wissenschaftlichen Aktivitäten, durch Veranstaltungen und Kommunikationsmomente. Es scheint angebracht, sich gegenwärtig folgende Frage zu stellen: Wo steht das Staatsarchiv heute und welche sind die Herausforderungen der kommenden drei Jahre? Welche Strategie sollte mittelfristig verfolgt werden?

In verschiedenen Bereichen wurde der Weg zur Modernisierung und Erneuerung geebnet und die Grundlagen für Wachstum und Innovation gelegt: Betriebsvorgänge und –kultur, die Personalpolitik, die interne und externe Kommunikation, die Kontakte zu den Archibildnern, der Dienst an der Öffentlichkeit im weitesten Sinne, die wissenschaftliche Nachforschung und die Verwaltung der Sammlungen. In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Anstrengungen für die Verbreitung von Wissen und die Digitalisierung unternommen. Die Dankes- und Lobbekundungen der Besucher aus dem In- und Ausland, die unsere Dienstleiter und Mitarbeiter regelmäßig für die Qualität und Schnelligkeit der erbrachten Dienstleistungen im Lesesaal bekommen; das zunehmende Interesse für die Aktivitäten des Staatsarchivs seitens der Medien und der Politik; der Anstieg der Anfragen nach unterschiedlichsten Auskünften und Reproduktionen; usw. – dies sind nur einige der zahlreichen Anzeichen dafür, dass unsere Einrichtung nicht nur einen höheren Bekanntheitsgrad erlangt, sondern auch zunehmend anerkannt und für ihre Seriosität geschätzt wird. Wie bereits ausführlich in diesem Jahresbericht erläutert, bleiben der gesetzliche Rahmen, in dem unsere Einrichtung handeln muss, und die Gebäudeinfrastruktur die beiden wichtigsten Hindernisfaktoren, die uns bei der Verfolgung der beiden Ziele, unsere Leistungen zu verbessern und ein breiteres Publikum anzusprechen, im Wege stehen.

Die Herausforderungen der Zukunft sind vielfältig aber nicht unüberwindbar. Sie stellen keine Bedrohungen dar, sondern sind Chancen, die es wahrzunehmen gilt.

Die erste und wichtigste Herausforderung liegt auf politisch-institutionellem Gebiet. Hierbei finden sich zwei Hauptanliegen: Das neue Archivgesetz und das Zusammenarbeitsübereinkommen zwischen dem Föderalstaat und seinen Gebietskörperschaften. Das Jahr 2009 und die nachfolgenden Jahre werden im Zeichen einer schrittweisen Modernisierung der Gesetz- und Regelung über öffentliche Information und Archive stehen, sowie im Zeichen der Ausführung und vor allem Durchsetzung der Verpflichtungen des neuen gesetzlichen Rahmens und im Zeichen einer strukturierten Verständigung mit den Vertretern der Gemeinschaften und Regionen, die zu einer formellen Zusammenarbeitsübereinkunft führen muss. Kurz gesagt muss das Staatsarchiv sich auf kurze Sicht in der Archivwelt neu positionieren und Anstrengungen unternehmen, um im Geiste des Dialogs und des guten Zusammenlebens zusammenzuarbeiten. Der Abschluss einer Übereinkunft wird indes bereits seit den 1990er Jahren vom Staatsrat empfohlen. Die Gründe, warum unsere Einrichtung auf diese Übereinkunft drängt, liegen auf der Hand. Solange die föderalen Behörden Befugnisse im Bereich des Archivwesens – die noch sehr zahlreich sind – auf den Gebieten der Gebietskörperschaften ausüben, sind solche Befugnisse geteilte Kompetenzen. Es müssen also Gespräche über eine dem institutionellen Gleichgewicht Rechnung tragende Verteilung der Zuständigkeiten geführt werden. Insbesondere denke ich hierbei an den Bereich der Festlegung und Durchsetzung von Normen (Archivaufsicht) und an die Valorisierung des Archivguts. Zudem müssen Gespräche geführt werden über die endgültige Bestimmung von Archiven, die vor der Übertragung der Grundlagengesetzgebung auf die lokalen Gebietskörperschaften von Institutionen angelegt und erhalten wurden. Auch im privatrechtlichen Sektor soll das Staatsarchiv weiterhin seine Aufgaben in den Bereichen wahrnehmen, in denen es die nötige Fachkompetenz erlangt hat, insbesondere bezüglich der Archive von Unternehmen, von Adelsfamilien, von Politikern und der Kirchen- und Pfarrarchive.

In den kommenden Monaten und Jahren wird sich das Staatsarchiv nicht als Einrichtung zeigen, die endlose Diskussionen führt und nachtragend ist:

1. Weil dies nicht den Werten der föderalen öffentlichen Dienste entspricht und auch nicht dem internationalen Deontologiekodex der Archivare (Werte wie beispielsweise wissenschaftliche Genauigkeit, good governance, die Kundenorientiertheit und die Verfügbarkeit für den Kunden, Sachlichkeit und Respekt, Integrität, Toleranz, Respekt für den Prozess der demokratischen Entscheidungsfindung, der langfristige Erhalt des archivalischen Erbguts, usw.),
2. Weil unsere Einrichtung weiterhin eine Brückenfunktion zwischen den regionalen Ebenen und als Bindeglied zur internationalen Ebene fungieren will; und
3. Weil die Interessen der Benutzer unserer Einrichtung, die gesellschaftliche Wichtigkeit von Archiven, die Transparenz der öffentlichen Verwaltung und die Qualität der Demokratie (good governance) stets im Vordergrund stehen müssen. Archive dürfen nicht als simples Volkserbgut abgestempelt werden. Sie erfüllen andere ebenso wichtige Funktionen: Sie sind Zeugnis und Beweis der Handlungen von Obrigkeit, Privatpersonen, einflussreichen Familien und Unternehmen. Zudem haben sie von grundlegender Bedeutung für die Wahrung der Menschenrechte, für demokratische Kontrolle, für den recht- und beweissuchenden Bürger und für interdisziplinäre wissenschaftliche Forschung.

Eine zweite Herausforderung ist und bleibt die Verwaltung der Sammlungen und die Erweiterung des Dienstes an der Öffentlichkeit. Diese beiden Punkte gehen im Übrigen Hand in Hand. Durch die Erweiterung des Angebots erreicht unsere Einrichtung mehr Leser, Benutzer, Besucher und neue Zielgruppen. In den Aktionsplänen aller Archivdienste bleiben die Akzession, Bewertung und materielle Aufbewahrung (beispielsweise das Verpacken) von hoher Bedeutung, aber drei Schwerpunkte haben in den vergangenen Jahren stetig an Wichtigkeit gewonnen und werden auch im Dreijahresplan 2009-2011 des Staatsarchivs hohe Priorität genießen:

- Kommunikation, Vorstellung von visuellem Material, außergewöhnliche Archivstücke, Entdeckungen, Kundendienst, Kundenzufriedenheit und Kundenorientiertheit (Ausrichtung auf die Nachfrage). Eines der Plakate, das ich vor einigen Jahren um wunderbar eingerichteten Lesesaal des National Archives von Kew gesehen habe, trug folgenden Titel: „*Your smile is our job!*“. Dies sollte die Devise eines jeden Dienstleisters sein. Das Staatsarchiv wird sich bestmöglich für einen auf die Nachfrage ausgerichteten und kundenorientierten Dienst einsetzen, sowohl im Bereich der Akzessionen und der Erschließung als auch bezüglich der Kommunikation und Valorisierung.
- Zusammenarbeit (und nicht Konkurrenz) mit den Erbguteinrichtungen einer Region oder Stadt, sowohl punktuell als auch in struktureller Form. Die jeweiligen Dienstleiter sollen dazu ermutigt werden, um verschiedene potenzielle Formen der Zusammenarbeit zu identifizieren, insbesondere bezüglich des Anlegens von Sammelungen (Akzession, Wettmachen von Rückständen bei der Übergabe von Archivalien).
- und schließlich die Digitalisierung oder die Bereitstellung in digitaler Form von geschichtlichen Informationen. Das digitale Angebot muss nicht nur erweitert werden. Das Staatsarchiv ist auch eine wissenschaftliche Einrichtung und ein Wissenszentrum für Archivwissenschaft und Archive im Allgemeinen. Somit obliegt es ihm, dieses Wissen zu teilen und auf aktivere Weise verschiedenen (neuen) Zielgruppen näher zu bringen, insbesondere den jungen Menschen, den Lehr- und Ausbildungskräften und den Gruppen, die noch nicht ihr Interesse für das Archivwesen entdeckt haben. Der digitale Weg ist hierfür am besten geeignet.

Anders gesagt: Ein Archivdienst, der nicht kommuniziert, seinen Besuchern und Kunden kein offenes Ohr leiht, der sich nicht dazu verpflichtet, neue Informationsquellen zu sichten und zu sammeln, um seine Archivfonds zu erweitern, und der nicht auf die verschiedenen Kollegen aus dem gleichen Berufsfeld zugeht und mit ihnen zusammenarbeitet, solch ein Archivdienst ist zum Scheitern verurteilt.

Schließlich steht das Staatsarchiv in den kommenden Jahren erneut einigen Fragestellungen und Problemen gegenüber, die es nicht nur aus der Sicht der Archivwissenschaft zu betrachten gilt. Vielmehr handelt

es sich hier um gesellschaftliche Aspekte, die auch als solche betrachtet und angegangen werden müssen. Ich nenne an dieser Stelle nur einige von ihnen:

- Muss das Augenmerk lediglich auf den Archiven von öffentlichen Behörden liegen oder sollte man sich auch um Archive von gesellschaftlichem Belang kümmern?
- Welche Auswahl muss die Einrichtung bei der Bewertung von großen Archivfonds treffen (Fonds, die sich über mehrere laufende Kilometer erstrecken), die einen hohen Eigenwert haben, und wohlwissend, dass eine langfristige Aufbewahrung erhebliche Auswirkungen auf den Haushalt der Einrichtung hat. Welchen Interessen muss die Einrichtung im Rahmen ihrer Verantwortung Rechnung tragen?
- Welche digitalen Archive – oft mehrere Terabytes groß – müssen bewahrt werden und welche nicht?
- In welchem Maß können die Vorschriften für die Einsicht in Archive, die über 30 oder 50 Jahre alt sind und persönliche Informationen enthalten, gelockert werden?
- Welche Maßnahmen, Regeln und Mittel sind erforderlich, um die digitalen Archive nicht nur in den Lesesälen (Intranet), sondern auch im Internet bereitzustellen?
- Welche Investitionen sind vorrangig? Investitionen in Personal (Humankapital), in die Ausweitung des digitalen Angebots und der Online-Dienste, in die materielle Aufbewahrung der Papierdokumente oder eher in die der digitalen Archive (e-Depot), in die Entwicklung neuer, nachfrageorientierter Produkte, in eine komfortable und zeitgerechte Einrichtung der öffentlichen Räume, oder in den materiellen Erhalt der Sammlungen?
- Muss die Aufbewahrung von Archiven eine gebührenpflichtige Dienstleistung werden? Welche Dienstleistungen müssen kostenlos bleiben und welche müssen zahlungspflichtig sein?
- Ist die Entwicklung von neuen Dienstleistungen, wie beispielsweise Paläographiekursen, Teil der Grundaufgaben des Staatsarchivs? Falls ja, müssen diese Dienstleistungen kostenlos oder entgeltpflichtig sein?
- Sollte die Arbeit von freiwilligen Helfern in unserer Einrichtung mehr gefördert werden?
- Usw.

Die obenstehende Liste von Fragestellungen soll keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sie zeigt aber, dass ein Archivdienst, dessen Aufgabe die langfristige Aufbewahrung, die digitale Erschließung und die Bereitstellung seiner Sammlungen für die breite Öffentlichkeit ist, unentwegt Entscheidungen treffen muss. Und jede einzelne dieser Entscheidungen hat ihren Preis.

„Für eine zuverlässige Erinnerung anhand einer nachhaltigen Verwaltung von Informationen und Wissen“ ist der Titel des mehrjährigen Rahmenplans, der im Laufe des Herbstes 2009 gutgeheißen wird und die Position unserer Einrichtung treffend zusammenfasst.

Karel Velle
Generalarchivar

ANHANG

CARNIER Marc, DE SMET Sylvie m.m.v. AVERMAETE Tom, NEVEJANS Annelies
Archieven van sociale huisvestingsmaatschappijen: Archiefselectielijst 2007, functioneel model
Publ. 4628

DENONCIN Magali, PIRLOT Vincent
Inventaire des archives de l'administration provinciale du Luxembourg : des distributions d'eau 1831-1990
Publ. 4629

BERNARDO Y GARCIA Luis Angel
Inventaire des archives de cabinet des ministres des Affaires économiques : Jules Delruelle, Albert De Smaele, Léon-Eli Troclet, Albert Devèze, Henri Liebaert, Jean Duvieusart, Gaston Eyskens, Albert Coppé, 1944-1952 [1935-1962]
Publ. 4630

SCHOLTES Thierry
Inventaire des protocoles de notaires conservés aux Archives de l'État à Saint-Hubert : 1. Les protocoles des curés-notaires (1589-1799)
Publ. 4631

SCHOLTES Thierry
Inventaires de l'état civil conservé aux Archives de l'État à Saint-Hubert : 1. Publications de mariages (arrondissement de Marche-en-Famenne), registres de publication et annexes aux publications de mariage (an 5 - 1891)
Publ. 4632

SCHOLTES Thierry
Inventaires de l'état civil conservé aux Archives de l'État à Saint-Hubert : 2. Tables des registres paroissiaux d'ancien régime (1560-1825). Arrondissement de Marche-en-Famenne et canton de Saint-Hubert (1866-1889)
Publ. 4633

SCHOLTES Thierry
Inventaires des archives du tribunal de police correctionnelle de Saint-Hubert (AN 3-AN 8) et du tribunal de première instance de Saint-Hubert (AN 8-1839), 1ère édition
Publ. 4634

SCHOLTES Thierry
Inventaire des archives du tribunal de police correctionnelle de Marche-en-Famenne (AN 4-AN 8) et du tribunal de première instance de Marche-en-Famenne (AN 8-1970) : tribunal civil, tribunal correctionnel, parquet
Publ. 4635

SCHOLTES Thierry
Archives de l'État à Saint-Hubert : Guide des fonds et collections (édition 2007)
Publ. 4636

DERWAEL Joachim m.m.v. DESCAMPS PoI T.
Inventaris van het archief overgedragen door de familie Descamps-Reyntjens (1789-2006): het familiearchief Descamps-Reyntjens, voormalige beheerders, aandeelhouders, directeurs en medewerkers van Barco NV, (1789-2006) en het archief van vakbondsafgevaardigde bij Barco Eric Demets (1963-1979)
Publ. 4637

WILLEMS Bart
Inventaris van het archief Hubert Droogmans 1878-1932
Publ. 4638

DE SMET Sylvie
Inventaris van het archief van de Vereniging voor Vreemdelingenverkeer te Doel (1937-1988)
Publ. 4639

DE SMET Sylvie
Inventaris van het archief van Kallopolder: Overdracht 2003 (1649-1969)
Publ. 4640

DE SMET Sylvie m.m.v. SAS Rita
Inventaris van het archief van de gemeente Bazel (1813-1977 (1988))
2008
Publ. 4641

DE SMET Sylvie m.m.v. SAS Rita
Inventaris van het archief van de gemeente Rupelmonde (1794-1977 (1987))
Publ. 4642

JACQUEMIN Madeleine
Inventaire des archives de l'Office Belge de Gestion et de Liquidation - Belgische Dienst voor Beheer en Liquidatie (1941-1953)
Publ. 4643

VANDEN BOSCH Hans
Inventaire des archives de la Commission Civile d'Invalidité de Liège (1941-1956)
Publ. 4644

VANDEN BOSCH Hans
Inventaire des archives de la Commission Civile d'Invalidité de Namur (1954-1956)
Publ. 4645

VANDEN BOSCH Hans
Inventaire des archives de la Commission Civile d'Invalidité de Charleroi (1954-1956)
Publ. 4646

VANDEN BOSCH Hans
Inventaris van het archief van de Burgerlijke Invaliditeitscommissie van Hasselt (1941-1956)
Publ. 4647

VANDEN BOSCH Hans
Inventaris van het archief van de Burgerlijke Invaliditeitscommissie van Brussel en van de Hogere Commissie van Beroep (1936-1984)
Publ. 4648

VANDEN BOSCH Hans
Inventarissen van de Rechtbank voor Oorlogsschade en van het Hof voor Oorlogsschade van Brussel (1919-1935)
Publ. 4649

DAMBRUYNE Johan
Inventaris van het archief van de N.V. Boelwerf Vlaanderen en rechtsvoorgangers met inbegrip van het archief van Jozef Dauwe als curator van de failliete N.V. Boelwerf Vlaanderen 1868-2005
Publ. 4650

VANDEN BOSCH Hans
Inventaris van het archief van de Burgerlijke Invaliditeitscommissie van Antwerpen (1954-1956)
Publ. 4651

VANDEN BOSCH Hans
Inventaris van het archief van de Burgerlijke Invaliditeitscommissie van Gent (1937-1956)
Publ. 4652

VANDEN BOSCH Hans
Inventaris van het archief van de Burgerlijke Invaliditeitscommissie van Ieper (1941-1953)
Publ. 4653

VANDEN BOSCH Hans
Inventaris van de Burgerlijke Invaliditeitscommissie van Kortrijk (1954-1956)
Publ. 4654

PUT Eddy

Inventaris van het archief van de Sint-Romboutsparochie te Steenokkerzeel met inbegrip van de archieven van de armentafel, de choralenfundatie en het Sint-Bernardusbroederschap (15^{de}-20^{ste} eeuw)

Publ. 4655

PUT Eddy

Inventaris van het archief van de Onze-Lieve-Vrouweparochie en van de armentafel te Beigem (16^{de}-20^{ste} eeuw)

Publ. 4656

PUT Eddy, SENTE François, TUYLS Martine

Inventaris van het archief van de Sint-Amandusparochie te Iddergem (1648-1927)

Publ. 4657

VAN ISTERDAEL Herman

Inventaris van de archieven van de heer (1786), het leenhof van Corbie (1642-1794), de schepenbank van Bertem (1560-1798) en het laathof van de proostdij te Bertem (1560-1639)

Publ. 4658

VAN ISTERDAEL Herman, SENTE François

Inventaris van het archief van de parochie Sint-Pieters-Banden (1498-1984) en van de armentafel te Bertem (1614-1803)

Publ. 4659

VANDAELE Dries

Inventaris van het archief van de afdeling economisch ondersteuningsbeleid van het Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap. Series expansiedossiers grote ondernemingen en middelgrote en kleine ondernemingen (1982-1992)

Publ. 4660

DRUEZ Laurence

Les archives des fabriques d'église du doyenné de Huy : Rapport général d'inspection

Publ. 4661

AMARA Michaël

Inventaire des archives du Ministère de l'Intérieur au Havre relatives aux Colonies scolaires belges en France et en Suisse 1914-1919

Publ. 4662

HAECK Tom

Inventaris van het archief van de Koninklijke Munt van België (1823-1941)

Publ. 4663

DE MECHELEER Lieve

Overzicht van de archieftoegangen in de leeszaal van het Algemeen Rijksarchief: Toestand op 1 januari 2008

Publ. 4664

DE MECHELEER Lieve

Aperçu des instruments de recherche disponibles en salle de lecture des Archives générales du Royaume : Situation au 1^{er} janvier 2008

Publ. 4665

JACQUEMIN Madeleine

Archives de la police fédérale : Tableau de tri

Publ. 4666

NIEBES Pierre-Jean

Inventaire des archives de la préfecture du département de Jemappes (1800-1814)

Publ. 4667

ACKEN Davinia, CARNIER Marc

Inventaris van het archief van de stedelijke normaalafdeling te Gent (1868-1880), van de rijksnormaalschool te Gent (1880-1996), van de rijksnormaalschool te Brugge (1879-1888) en van de entente van de rijkscholen in het Gentse (1966-1988)

Publ. 4668

HERREBOUT Els

Inspektion der Öffentlichen Sozialhilfezentren der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens : Abschliessender Bericht
Publ. 4669

HERREBOUT Els

Quellen zur Geschichte Belgiens im politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Berlin : Praktikumsbericht und Inventar
Publ. 4670

DEVOLDER Kathleen

Archief van de FOD Justitie Directoraat-generaal Rechterlijke organisatie : Archiefselectielijst
Publ. 4671

DEVOLDER Kathleen

Ministerie van Landbouw en Openbare Werken, Bijzondere Dienst voor de Heropbouw van de door de Oorlog verwoeste Gewesten in West-Vlaanderen : Plattegronden betreffende de wederopbouw van de verwoeste gewesten (1919-1925)
Publ. 4672

PUT Eddy, PEERSMAN Catharina

Inventaris van het archief van de Sint-Cornelius- en Sint-Cyprianusabdij te Ninove (met inbegrip van archieven van het leenhof ten Berge in Woubrechtgem en de laathoven van de abdij in Ninove en Kattem) 1092-1796 (1812)
Publ. 4673

FICKERS Andreas (Hrsg.)

Zwischen den Zeilen : Die Geschichte des Kreisblattes für den Kreis Malmedy und der St.Vithers Volkszeitung 1866-1940
Publ. 4674

LELOUP Geert

Instellingsarchief van het Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen en archieven van er gevestigde VZW's : Archiefselectielijst
Publ. 4675

VANDERVENNET Martine

Inventaire des archives du ministère des Affaires économiques : Direction de l'Organisation professionnelle 1935-1945
Publ. 4676

SOYEZ Sébastien

Service public fédéral intérieur Direction générale de la Sécurité civile : Tableau de tri des archives 2007
Publ. 4677

JACQUEMIN Madeleine

À la découverte d'une terre inconnue! Rapport du stage effectué à Genève (Archives d'État, Archives du département de l'économie et de la santé, Archives de la Ville et archives du Comité international de la Croix-Rouge) du 23 au 27 avril 2007
Publ. 4678

DECEULAER Harald

Inventaris van het archief van het Bestuur van Volksgezondheid (Ministerie van Binnenlandse Zaken en Volksgezondheid) Series en dossiers betreffende de Provinciale Medische Commissies 1885-1947
Publ. 4679

Internationale Archivsymposien in Brauweiler (D) (2005), Trier (D) (2006) und Hasselt (B) (2007) : Annalen

Publ. 4680

LUYCKX Tamara, OREC Ljiljana, VAN HONACKER Karin (red.)

Inventaris van het archief van de Rechtbank van eerste aanleg te Antwerpen, Correctionele Rechtbank (1918-1985) Jeugdrechtbank (1966-1984) : Overdrachten 2005
2Publ. 4681

LUYCKX Tamara, OREC Ljiljana, VAN HONACKER Karin (red.)

Inventaris van het archief van het Hof van Assisen te Antwerpen : Overdracht 2006 (1983-1985)
Publ. 4682

LUYCKX Tamara, OREC Ljiljana, VAN HONACKER Karin (red.)

Inventaris van het archief van de Rechtbank van Koophandel te Antwerpen : Overdracht 2005 (1969-1983)

Publ. 4683

LUYCKX Tamara, OREC Ljiljana, VAN HONACKER Karin (red.)

Inventaris van het archief van de Rechtbank van Koophandel te Antwerpen, Handelsregister : Overdrachten 2005 A-B-C-D ([1887] 1928-2003)

Publ. 4684

LUYCKX Tamara, OREC Ljiljana, VAN HONACKER Karin (red.)

Inventaris van het archief van het Parket van de Procureur des Konings te Antwerpen: Overdracht 2006 (1913-1989)

Publ. 4685

DECRIJS Marc

Inventaris van het archief van de verzetsgroep de Belgische Nationale Beweging - sector Ronse (1940-1995)

Publ. 4686

DECRIJS Marc

Aangiften van nalatenschap behorende tot het archief van de schepenbanken van Petegem (begin 17^{de} eeuw-1802) en van de heerlijkheden Ter Prostdije (1695-1791) en Sint-Dierickx gezegd Beaulieu (1679-1796)

Publ. 4687

PLISNIER Flore, CAESTECKER Frank (avec la collaboration de)

Inventaire des archives du Ministère de la Justice, Administration de la Sûreté publique (Police des étrangers), Dossiers généraux : deuxième versement 1930-1960 [1814-1986]

Publ. 4688

PLISNIER Flore

Inventaire des archives des hôpitaux civils du front 1914-1918

Publ. 4689

SYMOENS Bernard, TALLIER Pierre-Alain

Inventaris van de documentatie (uittreksels van de internationale pers) van het "Office Belge Patrie et Liberté", te Den Haag = Inventaire de la documentation (extraits de la presse internationale) de "l'Office Belge Patrie et Liberté", à La Haye 1914-1920 [1909-1920]

Publ. 4690

SYMOENS Bernard

Inventaris van het archief van "The Central Register of War Refugees - Central Register of Belgian Refugees" 1914-1919

Publ. 4691

DECRIJS Marc

Index op de aangiften van nalatenschappen behorende tot het archief van de schepenbank van Ename-Nederename (1563-1807)

Publ. 4692

JACQUEMIN Madeleine

Archives des services horizontaux du SPF Santé publique, Sécurité de la Chaîne alimentaire et Environnement et du Conseil supérieur de la Santé : Tableau de tri [2008]

Publ. 4693

CALLEWIER Hendrik, VERFAILLIE Joke m.m.v. CEURVELS Georges en DE LILLE Gilbert

Inventaris van het archief en de documentaire collectie van de Intercommunale Maatschappij van de Linker Scheldeoever met daarin opgenomen het archief van hoofdingenieur-directeur Willy Rylant : IMALSO (1780) 1929-1999

Publ. 4694

LELOUP Geert, MONTENS Valérie

Instellingsarchief van de Koninklijke Musea voor Kunst en Geschiedenis en archieven van er gevestigde VZW's : Archiefselectielijst

Publ. 4695

LELOUP Geert, MONTENS Valérie

Archives institutionnelles des Musées royaux d'Art et d'Histoire et archives des ASBL hébergées par l'institution : tableau de tri des archives

Publ. 4696

HERREBOUT Els

Inventar des Archivs der Kirchenfabrik und der anderen Einrichtungen der Pfarrei St. Katharina zu Kettenis (1633-2000)

Publ. 4697

HERREBOUT Els

Inventar des Archivs der Kirchenfabrik und der anderen Einrichtungen der Pfarrei St. Peter zu Steffeshausen (1675-1995)

Publ. 4698

HUYS Eric, VANDERMAESEN Maurice

Inventaris van het archief van de Noordwatering van Veurne

Publ. 4699

HUYS Eric, VANDERMAESEN Maurice

Inventaris van het archief van de watering van het Broek

Publ. 4700

HUYS Eric, VANDERMAESEN Maurice

Inventaris van het archief van de watering van de Zes Verenigde Wateringen

Publ. 4701

HUYS Eric, VANDERMAESEN Maurice

Inventaris van het archief van de watering van de Sint-Jobspolder

Publ. 4702

HUYS Eric, VANDERMAESEN Maurice

Inventaris van het archief van de watering van Moerkerke zuid over de Lieve

Publ. 4703

DEHAECK Sigrid, DERWAEEL Joachim

Gids van bedrijfsarchieven in de provincie West-Vlaanderen

Publ. 4704

LELOUP Geert

Inventaris van het archief van de Nationale Bank van België

Publ. 4705

LELOUP Geert

Inventaris van het archief van de Nationale Bank van België met betrekking tot de na de Tweede Wereldoorlog doorgevoerde muntsanering

Publ. 4706

LELOUP Geert

Inventaris van het archief van de administratie Thesaurie en Staatsschuld met betrekking tot de na de Tweede Wereldoorlog doorgevoerde muntsanering

Publ. 4707

LELOUP Geert

Inventaris van het archief van de administratie Thesaurie en Staatsschuld met betrekking tot buitenlandse en binnenlandse obligatieleningen

Publ. 4708

HERREBOUT Els

Quellen zur Geschichte der deutsch-belgischen Beziehungen in den belgischen Staatsarchiven (mit Hinweisen auf Archivgut deutscher Provenienz) (1830-1962) : Ergänzt mit Quellen aus den Archiven des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, des Verteidigungsministeriums sowie des CEGES/SOMA in Brüssel

Publ. 4709

LELOUP Geert

Les archives institutionnelles de l'Institut royal des sciences naturelles de Belgique et les archives des ASBL hébergées par l'institution : Tableau de tri

Publ. 4710

VERMOTE Jochen

Inventaris van het archief van het waterschoutsambt te Oostende 1815-1909

Publ. 4711

VERMOTE Jochen

Inventaris van het archief van de Antwerpse vestiging van de firma Raphaël Braunschweig te Bazel en het archief van het bedrijf Braunschweig & Co NV te Antwerpen 1901-1987

Publ. 4712

VERMOTE Jochen

Inventaris van het archief van de Dienst voor Emigratie 1912-1974

Publ. 4713

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives du parquet du procureur du Roi près le tribunal de première instance de Huy 1836-1980

Publ. 4714

DECEULAER Harald

Inventaris van het archief van de Raad van Brabant processen van de steden (behalve Brussel) 1596-1794

Publ. 4715

DECEULAER Harald

Inventaris van het kernarchief van de Audiëntie 1344-1744 (vnl. 1515-1744)

Publ. 4716

HAECK Tom, VANCOPPENOLLE Chantal

Inventaris van het archief van het leerbewerkingsbedrijf Tanneries de Saventhem S.A. (1920-1969)

Publ. 4717

JACQUEMIN Madeleine

Inventaire des archives de l'Office national du Ducroire (1924-2006)

Publ. 4718

DEVOLDER Kathleen

Archief van de FOD Justitie Directoraat-generaal Penitentiaire Inrichtingen : Archiefselectielijst (2008)

Publ. 4719

JACQUEMIN Madeleine

Archief van de horizontale diensten van de FOD Volksgezondheid, Veiligheid van de Voedselketen en Leefmilieu en van de Hoge Gezondheidsraad : Archiefselectielijst [2008]

Publ. 4720

PIRLOT Vincent, PLISNIER Flore sous la direction de = onder leiding van YANTE Jean-Marie, TALLIER Pierre-Alain

Guide des organismes d'intérêt public en Belgique : Tome 1. Le phénomène parastatal en Belgique, 19^e-21^e siècles. Partie introductive = Gids van de instellingen van openbaar nut in België : Deel 1. Parastatalen in België, 19^{de}-21^{ste} eeuw. Inleiding

Publ. 4721

CARNEL Sven, COPPIETERS Guy, PIRLOT Vincent, PLISNIER Flore sous la direction de = onder leiding van YANTE Jean-Marie, TALLIER Pierre-Alain

Guide des organismes d'intérêt public en Belgique : Tome 2. Notices des parastataux soumis à la loi du 16 mars 1954 et de ceux supprimés auparavant = Gids van de instellingen van openbaar nut in België : Deel 2. Notities van de parastatalen onderworpen aan de wet van 16 maart 1954 en van diegene die daarvoor afgeschaft werden

Publ. 4722

SOYEZ Sébastien

Inventaire des archives du Ministère de l'Intérieur, Administration des Affaires provinciales et communales : Fonds «Fusion des communes»

Publ. 4723

MAES Glenn

Archief van de Koninklijke Sterrenwacht van België : Archiefselectielijst

Publ. 4724

SOYEZ Sébastien

Service public fédéral intérieur. Direction générale de la Sécurité et de la Prévention : Tableau de tri des archives 2008

Publ. 4725

SOYEZ Sébastien

Inventaire des papiers Ghislaine De Bièvre 1945-2002

Publ. 4726

SOYEZ Sébastien

Directives pour la gestion et l'archivage numérique des documents bureautiques. Version 1.0 (Août 2008)

Publ. 4727

SOYEZ Sébastien

Directives pour la gestion et l'archivage numérique des e-mails. Version 1.0 (Juillet 2008)

Publ. 4728

DE SCHAEPDRIJVER Sophie

"We who are so cosmopolitan" : The War Diary of Constance Graeffe, 1914-1915

2008

Publ. 4729

AMARA Michaël, D'HOOGHE Vanessa, ELAUT Geertrui, VANDEN BOSCH Hans, VANDEWEYER Luc

1918 : De kanonnen zwijgen, opnieuw vrede? : Catalogus van de gelijknamige tentoonstelling in het Algemeen Rijksarchief te Brussel van 4 november tot 28 februari 2009

Publ. 4730

AMARA Michaël, D'HOOGHE Vanessa, ELAUT Geertrui, VANDEN BOSCH Hans, VANDEWEYER Luc

1918 : Les canons se taisent : retour à la paix? : Catalogue de l'exposition du même nom aux Archives générales du Royaume à Bruxelles (4 novembre 2008 - 28 février 2009)

Publ. 4731

LEFÈVRE Jean-Noël

Archives de l'Agence fédérale pour la Sécurité de la Chaîne alimentaire (AFSCA) : Tableau de tri 2008

Publ. 4732

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives de la Souveraine et Capitale Cour féodale de Liège XIV^e - XVIII^e siècles : Supplément

Publ. 4733

PLISNIER Flore, CARNEL Sven, COPPIETERS Guy, PIRLOT Vincent sous la direction de = onder leiding van YANTE Jean-Marie, TALLIER Pierre-Alain

Guide des organismes d'intérêt public en Belgique : Tome 3. Notices des parastataux non soumis à la loi du 16 mars 1954 = Gids van de instellingen van openbaar nut in België : Deel 3. Notities van de parastatalen niet onderworpen aan de wet van 16 maart 1954

Publ. 4734

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives du Conseil ordinaire de la principauté de Liège XVI^e-XVIII^e siècles : Supplément

Publ. 4735

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives des cours des Voirs-Jurés XVI^e-XVIII^e siècles : Supplément

Publ. 4736

ANTOINE François

Rapport de synthèse sur la mission de surveillance effectuée au SPF Intérieur de juin 2003 à mars 2007

Publ. 4737

SIX Caroline

Administrations des Ponts et Chaussées, Mines, Chemins de Fer, Postes, Télégraphes, Téléphones, Marine et Aéronautique.

Inventaire des Arrêtés ministériels et du secrétaire général (1830–1979) : Versés par le SPF Mobilité & Transports, Successeur en droit du Ministère des Travaux publics et du Ministère des Communications

Publ. 4738

SIX Caroline

Administrations des Ponts et Chaussées, Mines, Chemins de Fer, Postes, Télégraphes, Téléphones, Marine et Aéronautique. Inventaire des arrêtés royaux et du Régent (1831–1979) : Versés par le SPF Mobilité & Transports, successeur en droit du Ministère des Travaux publics et du Ministère des Communications

Publ. 4739

Algemeen Rijksarchief en Rijksarchief in de Provinciën : Jaarverslag 2007

Publ. 4740

Archives générales du Royaume et Archives de l'État dans les Provinces : Rapport annuel 2007

Publ. 4741

NIEBES Pierre-Jean

Inventaires des archives de l'Intendance du Département de Jemappes 1814-1815 et du Gouvernement de la Province de Hainaut durant la période hollandaise 1815-1830

Publ. 4742

NIJSSEN Rombout

Inventaris van het archief van de schepenbank van Vliermaal (1391-1796)

Publ. 4743

NIJSSEN Rombout

Inventaris van de archieven van de schepenbanken van Wellen (1468-1796), van Abswellen (1450-1795) en van Vrolingen (1573-1780), van de laathoven van Terbeek in Wellen (1724-1795) en van Appeijen in Abswellen (1454-1794) en van het leenhof van Abswellen (1730-1792)

Publ. 4744

VAN DER EYCKEN Johan m.m.v. CALUWAERTS Guido

Inventaris van het archief van het Kartuizerklooster te Zelem (1319) 1328-1796 (1799)

Publ. 4745

VAN DER EYCKEN Johan

Inventaris van het archief van de gemeente Rekem bewaard in het Rijksarchief te Hasselt 1815-1973

Publ. 4746

VAN DER EYCKEN Johan

Plaatsingslijst van bouwdoossiers van het Ministerie van Openbare Werken Bestuur van Stedebouw Provinciale directie van Limburg 1935-1975

Publ. 4747

MOORS Danique, VAN ISTERDAEL Herman

Archief van de Onze-Lieve-Vrouwparochie en van de armentafel te Herent

Publ. 4748

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives de la cathédrale Saint-Lambert à Liège XIV^e-XIX^e siècles : Deuxième partie

Publ. 4749

COPPIETERS Guy

Inventaris van het archief van de Nationale Investeringsmaatschappij (NIM) en Sofnim (1922) 1962-2000

Publ. 4750

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives du Tribunal et des Réviseurs des XXII^e, XVII^e-XVIII^e siècles : Deuxième partie

Publ. 4751

DRUEZ Laurence

Inventaire des archives de la Chambre des Comptes de la principauté de Liège, XIV^e-XVIII^e siècles : Supplément

Publ. 4752

DRUEZ Laurence

Les archives des services extérieurs de la Documentation patrimoniale à Liège : Rapport général d'inspection

Publ. 4753

DAMBRUYNE Johan

Inventaris van het conglomeraatarchief van Orbis en Orion Uitgevers NV, Vennootschap voor het Uitgeven van Boeken en Tijdschriften NV en rechtsvoorgangers 1923-1983

Publ. 4754

VANCOPPENOLLE Chantal, VANDAELE Dries

Inventarissen van de archieven gevormd in het kader van het sekwester door het Parket van de Procureur des Konings van Antwerpen (1918-1960), door de Dienst van het Sekwester van het Bestuur der Registratie en Domeinen (1918-1964) en van archief van onder sekwester geplaatste bedrijven (1887-1939)

Publ. 4755

COPPIETERS Guy

Archief van de Federale Overheidsdienst Kanselarij van de Eerste Minister : Archiefselectielijst 2008

Publ. 4756

Impressum

Der Jahresbericht 2008 ist eine Veröffentlichung
des Generalstaatsarchivs und der Staatsarchive
in den Provinzen.

Verantwortlicher Herausgeber:

Karel Velle

Generalarchivar des Königreichs

Rue de Ruysbroeck 2, 1000 Brüssel

Fotografien:

© Staatsarchiv

Fotografie rechts auf dem Cover:

© Königliches Museum der Armee